VII. Jahrgang. Freitag, 8. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 88 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 132. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der erste Conflict in China.

In der That hat die bewaffnete Intervention der Mächte bei den neusten chinesischen Unruhen bereits den ersten Conflict von ernster politischer Bedeutung gezeitigt. Rußland hat einen Theil seiner bereit gehaltenen Armee in Taku landen wollen, um sie auf Peking marschiren zu lassen und die Hauptstadt des himmlischen Reiches, den Sitz der Regierung, zu besetzen. Alles sollte natürlich im Namen der Verbreitung der Cultur und zum Schutze der gefährdeten Europäer geschehen. Aber es ist klar, daß Rußland, wenn es einmal in Peking gewesen wäre, nicht wieder fortgegangen wäre. Wir wissen es nicht und mögen es nicht glauben, daß diese Absichten von St. Petersburg nach Berlin vorher mitgetheilt sind und dort billigende Zustimmung gefunden haben. Denn die russische Herrschaft in und um Peking macht ja Kiautschou sammt dem ganzen Schantunggebiete zu einer russischen Enclave und Deutschland hätte seinen Traum im himmlischen Reiche ausgeträumt. Thatsache ist jedenfalls, daß es nicht Deutschland war, das sich dem russischen Vorgehen widersetzt hat. Auch keine andere europäische Macht und ebensowenig die amerikanische Union hat es gethan. Es war vielmehr Japan, welches klug und rasch eingreifend, das Verhängniß anscheinend noch dieses Mal abgewandt hat. Es erklärte in Taku die Landung größerer russischer Truppentheile nicht dulden zu wollen und warnte in Peking die kaiserliche Regierung, auf den Vorschlag Rußlands, sich von diesem Hilfstruppen zu erbitten, einzugehen. Diese japanische Intervention hat den zunächst gewollten Effect erzielt: die Russen haben mißmuthig auf die Ausschiffung ihrer Truppen verzichtet und die Pekinger Regierung hat dem russischen Gesandten geantwortet, sie werde schon allein mit der inneren Rebellion fertig. Wirklich sind auch bereits kaiserliche Edikte ergangen, die erhoffen lassen, daß die Begünstigung der Rebellen von oben aufhöre und der Aufstand niedergeworfen wird. Dabei ist allerdings vorausgesetzt, daß es dann in Peking nun auch ernst nimmt und nicht wieder in neues Schwanken geräth, was leider Gottes in China sonst das regelmäßige ist.

Für den Augenblick scheint aber die große russische Gefahr beschworen und es ist vielleicht gut, daß sie sich allen rechtzeitig offenbart hat. Was aber bleibt, ist der japanisch-russische Conflict, der damit nicht aus der Welt geschafft ist, daß Rußland sich momentan fügt. Hinter Japan steht England. So fällt also auch hier ein greller Schlaglicht auf den unversöhnlichen Gegensatz der beiden großen asiatischen Rivalen. Die Verhinderung der russischen Besetzung Pekings hat Japan vorläufig abgewendet. Dieser nur halb zum Ausbruch gekommene russisch-japanische Conflict ist aber nur das kleine erste Vorspiel zu dem großen politischen Drama, welches sich in China abspielen wird, wenn es der Pekinger Regierung an der Kraft und dem Willen gebricht, rasch mit der Boxererhebung fertig zu werden.

Vorläufig erscheint dazu allerdings noch geringe Aussicht vorhanden zu sein. Die „Köln. Ztg." meldet officiös, daß von Kosakenpatrouillen die Nachricht nach Tientsin gebracht wurde, daß 1500 Boxer sich anschicken, auf Tientsin zu marschiren, und nur noch 40 Kilometer entfernt sind. Da die deutsche Colonie einen Angriff besorgte, wurden auf ihre Bitte 2 Officiere und 40 Mann vom „Iltis" zum Schutze der Colonie ausgeschifft. Alle Nachrichten aus dem Innern stimmen mit dieser officiösen Mittheilung der „Köln. Ztg." darin überein, daß die Bewegung der Boxer sich nicht nur gegen die oder die andere europäische Nation, sondern gegen alle Europäer überhaupt richtet, und auf die gänzliche Vertreibung haben es die mit europäischen Machtverhältnissen gänzlich unbekannten Leiter der Bewegung abgesehen.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Tientsin vom Mittwoch gemeldet: Gerüchtweise verlautet, bei Tunglu habe ein Zusammenstoß zwischen Boxern und katholischen Christen stattgefunden, bei welchem Letztere 3 Boxer tödteten und 9 gefangen nahmen. Ein Zug mit Geschützen und Soldaten, der heute früh von hier abgegangen war, konnte bei der Rückkehr nur 3 Meilen über Langfang hinauskommen; auf eine Entfernung von 41 Kilometer standen die Häuschen der Schienenleger und die an der Bahn gelegenen Ortschaften in Flammen; die Telegraphenstangen waren umgehauen. Die chinesischen Truppen, welche auf dem Zuge waren, feuerten auf die Eingeborenen, die sich auf den Feldern befanden, weigerten sich aber, weiter vorzugehen oder den Zug zu verlassen, und bestanden darauf, zurückzukehren.

Die Ermordung der Missionare Robinson und Norman wird bestätigt. Robinsons Leiche war furchtbar verstümmelt und die Eingeweide waren herausgerissen.

In Tientsin sind in der Nacht zum Mittwoch 290 Seesoldaten der verschiedenen Mächte eingetroffen. Das englische Kriegsschiff „Barfleur", dem der „Terrible" demnächst folgen soll, ist auf dem Peiho angekommen.

Tientsin, 7. Juni. (W. T.-B.)

Die Eisenbahnverbindung mit Peking ist seit Montag unterbrochen. Es herrscht die Ansicht vor, daß die einzige Art und Weise für die fremden Mächte, der unerträglichen Lage entgegenzutreten, die ist, daß die Mächte die Aufsicht über die Linie in die Hand nehmen, bis die chinesische Regierung im Stande ist, die Verbindung mit der Hauptstadt aufrecht zu erhalten. Der Correspondent des „Reuter'schen Bureaus", der heute mit einem Eisenbahnzuge Tientsin verließ, um nach Peking zurückzukehren, kam bis 32 Meilen von Tientsin; dort verbot der chinesische General Nitsch, der bei Yang-Tsun, 18 Meilen von Tientsin, mit 60 Soldaten den Zug bestiegen hatte, die Weiterfahrt, da die Gegend augenscheinlich von Boxers wimmele und es gefahrvoll sei, die Reise fortzusetzen. Der Correspondent sah überall die Inschrift „Tod allen Fremden"; die Ortschaften an der Eisenbahnlinie standen in Flammen. Nach dem glaubwürdigen Bericht des chinesischen Dieners eines belgischen Ingenieurs, der Paoting-Fu vor zwei Tagen nach den Belgiern verließ, sah dieser die Leichen von fünf Fremden und zwei Chinesen in dem großen Canal. Plakate sind von den Boxers angeschlagen, in welchen gedroht wird, alle Fremden am nächsten Sonnabend zu tödten.

Der Chef des deutschen Kreuzer-Geschwaders in Tschifu ist telegraphisch angewiesen worden, ein Detachement nach Tientsin zu entsenden und sich nach Vereinbarung mit dem kaiserlichen Gesandten in Peking mit den Geschwaderchefs der übrigen Mächte über weitere Maßregeln zum Schutze der dortigen Europäer zu verständigen.

* * *

Ueber die Verhandlung der Mächte wird der „Voss. Ztg." aus Paris gemeldet:

Die chinesischen Angelegenheiten sind augenblicklich Gegenstand lebhafter Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amte und Petersburg, über die die Eingeweihten tiefstes Stillschweigen beobachten. Die Annahme drängt sich jedoch auf, daß Frankreich für eine dauernde Besetzung Nordchinas Rußland freie Hand läßt, wofür Rußland Frankreich denselben Dienst in Südchina erweist. Rußland möchte eine Theilung Chinas mit allen Kräften verhindern und scheint bereit, selbst wenn die Nothwendigkeit einer Besetzung eintreten sollte, nach hergestellter Ruhe das Land, mit Ausnahme der Mandschurei, wieder zu räumen. Andererseits aber will Rußland um jeden Preis verhüten, daß England in Petschili festen Fuß fasse. Das dunkle Pferd in dem sich vorbereitenden Rennen ist Japan, das zu gewinnen Rußland und Japan sich gleichmäßig bemühen. Es scheine, daß Rußland einen Vorsprung hat und bei Japan Neigung findet auf einen Uneigennützigkeitsvertrag, einen sogenannten traité de désintéressement einzugehen, der seine Spitze gegen England richten würde.

Vom Kriegsschauplatz.

In England ist man sehr verschnupft über die Schlappe bei Lindley, wo 4 Compagnien Yeomanry zu je 120 Mann, unter ihnen die Lords Longford und Ennismore von den Boeren gefangen genommen worden sind. Die sonstigen Verluste des Bataillons betrugen 2 Officiere, 16 Mann todt, 4 Officiere, 25 Mann verwundet.

Ziemlich optimistisch beurtheilt der militärische Mitarbeiter der „Frankf. Ztg.", dessen Auffassung im Laufe des Feldzuges bereits zu wiederholten Malen durch die Thatsachen als richtig erwiesen wurde, die Situation für die Boeren. Er weist auf das Vorgehen der Boeren gegen Rundle, die Erfolge der Oranjestaatler in Lindley hin, was alles auf einen gutgeführten Kleinkrieg deute. Daß Roberts einem derartigen Kriege nicht gewachsen ist, hat er durch seine Unfähigkeit, von Bloemfontein aus dem Treiben Oliviers im Osten des Oranje-Freistaates Einhalt zu thun, zur Genüge bewiesen. Verpflanzt sich daher die im Oranje-Freistaat so erfolgreich durchgeführte Kampfweise nach Transvaal, so wird Roberts in eine höchst ungemüthliche Lage gerathen.

In Natal steht Buller noch immer auf demselben Fleck, das heißt in dem Gebirgswinkel, in den er sich verrannt hat, und wartet offenbar auf das Wegschmilzen des feindlichen Heeres. Zu lange wird er nicht mehr zu warten haben, denn die Stellung im nordwestlichen Natal hat keinen Werth mehr für die Boeren, die anderwärts unentbehrlich sind. Uebrigens hat sich Buller das Kunststück geleistet, in ein und demselben Telegramm darüber zu klagen, daß der Feind seinen rechten Flügel so sehr belästigt habe, daß er eine Division nach Utrecht zu senden genöthigt gewesen sei, und andererseits die Ueberzeugung auszusprechen, daß der Feind demoralisirt sei und nicht mehr kämpfen wolle. Ein derartiger Widerspruch wird von einem General gemeldet, ohne daß auch nur einem einzigen englischen Militärkritiker der Geduldsfaden risse!

Wie unangenehm ein Guerillakrieg, der Englands Heer in Südafrika fesseln würde, und zwar zu einer Zeit, wo es an verschiedenen Stellen der Welt bedenklich gährt, für England sein würde, das liegt auf der Hand. Zieht sich dieser Krieg lange genug hin, und das kann sein, wenn der gute Wille der Transvaalbevölkerung nicht erschlafft, so kann er sogar dazu führen, daß England sich zu günstigeren Friedensbedingungen genöthigt sieht. Freilich dürfen wir nicht vergessen, daß zum Guerillakrieg der Wille gehört, alles einzusetzen, nicht nur das Leben, sondern auch Hab und Gut. Ob die Boeren zur Aufopferung ihres ganzen Besitzthums bereit sind, darüber sind die Boerenkenner im Zweifel. Entschließen sie sich aber zum Kleinkrieg, so haben sie die günstigsten Aussichten. Die englische Heeresleitung besitzt nur einen General, der von diesem Kriege etwas versteht, nämlich Baden-Powell. Man wird ihm aber doch nicht die Führung des weiteren Krieges anvertrauen können, da auch die englische Heeresleitung gebunden ist, die Anciennität zu berücksichtigen, und deshalb nicht die Männer dort verwenden kann, wo sie am besten zu verwenden sind. Roberts wird sich gegen den Kleinkrieg wehren müssen — und das ist ein Glück für die Boeren.

Der Berichterstatter der „Daily Mail" im Boerenheere, Douglas Story, versichert auf Grund genauester Nachforschungen, daß die Boeren niemals mehr als 33 000 bis 40 000 Mann, die wirklich kampffähig waren, zählten, und daß niemals mehr als 29 000 Mann im Felde gestanden haben. Von diesen 29 000, sagt Douglas Story, hat höchstens der dritte Theil eigentlich gekämpft. Auf einen, der in der Front stand, kamen immer zwei, die in irgend einem Feldlager warteten. Die 10 000 Tapferen, die sich wirklich schlugen, sind von einer Abtheilung zur anderen und immer dorthin geschickt worden, wo die Noth am größten war. Man darf also sagen, daß 10 000 Mann 5 Monate lang 8 britische Divisionen aufgehalten haben. Diese Heldenschaar besteht aus alten Männern mit grauen Bärten und Jungen, die ihrem Alter nach noch keinen Anspruch auf den Namen Männer haben. Großväter mit ihren Enkeln, Lehrer mit ihren Schülern, Kaufleute mit ihren Angestellten sind es, die bisher Seite an Seite gekämpft und mit antikem Heroismus dem Vordringen der Feinde Widerstand geleistet haben.

* * *

Die gefangenen Engländer.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Lourenço Marquez gemeldet, daß dort verlaute, die Boeren wollten bei Hatherley, 12 Meilen von Prätoria, an der Bahnlinie nach der Delagoa-Bai Stand halten, um Zeit zu gewinnen. Die Boeren brächten die englischen Gefangenen nach Nooitgedach im Elandsthale, welches sehr ungesund sei. Tausend von den Gefangenen seien bereits dort angelangt und würden von 250 Boeren bewacht.

* * *

England und Portugal.

Der Umstand, daß eine größere Anzahl englischer Kriegsschiffe in der Delagoa-Bai liegt, wird dahin gedeutet, daß, falls Portugal an der Grenze Transvaals in Schwierigkeiten kommt, britische Hilfe sofort bereit ist. Die Portugiesen sind jedoch, wie sie sagen, selbst für alle Eventualitäten vollständig gerüstet.

* * *

Ueber einen „Neutralitätsbruch" eines deutschen Passagierdampfers

wird der „Tägl. Rundschau" berichtet: Ein Dampfer der Wörmann-Linie, die „Marie Wörmann", welche am 26. März mit Gütern und Passagieren für Deutsch-Südwestafrika Hamburg verlassen hatte, nahm am 2. Mai in Walfischbai englische Truppen an Bord, 80 Mann und 2 Officiere. Die Passagiere, welche in Lüderitzbucht landen wollten, wurden gezwungen, zunächst die Fahrt nach Kapstadt mitzumachen. Der deutsche Kreuzer „Wolf" hatte erfahren, daß die „Marie Wörmann" englische Truppen an Bord hatte, und sich in den Hafen von Lüderitzbucht gelegt. Nun durfte der Capitän nicht landen und mußte zuerst nach Kapstadt, um seine militärischen englischen Passagiere zu landen. Der Kapitän des deutschen Schiffes hatte, wie es in dem an Bord geschriebenen Bericht heißt, von Swakopmund aus nach Deutschland telegraphirt, ob er die englischen Truppen aufnehmen dürfe, und hatte bejahende Antwort erhalten.

Aus dem Reichstage.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Es ist eine alte Erfahrung, die sich bei jeder neuen Vorlage bestätigt: mag man am ersten Tage sich noch so langweilig geben — allmählig kommt man doch auf den Geschmack. Gestern hat man die Kosten der ganzen Unterhaltung mit der Wiederholung hundertfach gehörter Schlagworte bestritten. Dabei ist man innerlich hüben und drüben gleich ruhig geblieben; kein Mensch hat auch nur das Bedürfniß gespürt, wegen einer ohnehin längst entschiedenen Sache noch besondere Anstrengungen zu machen. Und heute wird man doch warm. Die Paragraphen 2 bis 5 sind debattelos genehmigt — schon sehen die Sanguiniker auch die Steuer- und Zollgesetze heute erledigt — da entspinnt sich zum § 6 ein regelrechter Kampf um die Börsensteuer. Es wäre heute noch nicht nöthig gewesen; man hätte ihn eben so gut erst bei den Zoll- und Steuergesetzen ausfechten können, und ohne Frage wird er bei der Gelegenheit noch eine Neuauflage erleben.

Aber weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über, und also erhob der neugeadelte Dr. v. Siemens, der auch Director der Deutschen Bank ist und vielleicht noch einmal etwas Höheres wird, seine Stimme im Rathe der Männer. Herr v. Siemens bekämpfte die Erhöhung der Börsensteuer, die nach seiner gewiß nicht ganz unmaßgeblichen Ansicht den Mittelstand, die kleinen Bankiers, schädigen müßte. Aber da kam er schön an. Mittelstand an der Börse? — höhnte Graf Kanitz — den giebt's einfach nicht. Aehnlich erklärten sich Silber-Kardorff, der heilige Paasche und Herr Gröber. Vergebens schlugen Rickert und Richter eine Reichseinkommensteuer vor, und selbst Herr Bebel gab zu verstehen, daß solchem Beginnen auch die Zustimmung seiner Freundschaft nicht fehlen würde. Sie predigten tauben Ohren.

Stolz reckte sich Gröber empor und verkündete mit herrischer Gebärde: Entweder es bleibt bei den Deckungsplänen der Commission oder wir machen nicht mehr mit. Sic volumus, sic jubemus. Es wird wohl auch bei ihnen bleiben. Das Flottengesetz, dessen wichtigster Paragraph ja bereits gestern erledigt war, wurde heute nach kaum vierstündiger Debatte kurz und glatt angenommen. Morgen wird ein Gleiches voraussichtlich auch mit den Steuer- und Zollgesetzen geschehen.

* * *

205. Sitzung vom 7. Juni, 1 Uhr.

Zweite Lesung des Flottengesetzes.

Am Tische des Bundesraths: Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssecretär Graf Bülow, Staatssecretär Tirpitz, Staatssecretär Frhr. v. Thielmann.

Das Haus ist gut besetzt.

Die Declaration des Artikels 35 zu der am 19. März 1897 zu Venedig unterzeichneten internationalen Sanitätsübereinkunft betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung und Verbreitung der Pest (Berichtigung eines redactionellen Versehens) wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs einer Novelle zum Gesetze betr. die deutsche Flotte.

§§ 2—5 (Ersatzfrist, Indiensthaltung, Personalbestand, Kosten) werden ohne Debatte angenommen.

§ 6 in der Fassung erster Lesung der Commission bestimmte: „Der infolge dieses Gesetzes sich ergebende Mehrbedarf an Reichs-Einnahmen wird aufgebracht: 1. durch Erhöhung der Reichs-Stempelabgaben auf Werthpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose sowie durch Einführung einer Reichs-Stempelabgabe auf Kuxe und Schiffsfrachturkunden; 2. durch Erhöhung der Zollsätze auf Schaumwein und Branntwein; 3. durch Einführung einer Verbrauchsabgaben auf inländischen Schaumwein und Saccharin. Ein etwaiger Fehlbetrag darf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirecten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben gedeckt werden."

In der zweiten Lesung hat die Commission die folgende Fassung beschlossen.

„Insoweit vom Rechnungsjahre 1901 ab der Mehrbedarf an fortdauernden und einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats der Marineverwaltung den Mehrertrag der Reichsstempelabgaben über die Summe von 53 708 000 Mk. hinaus übersteigt, und der Fehlbetrag nicht in den sonstigen Einnahmen des Reichs seine Deckung findet, darf der letztere nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirecten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben aufgebracht werden."

Abg. Dr. v. Siemens (Freis. Verein.): Nachdem die große Mehrheit des Reichstages in der Commission dieser Art der Deckung zugestimmt hat, wäre es aussichtslos, dieselbe noch zu bekämpfen. Ich will nur deswegen auf einige principielle Bedenken aufmerksam machen, weil ich glaube, daß sie in späteren Jahren vielleicht berücksichtigt werden können. Es ist vom Verkehrsdusel gesprochen worden. Ich verstehe es, daß die Leute, die paterna rura bebauen und auf selbstgesponnenen Linnen speisen, vom Verkehrsdusel reden können. Je mehr aber die Arbeitstheilung um sich greift, um so mehr bildet sich der Verkehr aus. Verkehrserleichterungen sind nothwendig. In England und Frankreich, wo die Verkehrsabgaben geringer sind als bei uns, ist der Verkehr größer. Die Entente zwischen Frankreich und Rußland wäre doch nie so intim geworden, wenn nicht Frankreich 7 Milliarden russischer Werthe aufgenommen hätte. Die Wechselwirkung zwischen Capital und Politik ist also wohl nicht zu bestreiten; auch die Vorgänge, die sich jetzt in Persien abspielen, bedeuten nichts als einen Kampf um die politische Vorherrschaft dort zwischen Rußland und England, ausgeführt auf finanziellem Gebiete. Dasselbe gilt von der Frage, wer den Chinesen das Geld geben soll, die japanische Kriegsentschädigung zu zahlen; da sind die Russen und Franzosen Sieger geblieben. Schwächen Sie unsere Börse, und Sie schwächen zugleich die politische Leistungsfähigkeit des Landes. Der Einfluß Oesterreichs auf Serbien geht lediglich auf die finanzielle Hilfe zurück, welche Oesterreich Serbien geleistet hat. Die französische Regierung macht aus der Sache geradezu ein System; sie hat Rumänien, Bulgarien aus rein politischen Gesichtspunkten ihre finanzielle Hilfe angeboten. Fürst Bismarck hat das große Wort gesprochen: „Setzen Sie Deutschland in den Sattel, reiten wird es schon können!" Aber dazu gehört auch eine Wirthschaftspolitik, welche die Expansionskraft des Landes stärkt.

Abg. Richter bezeichnet es an und für sich für richtig, daß auch gleich die Steuerfrage im Zusammenhang mit großen Ausgabe-Vermehrungen behandelt würde. Das sei jedenfalls richtiger als der ursprüngliche Standpunkt der Regierung bei diesem Flottengesetz und der Deckungsfrage: kommt Zeit, kommt Rath! Er hoffe sogar, der jetzige Vorgang werde erzieherisch wirken in Bezug auf die Behandlung künftiger Militär- und Marine-Gesetze. Redner wendet sich dann gegen die Steuervorschläge der Commission. Das Richtigste wäre eine Vermögenssteuer, die auch den Vortheil biete, daß sie so quotisirt werden könne, daß den Steuerzahlern nur gerade der erforderliche Bedarf abgenommen werde. Bei den Stempelabgaben und Zöllen sei im Gegensatz dazu eine solche Quotisirung nicht möglich. Die Commission schlage zwar eine Resolution vor, wonach etwaige Ueberschüsse zur Schuldentilgung verwandt werden sollten. Aber das helfe denen nichts, welche die hohen Stempelabgaben zahlen müßten. In erster Linie müssen die Kreise besteuert werden, die sich in der Flotten-Agitation besonders hervorgethan haben. Die Erhöhung der Stempelabgaben schädigt die Börse. So hoffnungslos, wie der Vorredner die Lage dargestellt hat, dürfte sie doch nicht sein. Die Commission selbst hat mehrfach in ihren Beschlüssen geschwankt. Warum sollte es nicht möglich sein, im Plenum einen abweichenden Beschluß herbeizuführen? Die Schaumweinfrage müßte, wenn sie vollständig gelöst werden soll, noch verschoben werden. Das Experimentiren mit Zollsätzen hat die nachtheiligsten Folgen für die Entwickelung der Production und des Verkehrs. Nachdem unser Vorschlag, eine Reichsvermögenssteuer einzuführen, nicht angenommen worden ist, werden wir nur für die Verdoppelung des Lotteriestempels stimmen. (Beifall links.)

Abg. v. Kardorff (Rp.): Wir bleiben bei den Vorschlägen der Commission stehen. Der Steuervoranschlag ist, glaube ich, im Allgemeinen richtig, wenigstens für die

nächsten Jahre. In Börsenfragen sind wir ganz von England abhängig. Wir sind die Einzigen, die unser Geld spazieren gehen lassen.

Abg. **Bebel** (Soc.) beurtheilt die Steuer- und Zollbeschlüsse der Commission dahin, daß diejenigen Vorschläge, durch welche die besitzlosen Klassen nicht belastet würden, auch nicht so viel einbringen würden, um die Flottenkosten auch nur annähernd zu decken. Die Vorschläge dagegen, die wirklich etwas Ordentliches einbrächten, träfen thatsächlich auch in hohem Maße die schwachen Schultern. Die ausländischen Spirituosen beispielsweise, die jetzt höheren Zoll zahlen sollten, seien zum Verschnitt für die geringere Waare unentbehrlich. Thatsache sei ferner, daß die Börsensteuer schon in ihrer jetzigen Höhe gerade die kleinen Bankgeschäfte ruinirt habe.

Abg. **Paasche** (Natl.) findet den Standpunkt Bebels unverständlich, da der § 8 des Flottengesetzes von 1898 hier durchaus respectirt sei, die Lasten nur auf die leistungsfähigen Schultern gelegt würden. Die Zärtlichkeit Bebels für die Börse sei sehr merkwürdig. Die Gefahr, daß wir aus den neuen Steuern mehr Einnahme erzielen könnten, als erforderlich seien, sei wohl nur eingebildet. Etwaige Ueberschüsse fänden ja überdies zur Schuldentilgung Verwendung.

Abg. **Graf Kanitz** (Cons.): Der Emissionsstempel müsse für fremdes Capital höher angesetzt werden als für deutsches Capital. Unter der Geldknappheit leide besonders die Landwirthschaft. Wenn die Capitalisten mit ihrem Gelde ins Ausland gingen, dann falle für uns jedes Interesse fort, für eine starke Flotte zu sorgen. (Heiterkeit links.) Ehe das Flottengesetz endgiltig erledigt werde, müsse das Stempelsteuergesetz angenommen sein. Redner könne jedenfalls nicht für das Flottengesetz stimmen, wenn nicht vorher das Stempelsteuergesetz unter Dach und Fach gebracht sei. Einer Reichseinkommensteuer könne er nicht zustimmen. Dagegen wäre eine Weinsteuer, eine Steuer auf diesen Luxusgegenstand erster Klasse, zu empfehlen. Die Börse sei nicht das Herz, sondern der Magen des Landes und als solcher ja auch nothwendig. Durch die Stempelerhöhungen werde sie kaum gefährdet. (Beifall rechts.)

Abg. **Gröber** (Centr.) tritt für die Deckungsbeschlüsse der Commission ein. In dem Augenblick, wo diese gefaßt seien, seien auch für das Centrum die größten Bedenken gegen das Flottengesetz beseitigt gewesen. Redner widerspricht dann den Vorschlägen betreffend Reichs-Einkommen oder Reichs-Vermögensteuer, ebenso dem Verlangen nach einer Reichs-Weinsteuer, wobei ihm von rechts zugerufen wird, daß Graf Kanitz in diesem Punkt nur für seine Person gesprochen habe. Sehr lebhaft tritt Redner für die Börsensteuer ein. Das Reservoir des Patriotismus sei nicht die Börse, sondern der gesunde deutsche Mittelstand, dem die Börse nicht zuzurechnen sei. Wer so, wie die Socialdemokraten, in diesem Falle die Börse in Schutz nehme, müsse es sich gefallen lassen, als Schutztruppe der Börse bezeichnet zu werden. (Bebel ruft: unverschämt. Der **Präsident** ruft denselben dieserhalb zur Ordnung.) Zum Schluß erklärt Redner, das Centrum könne, wenn unter die Deckungsbeschlüsse der Commission noch zurückgegangen werde und das Erträgniß dadurch verringert werde, die Deckungsfrage nicht als gelöst ansehen und es würde dann die Consequenz bei der dritten Lesung des Flottengesetzes ziehen.

Abg. **Rickert** (Freis. Vereinig.) hält derartige Drohungen für sehr mißlich. Das Centrum selbst habe früher Zuschläge zu den Einkommensteuern beantragt, und zwar in der Session 1897/98.

Abg. Dr. **Siemens** (Freis. Vereinig.) betont, nicht persönliche, sondern die Interessen der Allgemeinheit vertreten zu haben.

Abg. **Graf Kanitz** (Cons.) kommt auf die Möglichkeit einer Weinsteuer zurück, die er übrigens nur für seine Person vorgeschlagen habe.

Abg. **Bebel** (Soc.): Weshalb seine Partei eine weitere Belastung der Börse ablehne, habe er klar auseinandergesetzt. Gegentheilige Beschuldigungen müßten erst bewiesen werden. Der Widerstand gegen directe Reichssteuern beruhe darauf, daß jeder Einzelne vor den Kosten der neuen Institutionen zurückschrecke. Von solcher Reichssteuer dürften natürlich nicht die getroffen werden, die unter geflickten Strohdächern sitzen, höchstens die unter Schieferdächern. (Heiterkeit).

Abg. **Richter** (Fr. Vp.): Weiter gehe die nationale Begeisterung des Centrums für die Flotte nicht, als bis zu $^{1}/_{10}$ pro Mille der Stempelsteuer. Werde das nicht bewilligt, dann fort mit der Flotte! Das sei die „gräßliche" Flotte! (Große Heiterkeit.)

Abg. **Gröber** (Ctr.): Zuschläge zu den Landeseinkommensteuern seien etwas Anderes als Reichseinkommensteuer. Aus der Ablehnung des damaligen Antrages des Centrums hätte dieses auch etwas gelernt. (Ach so! links. Heiterkeit.) Die vorher abgegebene Erklärung entspreche der Stellungnahme des Centrums in der Commission.

Darauf wird der § 6 mit großer Mehrheit angenommen.

Debattelos wird die Schlußbestimmung erledigt, womit die zweite Lesung des Flottengesetzes beendet ist.

Morgen 1 Uhr: **Die beiden Deckungsgesetze.**

Schluß $5^{1}/_{2}$ Uhr.

Canalvorlage und Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin im Abgeordnetenhaus.

Auch das preußische Abgeordnetenhaus hatte heute seinen großen Tag. Auf eine Anfrage von freisinniger Seite versicherte Herr von Thielen höchst feierlich, was einsichtige Politiker allerdings längst schon wußten, daß die Canalvorlage in dieser Session nicht mehr kommen wird. Aber in der nächsten, meinte der Herr Minister, gleich zu Anfang, damit man hübsch Zeit hätte. Wer weiß! Die Erklärungen vom vorigen August und diesem Januar klangen weit entschiedener und bewahrheiteten sich doch nicht.

* * *

75. Sitzung vom 7. Juni.

Am Ministertische: v. **Thielen** und Commissarien.

Auf der Tages-Ordnung steht die **Interpellation Brömel, Dr. Langerhans**: „Welche Gründe veranlassen die Regierung, die bereits in der Thronrede angekündigte Vorlage eines Entwurfs zu einem **Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin** hinauszuschieben, obwohl die schleunige Herstellung dieser Wasserstraße im Interesse des ersten Seehandelsplatzes Preußens angesichts der für den 16. Juni d. Js. bevorstehenden Eröffnung des Elbe-Trave-Canals eine dringende Nothwendigkeit ist?"

Nach einer Begründung der Interpellation durch den Abg. **Brömel** (Freis. Vereinig.) erwidert

Minister **v. Thielen**: Er weist auf den Wortlaut des betr. Passus in der Thronrede hin und erklärt, die erforderlichen Verhandlungen seien mit den Provinzen und betheiligten Verbänden eingeleitet; die Verhandlungen sind im Großen und Ganzen günstig beendigt, ebenso zeigte sich fast überall bei den Interessenten Geneigtheit, die geforderten Kosten zu übernehmen. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit müssen aber die Gegenvorschläge der Betheiligten genau geprüft werden, und es würde nicht angebracht sein bei der vorgerückten Session, diese wichtige Vorlage noch einzubringen, noch weniger angebracht wäre es, einen Theil der Vorlage, wie den Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin herauszunehmen, da dies Project mit einem anderen Theil der großen Canalvorlage, der Regulirung der unteren Oder in unlösbarem Zusammenhange steht. Die Einbringung dieses Projects ist aber zur Zeit noch nicht angängig. Redner legt die Gründe hierfür dar. Die Staatsregierung wird die erweiterte Canalvorlage erst in der nächsten Session vorlegen. Dann aber auch so frühzeitig, daß diese so wichtige Vorlage mit aller Ruhe durchberathen werden kann. Redner wendet sich sodann persönlich gegen die vom Abg. Brömel der Staatsregierung gemachten Vorwürfe, weist dieselben auf das Entschiedenste zurück, erklärt die Verzögerung damit, daß die verschiedenen Projecte auf das Eingehendste geprüft werden müßten und betont nochmals, daß der Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin unlösbar mit dem Project der Regulierung der unteren Oder verbunden sei.

In der beschlossenen Besprechung legte zunächst der conservative Abg. **Graf Limburg-Stirum** die Stellung seiner Partei zu Verkehrs-, im Besonderen Canalvorlagen dar, die er dahin präcisirte, sie seien weder Freunde noch Feinde irgend einer Canalvorlage, sondern prüften stets das wirthschaftliche Bedürfniß; sie seien insbesondere keine Feinde des Großschifffahrtsweges Berlin—Stettin, sehen aber in der **Regelung der Vorfluthverhältnisse der unteren Oder** die Vorbedingung für diesen Schifffahrtsweg. Entschieden müßten sie sich dagegen verwahren gegen eine Verkoppelung des Berlin-Stettiner Canalprojects mit dem großen Mittellandcanal. (Beifall rechts.) Sie würden auch dieses Project leidenschaftslos prüfen, obwohl die großen Seehandelsplätze stets die erbittertsten Feinde der Landwirthschaft gewesen seien. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Dr. Sattler** (Natlib.) erklärte die Zustimmung seiner Freunde zu einer Canalverbindung von Berlin und Stettin, zumal jetzt Lübeck durch denselben preußischen Staat eine Verbindung mit der Elbe erhalte. Sein Pessimismus vom vorigen Jahre habe sich bewahrheitet, die **Mittellandcanalvorlage** sei nun zum mindesten bis Anfang 1901 zurückgedrückt. Wenn es nach ihnen ginge, so wünschten sie noch die **sofortige Vorlegung des Gesammtprojects** mit Stettin-Berlin. Jedenfalls wolle er lieber die mangelhaften akustischen Verhältnisse des Saales länger ertragen, als um deren Abstellung willen auf die Canalvorlage verzichten. Auf diese Weise seien die Aussichten für die Canalvorlage selbst für das nächste Jahr noch nicht besser geworden.

Abg. Dr. **Rewoldt** (Freiconf.) verwahrt die Gegner des Mittellandcanals gegen den Vorwurf Sattlers; eher könnte man doch behaupten, daß der Mittellandcanal durch Verkoppelung mit anderen Projecten durchgedrückt werden soll.

Abg. **Kreitling** (Freis. Volksp.): Ueber die Rentabilität des Berlin-Stettiner Canals besteht ja kein Zweifel; wir würden sehr zufrieden sein, wenn im Herbste der Berlin-Stettiner Canal im Rahmen einer allgemeinen Canalvorlage zu Stande käme.

Abg. Dr. **Hahn** (Bund d. Landw.) führt aus, daß die ganze Verkehrsentwickelung zu sehr dem Handel und zu wenig der vaterländischen Production Rechnung trage. Erst ein neuer Zolltarif wird einen Ueberblick ermöglichen, ob man solche neue Verkehrsverbindungen bewilligen kann, das überlegt man sich auch heute in industriellen Kreisen, von denen heute die Compensationsforderungen geltend gemacht werden. Jedenfalls wird sich die Berechtigung des Mittellandcanals viel schwerer erweisen lassen als die des Berlin-Stettiner Canals.

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Ver.): Wenn die Regierung die ganze Canalvorlage rechtzeitig eingebracht und auf ihre Erledigung bestanden hätte, so wäre sie erledigt worden. Von einer Herbstsession ist keine Rede gewesen, wir werden also bis 1901 auf die Vorlage warten müssen.

Abg. **Fritzen-Borken** (Centr.): Die Herren links sind selbst an der gegenwärtigen Situation Schuld. Hätten Sie im vorigen Jahre mit uns für, statt, wie Sie gethan, gegen den Dortmund-Rhein-Canal gestimmt, so wäre der schwere Anfang bereits gemacht und der Berlin-Stettin-Canal würde folgen.

Abg. **Schmieding** (Natlib.): Wir konnten für den Dortmund-Rheincanal nicht mehr stimmen, nachdem die Regierung erklärt hatte, derselbe sei nur als Theil des Mittellandcanals ausführbar, und dieser abgelehnt war. Uebrigens haben die Conservativen selbst erklärt, daß sie den Mittellandcanal ablehnten, weil dieser nur der Industrie zu gute käme. Das stand im Widerspruch mit dem Grundsatze der Bismarck'schen Politik, wonach Industrie und Landwirthschaft eng auf einander angewiesen sind.

Abg. Dr. **Hahn** tritt dieser Auffassung entgegen; gerade die Gegner der Canalvorlage standen auf dem Boden Bismarck'scher Wirthschaftspolitik, gegen Neuere, die von derselben abweichen.

Damit ist die Besprechung der Interpellation beendet.

Das Haus erledigt sodann **Petitionen**.

Nach längerer Debatte werden die **Petitionen** von Eisenbahn-Telegraphisten um Versetzung unter die Subalternbeamten unter Ablehnung des auf motivirte Tagesordnung lautenden Commissionsbeschlusses durch Ueberweisung zur Berücksichtigung erledigt.

Morgen (Freitag) 11 Uhr: **Hochwasservorlage.**

Schluß $4^{1}/_{2}$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Die Schulconferenz setzte gestern Vormittags um 10 Uhr im Conferenzsaal des Cultusministeriums ihre Berathungen fort. Auf der Tagesordnung stand die Frage, wie der Unterricht im **Griechischen** und **Englischen** nach einheitlichen Grundsätzen an den höheren Unterrichtsanstalten zu regeln sei. Im Allgemeinen stellte sich die Conferenz auf den Standpunkt, daß wir zuviel „Sprachschulen" haben, aber weniger den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragen. Es wurde daher eine Einschränkung des Unterrichts im Griechischen und ein späterer Beginn desselben befürwortet. Andererseits sprachen sich die Conferenztheilnehmer für eine Ausbreitung des englischen Unterrichts auf den Gymnasien aus, an denen das Englische noch facultativer Unterrichtsgegenstand ist. Von den Freunden der Realwissenschaften wurde auf die völlig veränderte Lage aller Verhältnisse verwiesen, die es für den jungen Deutschen nicht mehr angängig machten, daß er nur in fernen Zeiten Bescheid wisse. Heute müsse er auch genau wissen, wie es in fernen Ländern aussehe. Aus diesem Grunde dürfe aber auch über die Sprache der alten Hellenen nicht das Idiom des im Verkehrsleben noch immer gewaltigsten Volkes, der Engländer, vergessen werden. Dagegen wurde aus dem Lager der Philologen eingewendet, wie das Studium des Altclassischen sich gerade deshalb aufs Neue empfehle, weil man heute darnach dränge, alles den realen Dingen dienstbar zu machen.

Ein positives Ergebniß hatte die gestrige Verhandlung nicht. Die Verhandlungen wurden gestern Nachmittag fortgesetzt.

*

Die Obstruction im österreichischen Parlament. Nach einer Meldung des „Fremdenblatt" haben die Tschechen in der gestrigen Conferenz der Obmänner der Rechten die Erklärung abgegeben, daß sie von der **Obstruction** nicht ablassen können. Der Abgeordnete **Kathrein** erklärte Namens der katholischen Volkspartei, daß nach dieser Erklärung der Tschechen das gemeinsame Band der Rechten zerrissen sei. Die katholische Volkspartei könne als deutsche und conservative Partei nicht im Bunde mit der obstructionistischen Partei stehen. Der Ministerpräsident v. **Koerber** betonte, daß eine einseitige Verfügung in sprachlicher Beziehung unmöglich sei, da dann nur die Obstruction von der einen auf die andere Seite übertragen würde. Wenn eine friedliche Lösung nicht gelinge, **werde kommen, was kommen müsse**. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Regierung, mehrfachen Anregungen entsprechend, eine Conferenz der Obmänner aller arbeitswilligen Parteien einberufen werde, in der hauptsächlich die Frage der Abhaltung von Abendsitzungen erörtert werden solle.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dauerte die Obstruction fort.

*

Der Papst leidet seit Mittwoch Abend an Erkältung und hütet auf den Rath seines Leibarztes Dr. Lapponi das Bett.

✱ **Rom**, 8. Juni. (Privat-Tel.)

Doctor **Lapponi** erklärte dem Vertreter der „Agencia Stefani", der Papst sei nicht unwohl, sondern nur ermüdet infolge des zweieinhalbstündigen Empfanges spanischer Pilger. Der Papst hütete gestern das Bett und wird wahrscheinlich auch heute vorsichtshalber das Bett noch nicht verlassen.

Deutsches Reich.

— Der **Kaiser** wird mit der **Kaiserin** und und den beiden jüngsten Prinzen am 12. Juni in Homburg eintreffen und dort einen längeren Aufenthalt nehmen. Von dort aus wird der Kaiser dann Mitte Juli seine gewohnte Nordlandsreise antreten.

— Wie die „Post" mittheilt, wird der zum Nachfolger Herrn v. **Buchka's** in der Leitung der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes berufene Gesandte in Chile, Dr. Stübel, dem an ihn ergangenen Ruf Folge leisten.

— In Köln hat sich aus Vertretern der Handelskammern Rheinlands und Westfalens ein Ausschuß gebildet, der zwecks **Kohlenversorgung der Industrie** mit den Kohlen- und Koks-Syndikaten verhandeln soll.

— Der **Bundesrath** stimmte gestern der **lex Heinze** zu.

— In maßgebenden Kreisen des **Abgeordnetenhauses** rechnet man mit der Aussicht, daß das bei den Häusern des **Landtages** gegenwärtig vorliegende Arbeitsmaterial bis zum 20. Juni bewältigt werden könnte.

— Ueber die **Annahme der Flottenvorlage** läßt sich in folgender, ergötzlicher Weise der „Vorwärts" aus: „Diese jämmerliche, katzenjämmerliche Minoritäts-Majorität, mit der offen zu stimmen ein großer Theil der Muß-Flottenschwärmer sich geschämt hat, das ist das schimpflichste Schicksal, das der neuesten Flottenvorlage, diesem Wechselbalg, den profitgieriger Geschäftssinn mit gemeinster Servilität gezeugt hat, bereitet werden konnte." So schön kann nur Herr Liebknecht schreiben.

— Die zur Vermeidung des **Bäckerausstandes** in Berlin gestern stattgefundenen Einigungsverhandlungen vor dem Berliner Gewerbegericht haben sich an der Forderung der Gesellen, betreffend die Abschaffung der freien Kost und Wohnung zerschlagen.

— Von einer bevorstehenden Errichtung einer **päpstlichen Nuntiatur in Berlin** ist an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Heer und Marine.

Die **Rheintorpedoflottille** ist gestern in **Crefeld** eingetroffen. Am Abend fanden die üblichen Festlichkeiten statt.

S. M. Schulschiff „**Grille**", Commandant Corvettencapitän Recke, ist am 5. Juni von Bremerhaven nach Helgoland in See gegangen und am 6. Juni dort eingetroffen. — Der Ablösungstransport für S. M. kleinen Kreuzer „**Schwalbe**" ist am 5. Juni von Kiel nach Hamburg in Marsch gesetzt worden und hat am 6. Juni auf dem Reichspostdampfer „König" die Ausreise angetreten. — S. M. **Panzerkanonenbootsdivision**, Commandant Corvettencapitän Neitzke, ist am 5. Juni in Rositten eingetroffen. — Laut telegraphischer Mittheilung der Marine ist S. M. S. „**Seeadler**", Commandant Corvettencapitän Schack, am 26. Mai in Apia eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Für eine größere Förderung französischer und englischer Sprachstudien an Staatslehranstalten sprach sich der in Leipzig tagende Congreß deutscher Neuphilologen in einer Reihe wichtiger Beschlüsse aus. — Als Ort der Pfingsten 1902 stattfindenden nächsten Hauptversammlung wurde **Breslau** gewählt.

Auf der **Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker**, die gestern in Hannover stattfand, hielt Geh. Rath Professor Dr. Winkler-Freiberg einen glänzenden Vortrag über die Schwefelsäure-Production des abgelaufenen Jahrhunderts. An den Vortrag schloß sich eine große Ovation für den Vortragenden als den Erfinder des neuen, die ganze Schwefelsäure-Industrie umwälzenden Contactverfahrens.

Die **Universität Krakau** feiert gegenwärtig ihr 50jähriges Bestehen. Zu dieser Feier traf in Krakau auch eine tausend Köpfe starke **polnische Abordnung aus preußisch Schlesien** ein. Die Abordnung überbrachte der Krakauer Universität ein Standbild des Jagello aus schwarzer schlesischer Steinkohle als Festgabe. Mit Rücksicht auf ihr demonstratives Verhalten hat jedoch der Universitätsrector Graf Tarnowski deren Bitte betreffend Theilnahme am Festzuge **abgewiesen** und auch die **Annahme des Geschenkes im Namen der Universität abgelehnt**. Von deutschen Professoren sind Dr. **Sachau**-Berlin und der Rector der Berliner Universität Dr. **Fuchs** erschienen. Gestern fand der Festzug statt, an welchen sich eine kirchliche Feier schloß, nach der auf den Gräbern der Gründer der Universität Kränze niedergelegt wurden.

Neues vom Tage.

Die Frühjahrsparade des Gardecorps,

die bereits zweimal des ungünstigen Wetters wegen hatte abgesagt werden müssen, fand gestern statt. Der **Kaiser** sollte ursprünglich auf dem Hofe der Garde-Dragoner-Kaserne zu Pferde steigen, begab sich aber vom Schloß aus nach der Kaserne des Garde-Kürassier-Regiments, wo die General- und Flügel-Adjutanten ihn erwarteten, und wo derselbe mit dem **Kronprinzen von Griechenland** zu Pferde stieg. Der **Kaiser** und der **Kronprinz** trugen die Parade-Uniform des 2. Garderegiments z. F. mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Währenddessen war die **Kaiserin** mit der **Kronprinzessin von Griechenland**, vom Neuen Palais kommend, kurz vor 9 Uhr auf dem Bahnhof Großgörschenstraße eingetroffen und hatte mit derselben hier die bereitgehaltene, sechsspännige offene Equipage zur Fahrt nach dem Paradefelde bestiegen. Die Kaiserin war in Schwarz gekleidet, mit dem Orangeband des hohen Ordens vom Schwarzen Adler über der Brust, die Kronprinzessin trug eine graue Robe mit hellem Hut. In einer zweiten Equipage nahmen die Prinzen August Wilhelm und Oscar mit dem Prinzen Georg von Griechenland Platz. Dann fuhren die Equipagen in mäßigem Tempo zum Paradefeld hinaus, wo der Kaiser und der Kronprinz Konstantin die Damen begrüßten und sodann die Parade ihren Anfang nahm. Der Vorbeimarsch der Truppen fand zweimal statt. Der Kronprinz von Griechenland führte beide Male das zweite Garderegiment vorbei, bei dem er à la suite steht. Als das Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3 vorbei kam, erhob sich die Kronprinzessin Sophie im Wagen, um dadurch als Chef des Regiments dasselbe zu begrüßen. Nach der Parade, die anderthalb Stunden gedauert hatte hielt der Kaiser Kritik und setzte sich dann mit dem Kronprinzen von Griechenland an die Tete der Fahnencompagnie, die er nach dem Schloß zurückführte. Das Wetter war prachtvoll. Unsere exotischen Landsleute, die Samoaner, die zur Zeit im Berliner Zoologischen Garten ihre Vorstellungen geben, wohnten der Parade als Zuschauer vollzählig bei.

Feuer auf dem Königstein.

Gestern früh 4 Uhr gerieth das Magazingebäude der Festung Königstein in Brand. Trotz schneller Hilfe verbrannten viele Vorräthe, besonders militärische Bekleidungsgegenstände.

Eine Schiffskatastrophe

wird aus Ostasien gemeldet. Nach einem Telegramm aus Schanghai wurde bei den Karimon-Inseln der Dampfer „**Hotang**" von dem Dampfer „**Sri-Trmgana**" in den Grund gebohrt, wobei 30 **Passagiere** umkamen. Die übrigen Reisenden und die Besatzung retteten sich schwimmend nach den Karimon-Inseln, von wo sie durch einen Dampfer nach Singapore befördert wurden.

Eine Pulverexplosion

hat in Jüterbog in Folge Einschlagens des Blitzes in den Pulverschuppen Nr. 1 am Mittwoch Nachmittag stattgefunden. Der Schuppen enthielt ungefähr 300 Centner Pulver. Um 7 Uhr explodirte unter donnerähnlichem Krachen das erste Pulverfaß. Immer weiter griff der Brand um sich, und Explosion folgte auf Explosion, bis gegen 8 Uhr Abends endlich das Hauptlager des Sprengstoffes von dem Feuer ergriffen wurde. Es folgte ein gewaltiges Krachen, eine riesige Feuersäule schoß weithin sichtbar empor und verschwand alsbald wieder, der Pulverschuppen hatte aufgehört zu existiren. Brennende Trümmer desselben waren in einem Umfange bis zu 150 Meter umhergeschleudert. Weiteren Schaden hatte die Katastrophe glücklicherweise nicht angerichtet.

Der Straßenbahnerstreik in Hannover.

Der Polizeipräsident von Hannover hat aus Anlaß gestern im Zusammenhang mit dem Ausstand der Straßenbahnangestellten vorgekommener Ruhestörungen bekannt gemacht, daß in den vierzehn Straßen, welche gestern am meisten in Mitleidenschaft gezogen waren, sämmtliche Restaurationen und Schankwirthschaften, sowie die Hausthüren **um 9 Uhr** Abends geschlossen werden müssen.

Der Schah von Persien

ist gestern in Warschau angekommen; bei seiner Fahrt zum Residenzschloß bildete die gesammte Garnison in den Straßen Spalier.

Die Berliner Straßenexcesse

beschäftigten gestern die 143. Abtheilung des Schöffengerichtes. Es wurde zunächst gegen 10 Excedenten verhandelt, die fast durchweg zu dem höchsten zulässigen Strafmaß, — 6 Wochen Haft — verurtheilt wurden. Die schwereren Vergehen werden demnächst die Strafkammer beschäftigen.

Der älteste Sohn des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall von Bieberstein

ist in der vergangenen Nacht in Konstantinopel nach längerem Leiden gestorben.

Der Gesammtausschuß des deutschen Ostmarken-Vereins

hält Montag, 2. Juli, 12 Uhr Mittags in Posen, Mylius Hotel, eine Sitzung ab.

Moskau ohne Trinkwasser.

Die Kremlstadt ist seit einigen Tagen ohne Trinkwasser. Beide Hauptrohre, welche das Wasser von der Hochquelle Mytischzena nach Moskau leiten, sind geborsten. Ein Faß Wasser kostet jetzt in Moskau 25, eine Portion Thee 1 Rubel. 200 Arbeiter unter der Leitung sämmtlicher städtischer Ingenieure und Techniker arbeiten an der Wiederherstellung der Wasserleitung.

Major v. Natzmer tödtlich verunglückt.

Der Oberführer der deutschen Schutztruppe in Ostafrika, Major v. Natzmer, ist in Dar-es-Salaam am 3. Juni bei von ihm unternommenen Fahrversuchen mit Maulthieren so schwer verunglückt, daß er bald darauf an den Folgen des Sturzes verstarb.

Locales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Dr. **Mangelsdorff** in Culm ist zum Amtsgerichtsrath ernannt worden. Der Gefangenaufseher **Jenß** in Schwetz ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Tuchel versetzt worden. Der Bürgermeister Dr. **Büttner** ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Hammerstein ernannt worden.

* **Personal-Veränderungen.** Der Regierungsrath **Franck**, bisher bei der Regierung in Posen, und der Regierungs-Assessor **Jäger**, bisher bei der Regierung in Breslau, sind der Regierung in Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen.

* **Ordensverleihung.** Herrn Hauptmann **Leppe**, à la suite des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 und Lehrer an der Kriegsschule in Potsdam, ist der **Rothe Adler-Orden vierter Classe** verliehen worden.

* **Schluß der Pfingstferien.** An sämmtlichen Schulen erreichten die Pfingstferien heute ihr Ende.

* **Wohlfahrtslotterie.** In der Schlußziehung am 6. Juni fielen laut Bericht des Lotteriegeschäfts **Carl Feller jr.** noch folgende Hauptgewinne (ohne Gewähr):

1 à 15 000 Mk. auf Nr. 342757.
1 à 10 000 Mk. auf Nr. 295870.
1 à 1000 Mk. auf Nr. 278359.
2 à 500 Mk. auf Nr. 217381 276141.
8 à 100 Mk. auf Nr. 45048 77229 98567 229592 281885 305978 360937 435332.

* **Schützenfest.** Auch der zweite Tag des Schützenfestes der „Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft" war von bestem Wetter begünstigt. Um 2 Uhr Nachmittags begann im großen Saale das **Königsmahl**. Der Saal war von Herrn Gärtner **Saß** mit Blattpflanzen, durch die sich frische Fliedersträuße hinzogen, prächtig decorirt. Ebenso zierten die beiden Fahnen der Gilde den Saal. Unter den Ehrengästen bemerkte man die Herren Festungscommandant Generalleutnant v. **Heydebreck**, Erster Ingenieur-Officier vom Platz Major **Schott**, Platzmajor Hauptmann **von der Oelsnitz**, Bürgermeister **Trampe**, die Schützenherren der Gilde, Herr Stadtrath **Ehlers**, Herr Stadtrath **Meckbach**, und den Obermeister der Innungen Herrn **Herzog**. Der neue Schützenkönig, Herr Architekt **Schneider**, nahm den Ehrenplatz an der Tafel ein, die mit dem reichen Silberschmuck der Gilde, Blumenpflanzen und einem prächtigen Baumkuchen, gestiftet von dem Mitgliede der Gilde, Herrn Conditor **Zimmermann**, geschmückt war. Unter den Klängen eines Fanfaren-Marsches, gespielt von der Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, unter persönlicher Leitung des Herrn Königl. Musikdirigenten **Theil**, nahmen die Gäste und Mitglieder an der Tafel Platz. Nach dem ersten Gange erhob sich der neue Schützenkönig, um in kurzen kernigen Worten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser auszubringen; während die Musik die Nationalhymne intonirte, ertönten von draußen Salutschüsse. Rundgesänge und weitere Ansprachen würzten das Mahl. So toastete zunächst Herr Director **Fey**, der Hauptmann der Gilde, auf die Gäste, namens dieser dankte Herr Generalleutnant **von Heydebreck** und gab der Freude Ausdruck, mit der alle Gäste der Einladung zu diesem Feste gefolgt; sind doch die meisten Mitglieder der Gilde Handwerker, die mühsam sich das Geld erworben haben und am Feierabend solche Feste feiern können. Er weihte sein Glas den Mitgliedern der Brüderschaft. Der Vorsitzende der Gilde, Herr Obermeister **Illmann**, toastete auf die militärischen, Staats- und städtischen Behörden. Hierauf verlas Herr **Fey** verschiedene Begrüßungs-Telegramme. Ein Glückwunsch-Telegramm wurde an das Ehrenmitglied der Brüderschaft, Herrn Generalleutnant z. D. **von Treskow** in Gotha, abgesandt. Herr Bürgermeister **Trampe** wies in kurzer Ansprache auf das gute Einvernehmen hin, das zwischen den Mitgliedern der Schützenbrüderschaft seit ihrer vor mehr als 500 Jahren erfolgten Gründung unter Winrich von Kniprode und den Danziger Bürgern bestanden hat und besteht. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß dies auch fürderhin so sein möge und brachte ein Hoch aus auf den neuen Schützenkönig. Herr Stadtrath **Meckbach** toastete auf den Vorstand der Brüderschaft, während Herr Stadtrath **Ehlers** in überaus humorvoller Weise den Trinkspruch auf die Damen ausbrachte. Damit war die Tafel beendet, und die Theilnehmer begaben sich in den Garten zur Einnahme des Kaffees. Im vorderen und hintern Garten war wie am ersten Festtage Concert, und wieder durchfluthete ein starker Menschenstrom den Park bis in die späten Abendstunden hinein.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 8. Juni. Thorn 0,38, Fordon 0,70, Culm 0,50, Graudenz 1,10, Kurzebrack 1,30, Pieckel 1,12, Dirschau 1,32, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,70, Wolfsdorf 0,56 Meter.

* **Prämiirung von Vieh der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft auf der Ausstellung in Posen.** Nach einem soeben eingetroffenen telegraphischen Bericht erhielten von den Ausstellern der Westpreußischen Herdbuch-Gesellschaft Preise und zwar: Herr Gutsbesitzer Peter **Wiebe** in Schönhorst b. Palschau für zwei Kühe zwei erste und zwei erste Siegerpreise, Herr Stadtrath **Heise** in Konitz einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis, sowie einen ersten Siegerpreis, Herr Gutsbesitzer **Jacobsohn**-Traghein bei Gr. Lesewitz einen ersten Preis und einen zweiten Siegerpreis, Herr Gutsbesitzer **Grunau** in Tralau bei Neuteich einen ersten, einen zweiten, einen dritten Preis, sowie einen ersten Siegerpreis. Ferner wurden mit Auszeichnungen prämiirt: die Herren Gutsbesitzer **Walzer**-Grodczizno, Kreis Löbau, **Holtzermann**-Sittno, Kreis Briesen, **Friedrich** in Palschau, **Janßon** in Tiege und **Schultz**-Notzendorf aus dem Kreise Marienburg.

* **Falsche Gerüchte.** Heute Vormittag durchliefen verschiedene Gerüchte unsere Stadt und veranlaßten wiederholte Anfragen auf unserer Redaction. Es hieß zunächst, die Stadt **Konitz brenne**, dann wieder, der General **Roberts sei gefallen** oder gefangen genommen. An beiden Gerüchten, deren Entstehung unaufgeklärt blieb, ist kein wahres Wort.

* **Personalien.** Der Regierungsassessor v. der Osten in Stuhm ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Stuhm übertragen worden. Der Regierungsassessor Dr. jur. Banfi, zur Zeit in Swierczyn bei Strasburg Westpr., ist dem Landrath des Kreises Allenstein, Regierungsbezirk Königsberg, zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

* **Herr Oberst Eschenburg,** der Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, ist von seinem Urlaub wieder hierher zurückgekehrt.

* **Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe"** hat nach achttägigem Aufenthalt hier unsere Rhede wieder verlassen und ist nach Kiel zurückgefahren.

* **Seebad Weichselmünde.** Am Mittwoch, den 13. cr., wird Herr Peter Gurt sein Seebad Weichselmünde eröffnen.

* **Gutsankauf.** Das im Kreise Strelno gelegene etwa 4500 Morgen große Rittergut Kozmiercze, bisher dem Rittergutsbesitzer Hans Cenkowski gehörig, ist, wie uns ein Privat-Telegramm aus Strelno meldet, für den Kaufpreis von 200 Mk. per Morgen an die Königliche Ansiedelungs-Commission verkauft worden.

* **Die telephonische Verbindung mit Berlin** war heute seit früh sieben Uhr gestört; es konnte nicht ermittelt werden, wo sich die Störung befand. Telephonische Gespräche mit Berlin konnten deshalb in den Vormittagsstunden nicht vermittelt werden.

* **Bei der Danziger Sparkasse** ist der langjährige Director derselben, Herr Commerz- und Admiralitätsrath Mix, aus dem Vorstande ausgeschieden und Herr Consul Archibald Fork zum Vorstandsmitglied und zweiten Director bestellt worden. Herrn Hermann Freundstück ist Collectiv-Procura ertheilt worden.

* **In der Nachlaßsache des Theaterdirectors Rosé** fand gestern eine Gläubiger-Versammlung statt. Wie wir schon in unserer Notiz über das Hinscheiden des Directors andeuteten, waren dessen finanzielle Verhältnisse bei seinem Tode durchaus keine geordneten, und die allseitige Annahme, die auch speciell bei den Berathungen unserer Stadtverordneten laut geworden war, daß die Direction in den letzten Jahren mit erheblichen Ueberschüssen gearbeitet habe, eine vollkommen irrige. Nachdem man hier noch bis in die jüngste Zeit Vorgänge wie in Stettin für vollständig ausgeschlossen hielt, war in eingeweihten Kreisen schon seit einigen Wochen die bedauerliche Thatsache bekannt, daß Herr Director Rosé in den letzten Jahren seiner Thätigkeit nicht nur geschäftlich keine Erfolge erzielt, sondern mit einer beträchtlichen Unterbilanz gearbeitet hat. In der gestrigen Versammlung wurden die Passiva auf ca. 150 000 Mk. festgestellt, der als wesentliches Activum nur der dem Director gehörige Fundus gegenübersteht. Verschiedene hiesige Geschäftsleute sind hieran mit beträchtlichen Summen betheiligt, am bedauerlichsten aber ist es, daß auch verschiedene Künstler und Mitglieder des vorjährigen Ensembles mit ihrem Privatvermögen dem Director an die Hand gegangen sind und eines großen Theiles desselben verlustig gehen werden. Wie wir hören, bemüht sich der Schwiegersohn des Verstorbenen, Herr Rogorsch, in den noch drei Jahre dauernden Pacht-Vertrag einzutreten und hat auch für diesen Fall bereits ein ansehnliches Angebot auf den Fundus (Costüme und Ausstattungsgegenstände 2c.) gemacht, das es ermöglichen würde, wenigstens einen größeren Procentsatz auf die Forderungen zur Vertheilung zu bringen. Auch verschiedene auswärtige Bewerbungen liegen, wie uns gemeldet wird, bereits vor. Eine Entscheidung über diese überaus wichtige Frage ist noch nicht getroffen. Die Commission des Königlichen Schauspiels wird vielmehr erst in den nächsten Tagen ihre Beschlüsse fassen. Im Interesse unseres Kunstlebens wollen wir hoffen und wünschen, daß es der Commission gelingen möge, eine Entscheidung zu treffen, die unter Berücksichtigung der bestehenden finanziellen Schwierigkeiten doch auch die künstlerischen Interessen in erster Linie im Auge behält.

* **Vom Schwurgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Schroetter und in Anwesenheit eines Vertreters der Staatsanwaltschaft fand heute Vormittag die öffentliche Auslosung der Geschworenen für die am Montag, den 2. Juli d. J. beginnende 3. diesjährige Schwurgerichtsperiode statt. Es wurden folgende 30 Herren ausgeloost: Rentier Alexis Stengert, Stadtrath Dr. Georg Dasse, Kaufmann Ernst Mix, Kaufmann Carl Kreisig, Kaufmann Gustav Schulz, sämmtlich aus Danzig, Rittergutsbesitzer Carl Albrecht-Suzemin, Gymnasial-Professor Johannes Schoettler-Preuß. Stargard, Gutsbesitzer Otto Ramelau-Zuckau, Postmeister a. D. Josef Reitschuck-Oliva, Amtsrath Engler-Pogutken bei Berent, Kaufmann Franz Sieg-Dirschau, Gutsbesitzer Johannes Ortmann-Liebschau, Rentier August Mania-Pelplin, Rittergutspächter Adolph Kämmerer-Kl. Kleschkau, Kaufmann Carl Siede-Oliva, Fabrikdirector Leopold Rabe-Dirschau, Gutsbesitzer Leo Boehlke-Malkau, Fabrikbesitzer Ernst Kaul-Groß Zünder, Hofbesitzer Friedrich Lantau-Ohra, Brauereibesitzer Wilh. Brendel-Berent, Fabrikant Bruno Toerckler-Oliva, Gutsbesitzer Hans Goeldel-Zoppot, Kaufmann Ernst Schröder-Hochstrieß, Besitzer Ferdinand Lutz-Gr. Schlanz, Hofbesitzer Alexander Mey-Wotzlaff, Kaufmann Theodor Rodenacker-Zoppot, Brauereibesitzer Heinrich Barczewski-Langfuhr, Gutsbesitzer Eugen Behrendt-Kowall, Gutsbesitzer Rudolf Paschke-Orle, Rentier Albert Peters-Langfuhr, zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist, wie schon mitgetheilt, Herr Landgerichts-Director Braun ernannt worden.

* **Die Königliche Divisions-Schwimmanstalt** auf Langgarten wird am nächsten Montag für das Militär eröffnet werden. Die Eröffnung für das Civil-Publicum ist bereits erfolgt.

* **Vorträge über Goethes „Faust"** wird am kommenden Montag und Mittwoch in der Aula des städtischen Gymnasiums der Privatgelehrte Reinhold Richter aus Wiesbaden halten, der zu Beginn der achtziger Jahre sich hier durch sein empfundene Vorträge über Lessing bekannt gemacht hat. Während der erste Abend sich vornehmlich mit der Faustperson, dem Wesen des Weltgeistes, Erdgeistes, Mephistos und der Gretchen-Tragödie beschäftigen wird, soll am zweiten Abend vorzugsweise die Faust-Idee besprochen werden. Freie Recitationen bedeutender Belegstellen werden das Verständniß für die Darlegungen des Redners unterstützen. Aus den uns vorliegenden Urtheilen der Presse geht hervor, daß eine künstlerische Individualität voll feinsten ästhetischen Gefühls sich bei dem Gelehrten eint mit einer erschöpfenden Kenntniß der Goethe'schen Gedankenwelt, durch welche er seine Zuhörer in klarer und poetisch schwungvoller Redeweise hindurchführt.

* **Einlager Schleuse,** 7. Juni. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Faschinen, 1 leer und 2 Tankschiffe. D. „Bromberg", Capt. Schröder, von Bromberg mit div. Gütern, D. „Neptun", Capt. Baldowski, von Graudenz, leer, an E. Harder, D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Verein", Capt. Koch, von Königsberg, leer, an G. Berenz, Rud. Cornelsen von Tiegenort mit 24 To. Weizen an H. Stobbe, Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 2 mit Salz. D. „Wanda", Capt. Sikorra, an Nauenberg, Graudenz, D. „Thorn", Capt. Witt, an R. Asch, Thorn, D. „Jul. Born", Capt. Ruthel, und D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing, D. „Anna", Capt. Friedrich, an Lublinski, Graudenz, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizei-Bericht** für den 8. Juni. **Verhaftet:** 4 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler. **Obdachlos:** 1. **Gefunden:** ein großes neues Vorlegeschloß, am 6. Mai cr. eine Manschette mit Knopf im Geschäft Langgasse 57/58 beim Herrn Art zurückgeblieben; ein Päckchen Kaffe, ein weißes Band mit Ringen, eine Holzkiste, ein großer Häkelhaken, ein Taschenmesser, ein Taschentuch gez. A. T., ein Taschentuch gez. T. N. C., ein weißes Leinentuch gez. K., abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection. Am 5. Juni cr. zwei Pferdehalftern, abzuholen vom Arbeiter Johann Preuß, Schidlitz, Unterstr. 7. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection zu melden. **Verloren:** ein grünes Portemonnaie mit 2 Mk., ein schwarzes Portemonnaie mit 10 Mk., Quittungskarte für August Weinert, ein schwarzes Portemonnaie mit ca. 5 Mk. und Versicherungsmarken, ein Pfandschein für Richard Grimm, vom Leihamt Goetz über ein Jaquet, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Provinz.

* **Neidenburg,** 6. Juni. Am zweiten Pfingstfeiertage brach in dem großen Kirchdorfe Muschaken infolge leichtsinnigen Wegwerfens brennender Streichhölzer Feuer aus, welches bei dem herrschenden Winde und der großen Trockenheit fast das halbe Dorf in Asche legte. Es brannten innerhalb vier Stunden 27 Wohnhäuser und 69 Stallungen und Scheunen nieder. Gegen 4½ Uhr wurde hierher um Hilfe telegraphirt, und es rückten zwei Spritzen mit dem Wasserzubringer und 14 Mann der freiwilligen Feuerwehr nach der Brandstätte ab. Eine anstrengende Arbeit harrte ihrer, doch war an ein Retten nicht zu denken, Flugfeuer entzündete die größtentheils mit Stroh gedeckten Gebäude. Endlich gegen 6 Uhr sprang der Wind um, und dadurch wurde die Hälfte des Dorfes gerettet. Die Kirche und die Schule, sowie das massive Pfarrgebäude, die mitten im Feuermeer standen, wurden von den Flammen nicht beschädigt. Zum Glück war sämmtliches Vieh auf den Weiden. Der größte Theil der Gebäude ist versichert, doch Mobiliar 2c. garnicht. Der fahrlässige Brandstifter, ein aus Westfalen zum Besuche in Muschaken weilender Arbeiter, warf ein brennendes Streichholz fort, welches Stroh in Brand setzte. Auf Anrathen seines Freundes, das Feuer auszutreten, erwiderte er: „Die Baracke ist nicht mehr werth, als abzubrennen". Er wurde am selben Tage verhaftet und in das hiesige Gerichts-Gefängniß abgeführt. 42 Familien sind obdachlos. Viele Schweine, Kälber und Hausgeflügel wurden ein Raub der Flammen. Der Seminarist K. zog sich bei den Rettungsarbeiten eine innere Verletzung zu, doch soll sein Leben nicht gefährdet sein. Durch das Eingreifen des Herrn Fleischermeister Walpuski aus Willenberg und dessen Bruder wurde eine bereits brennende Scheune und das große Gehöft des Besitzers Grabowski, welches dem Feuer sehr ausgesetzt war, gerettet. Recht schlecht erging es einem auf Urlaub weilenden Unterofficier, welcher in Drillichkleidern sich an den Rettungsarbeiten betheiligte. Durch Flugfeuer gerieth das Haus seiner Angehörigen in Brand, so daß es nicht einmal möglich war, die Uniform des Unterofficiers zu retten. Dieser mußte nun um Nachurlaub und um Uebersendung einer neuen Uniform bitten, da er im Drillichanzug die Rückreise nach seiner Garnison nicht antreten darf.

k **Thorn,** 7. Juni. Ein wolkenbruchartiger Regen, begleitet von einem Gewitter, heftigen Sturm und einviertelstündigen starken Hagelfall, ging heute Mittags 1 Uhr über unsere Stadt nieder. Die Wassermengen waren so groß, daß die Rohre des städtischen Canalisationswerkes sie stellenweise nicht zu fassen vermochten, und daher traten in manchen Kellerwohnungen und Kellerräumen durch den Rückstand Ueberschwemmungen ein. Viel erheblicher ist aber der Schaden, den der Hagelfall angerichtet hat. Die Hagelschlossen hatten meistens die Größe von Kirschen, vereinzelt aber auch die von Walnüssen. Dächer, Höfe und Straßentheile waren längere Zeit wie mit Schnee bedeckt. An den Böschungen der Insterburger Bahnstrecke sah man noch gegen Abend ganze Eisfelder. In den Gärten und Feldern der Vorstädte hat der Hagel arge Verwüstungen angerichtet. Unter den Halmfrüchten sind ein Viertel bis ein Drittel der Halme geknickt. Nicht minder ist die Beschädigung der anderen Garten- und Feldfrüchte. In manchen Häusern wurden auch Fensterscheiben von den mit großer Wucht herniederprasselnden Hagelschlossen zertrümmert. — Der vor 3 Jahren aus Berlin hierher versetzte Erste Staatsanwalt Dr. Theodor Borchert ist gestern Nachmittag zu Freiburg im Breisgau im Alter von 48 Jahren gestorben. Herr B. war längere Zeit leidend und befand sich zur Kur auf Urlaub im Süden. Auf der Rückreise hat ihn der Tod ereilt. Der Verblichene erfreute sich großer Beliebtheit.

S. **Dt. Krone,** 6. Juni. Furchtbare Brandkatastrophen sind von hier zu melden. Am zweiten Pfingstfeiertage ertönten in unserer Stadt Feuersignale. Es brannte in der städtischen Forst Klotzow und zwar in dem etwa 1¼ Meile von hier entlegenen Revier des städtischen Försters Schenk eine ca. 25 Morgen große Fläche Wald. Das Feuer hatte an dem trockenen Moose und Reisig reichliche Nahrung, und außer den 25 Morgen brannte noch viel eingeschlagenes Holz ab, welches theils der Stadt, theils dem Bäckermeister Stegemann hierselbst gehörte. Die hiesige Feuerwehr konnte den Brand dämpfen, da bereits von Leuten des Rittergutes Klein-Nakel der Brandherd begrenzt worden war. Entstanden ist der Brand durch Flugfeuer von einem kleinen Waldbrand, der am Vormittag in der Nähe von Klein-Nakel ausgekommen war. Während ein großer Theil der hiesigen Feuerwehr noch bei dem Brande im Klotzow-Walde thätig war, erschollen schon wieder Feuersignale. Es brannte diesmal in dem vor Kurzen erst von einem großen Brande heimgesuchten Dorfe Freudenfier. Nach zweimaligem telegraphischen Anruf seitens der Gemeinde rückte eine Abtheilung der Wehr unter Mitnahme von Spritzen und anderen Geräthen nach der neuen, etwa 16 km von hier entfernt liegenden Brandstelle ab. Während der Mittagszeit war in Freudenfier auf dem Händler Müller'schen Hausgrundstück zunächst ein größerer Brand ausgekommen, welcher bald das Wohnhaus und die Stallgebäude einäscherte. Die Ortswehr wurde anscheinend des Feuers Herr und rückte ab. Leider entzündete sich nun das Nachbargrundstück des Häuslers Hannemann. Bei dem herrschenden Ostwinde wurde dasselbe ebenfalls ein Raub der Flammen. Flugfeuer entzündete weiter das etwa 1500 Meter jenseits des Pilowflusses liegende Armenhaus und äscherte auch dieses ein. Von hier aus verbreitete sich das Feuer mit rasender Schnelligkeit auf die Grundstücke der Besitzer Rönspieß, Hinkelmann und August Hannemann. Mit Ausnahme eines einzigen Stalles des Rönspieß ist alles niedergebrannt. Wie bei dem vor Kurzem stattgefundenen Brande, so ist auch dieses Mal viel Vieh in den Flammen umgekommen. Der Schaden ist enorm. Es war jedoch noch nicht genug des Unglücks; am 3. Feiertag, Dienstag Morgens um 5 Uhr, brannte ein dem Besitzer Johann Gramse gehörendes Arbeitergebäude nieder, wodurch viele Familien obdachlos geworden sind. Man vermuthet Brandstiftung. Am 19. Mai sind in F. bereits 9 Gebäude abgebrannt.

* **Graudenz,** 7. Juni. Die aus der hiesigen Strafanstalt entsprungenen Verbrecher Kuß und Wierczoch machen die Gegend von Graudenz noch immer unsicher, sie brachen in der Nacht zum 6. Juni in das Stationsgebäude zu Hargenberg, Kreis Schwetz, ein. Der Geldschrank leistete ihrem Angriff Widerstand. Dagegen sind ihnen Geld, Nahrungsmittel, 2 Kursbücher sowie ein geladener Revolver in die Hände gefallen. Kuß trug einen einfachen grauen Anzug und eine blaue Mütze. Die Kleidung des Wierczoch ist nicht bekannt. Am zweiten Feiertage sollen beide in der Nähe von Lessen gesehen worden sein. Herr Schmiedemeister Klafski aus Lessau fuhr mit einem Einspänner nach Mühle Slupp. Auf der Chaussee begegneten ihm zwei Kerle, die er ihrer äußeren Erscheinung nach für Zuchthäusler hielt und riefen ihm nach, er möge halten. Als zwei andere Männer hinzukamen, flüchteten beide. Die beiden Sträflinge entstammen der hiesigen Gegend. Franz Kuß, früherer Arbeiter, wurde wegen schwerer Diebstähle und versuchten Todschlags zu 21 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er ist 1871 in Rehdorf im Kreise Schwetz geboren und wohnte zuletzt in Kl.-Tarpen, seine Strafe erreicht 1911 ihr Ende. Kuß war ein sehr gefährlicher Zuhälter, er hat sich bei seinen Einbrüchen sehr gewaltthätig gezeigt. Der Sträfling Rudolf Robert Wierczoch ist Hausdiener und Kellner und 1869 in Thymau im Kreise Marienwerder geboren, sein letzter Wohnort ist Danzig. Er ist u. a. wegen schweren Diebstahls und vorsätzlicher Brandstiftung bestraft. W. vagabondirte in der ganzen Provinz Westpreußen. Er bediente sich meist eines falschen Namens und gilt als ein rachsüchtiger Mensch. Beide Verbrecher sind unverheirathet; sie sprechen deutsch und polnisch.

* **Memel,** 7. Juni. Der geradezu frevelhafte Leichtsinn eines Soldaten hat demselben das Leben gekostet. Zu den Pfingstfeiertagen war der Kanonier Petroschkat von der 7. Compagnie des Fußartillerie-Regiment von Linger aus Königsberg nach Schnaugsten zum Besuch gekommen; er hatte vom Schießplatz einen noch mit Sprengstoff gefüllten Theil einer Granate, einen Zünder, mitgebracht, den er in der Hosentasche bei sich trug. Auf der Bahnfahrt bis Pröküls ging alles gut, als er aber gestern Vormittag mit seiner Schwester spazieren ging, explodirte plötzlich das Geschoß mit einer fast eine halbe Meile weit hörbaren, gewaltigen Detonation. Petroschkat selbst wurde in furchtbarer Weise zugerichtet. Die linke Hand wurde ihm ganz, von der rechten sämmtliche Finger abgerissen. In den Unterleib riß ein Geschoßsplitter ein apfelgroßes Loch ein, aus dem Därme und Magen, letzterer noch beschädigt, hervorquollen. Außerdem hat der Unglückliche starke Brandwunden im Gesicht. Er wurde noch gestern in rettungslosem Zustande in das hiesige Garnisonlazareth eingeliefert. Aber auch seine Schwester hat ungemein schwere Verletzungen davongetragen. Das Mädchen wurde nach der hiesigen Kreisheilanstalt gebracht, wo man auch für sein Leben fürchtet.

* **Stettin,** 7. Juni. Bei der Herstellung einer Rinne zur Abbringung des Dampfers „Deutschland" sind jetzt vier Dampfbagger der königlichen Regierung in Thätigkeit und man hofft, daß in einigen Tagen die Arbeiten soweit vorgeschritten sein werden, daß die Schleppversuche wieder aufgenommen werden können. Der Werftdampfer „Norder" kam heute Morgen hier an die Stadt, um die mit der Bahn hier eingetroffenen Mannschaften der beiden Panzerschiffe „Aegir" und „Odin", etwa 60—70 an der Zahl, die vor Abgang der Schiffe von Kiel beurlaubt waren und inzwischen zurückberufen sind, abzuholen und an Bord ihrer Schiffe zu bringen. Die Beurlaubten waren vorläufig durch Manschaften vom Wachtschiff in Kiel ersetzt worden, die nunmehr wieder dorthin befördert werden. Etwa 100 Mann der Besatzung der „Deutschland" befinden sich bereits an Bord, während die übrigen ebenfalls schon angemusterten Mannschaften, etwa 400, Weisung erhalten haben, sich zur Abfahrt bereit zu halten.

* **Cöslin,** 7. Juni. In Repkow entstand gestern Abend gegen ½11 Uhr in dem Schnittergebäude Feuer. Ein Arbeiter kam in den Flammen um, ein Schnitter wurde heute früh gegen 2 Uhr schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er im Laufe des Vormittags den erlittenen Brandwunden erlegen ist. Das Feuer kam so überraschend, daß die Mehrzahl der Hausbewohner — im ganzen 18 — Verletzungen davon getragen haben.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Juli	153.75	154.75	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	112.50	—.—
„ September	157.—	158.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	109.75	—.—
„ Octbr.	157.50	158.50	Rüböl Octbr.	58.—	58.10
Roggen Juli	149.25	149.25	„ Novbr.	—.—	—.—
„ September	147.—	147.25	Spiritus 70er loco	49.80	—.—
„ Octbr.	147.—	147.—			
Hafer Juli	134.—	133.50			
„ Septbr	129.—	128.75			

	7.	8		7.	8.
3½% Reichs-A.	95.20	95.40	Ostpr. Südb.A.	89.30	89.80
3½% „	95.20	95.40	Franzosen ult.	141.—	141.50
3% „	87.—	87.—	Drtm. Gronau	171.—	172.25
3½% Pr. Consl.	95.20	95.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	—.—	77.25
3½% „	95.20	95.40	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% „	87.20	87.—	Danziger Oelm. St.-A.	69.—	69.—
3½% Wp. „	94.—	94.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	79.—	77.—
3½% „ neul. „	92.10	92.25	Harpener	206.25	208.60
3% Westp. „ „	83.10	83.10	Laurahütte	240.60	240.25
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.70	93.75	Allg. Elkt.-Ges.	237.50	236.10
Berl. Hand. Ges	154.50	155.70	Varz. Papierf.	204.—	200.—
Darmst.-Bank	136.70	136.75	Gr. Brl. Str.-B.	225.50	224.25
Danz. Privatb.	—.—	129.50	Oest. Noten neu	84.55	84.45
Deutsche Bank	195.90	196.—	Russ. Noten	216.10	216.15
Disc.-Comm.	182.50	182.75	London kurz	20.435	—.—
Dresden. Bank	153.60	154.90	London lang	20.29	—.—
Oest. Cred. ult.	221.60	221.75	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	—.—	95.80	„ lang	213.—	215.60
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.40	57.20	Nordd. Cred.-A	123.50	122.75
4% Oest. Gldr.	98.—	97.80	Ostdeutsche Bk.	117.25	117.—
4% Rumän. 94. Goldrente	80.20	80.—	3½% Chin. Anl.	79.80	79.50
4% Ung. „	97.10	97.—	North. Pacific Pref. shares.	75.75	75.90
1880er Russen	98.90	—.—	Canad.-Pac.-A.	91.80	92.30
4% Russ. inn. 94.	98.10	98.10	Privatdiscont.	4⅝%	4¾%
Trk. Adm.-Anl.	93.60	98.50			
Anatol. 2. Serie	97.—	96.80			

Tendenz. Anfangs unregelmäßig und in Montanwerthen unter dem Stand der gestrigen Nachbörse einsetzend befestigte sich allmählig die Tendenz auf gute Erholung der marktgängigsten Speculationswerthe in Hütten- und Bergwerksactien, theils durch locale Deckungen, theils durch Meinungskäufe. Banken preishaltend, desgleichen Fonds. In Bahnen stilles Geschäft bei stetigen Cursen. Im späterem Verlaufe Montan allerdings anziehend. Heimische Bahnen durchweg höher gefragt. Privatdiscont 4¾. Nach Schluß schwankend.

Ueber die gestrige Berliner Börse schreibt die „Voss. Z.": Das war heute an der Börse ein Tag des Schreckens. Kursrückgänge bis 14 Procent bezeichneten den Anfang des officiellen Verkehrs. Die Ausdauer des Publikums ist gebrochen; um sich vor weiteren Verlusten zu schützen, trat es in Masse mit Verkaufsordres hervor. Zu diesen Positionslösungen kamen noch Executionen. Andere Momente trugen zur Verschärfung der flauen Stimmung bei; so die Mattigkeit des New-Yorker Marktes und der Abendbörsen, im besonderen der Londoner Börse auf China, sowie andauernd ungünstige Berichte vom amerikanischen und belgischen Eisenmarkte. Die rückgängige Bewegung nahm einen panikartigen Charakter an, da es fast völlig an Abnehmern für die auf den Markt geworfene Waare fehlte. Am heftigsten war der Kurssturz auf dem Montanactienmarkte, und zwar sowohl bei Kohlen- wie bei Eisenactien. So verloren Bochumer 14 pCt., Consolidation 10½ pCt., Gelsenkirchen 14 pCt., Laura 8 pCt. Am meisten widerstanden der rückläufigen Bewegung noch Dortmunder und Dannenbaum, die nur 5 Proc. einbüßten. Aber auch die andern Märkte wurden mehr oder weniger von der Fluth mit fortgerissen. Banken waren bis 4 pCt. schlechter. Auch Bahnen gaben meist nach, nur Lübeck-Büchener etwas höher. Auch Renten schwächer. Im weiteren Verlaufe erlitten Laura-Actien einen neuen Rückgang von 3 pCt., die anderen Montanwerthe erzielten dagegen kleine Kursbesserungen. Am Schlusse des officiellen Verkehrs trat eine nach derartigen Katastrophen natürliche Erholung ein, die eine Stütze fand in der stärkeren Widerstandsfähigkeit der ausländischen Börsen. Die Nachbörse zeigte sehr stilles Geschäft bei behaupteten Kursen, für Montanactien blieb die Erholung bestehen.

Der heutige Berliner Getreidebericht wegen Gewitterstörung nicht eingetroffen.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 10,90, August Mk. 11,02½, September Mk. 10,82½, October-December Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I ohne Notiz.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juni Mk. 10,87½, August Mk. 11,02½, September Mk. 10,82½, October Mk. 9,65, Novbr. Mk. 9,67½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: + 17° R. Wind: N.

Weizen bei kleinem Verkehr in fester Tendenz. Gehandelt ist nur inländischer hochbunt bezogen 758 Gr. Mk. 140.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 717 Gr. Mk. 141, 694 Gr. und 744 Gr. Mk. 142, russischer zum Transit 711 Gr. und 714 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 591 und 597 Gr. Mk. 106, 677 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Hafer höher. Inländischer weiß Mk. 130, fein weiß Mk. 132, Mk. 134, mit Geruch Mk. 117, russischer zum Transit Mk. 93, 94, 95, 96, 97 per Tonne bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,80, 4,82½ per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 8. Juni.

Geburten. Händler Johann Wengorski, T. — Buchhalter Otto Wiedemann, T. — Arbeiter Michael Sarnowski, S. — Büchsenmachergehilfe Johann Eichholtz, S. — Königlicher Schutzmann Wilhelm Boeske, T. — Malergehilfe Walter Schulz, T. — Schiffseigner Johannes Knitter, T. — Schlossergeselle Wilhelm Strecker, T. — Aufseher Adolf Fischer, T. — Arbeiter Felix Moritz, T. — Hauszimmergeselle Otto Raßmuß, S. — Seefahrer Adam Meier, T. — Schiffbauer Theodor Schütz, S. — Arbeiter August Schwitkowski, T. — Tapezier und Decorateur Paul Boettcher, T. — Unehel. 5 S., 3 T.

Aufgebote. Kaufmann Max Fischer zu Allenstein und Adele-Eisenstaedt, hier.

Todesfälle. Frau Florentine Bluhm, geb. Meiner, 48 J. 8 M. — T. d. Schlossergesellen Emil Neumann, 2 J. 4 M. — S. d. Schlossergesellen Leonard Nadolny, todtgeb. — S. d. Schiffszimmergesellen Johannes Schwock, 6 M. — T. d. Arbeiters Friedrich Grabowski, 5 M. — T. d. Kaufmanns Julius Rasch, 5 Tage. — Wittwe Wilhelmine Theuser, geb. Scheffler, 77 J. — Wittwe Emilie Luise Krüger, geb. Raddig, 87 J. 7 M. — Böttchergeselle Franz Smenteck, fast 33 J. — Unehel.: 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kampf bis aufs Messer.

London, 8. Juni. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Lourenço Marquez vom 7. Juni: Auf dem holländischen Kreuzer „Friesland" fanden etwa 100 holländische Flüchtlinge Aufnahme. Der Correspondent des „Daily Expreß" berichtet über eine Unterredung, die er in Machadodorp mit Krüger und Reitz im Eisenbahnwaggon hatte. Krüger erklärte, die Besetzung Prätorias bedeutet nicht das Ende des Krieges. Die Burghers sind durchaus entschlossen bis zum Aeußersten zu kämpfen und ergeben sich nicht, solange ihrer noch 500 Mann in Transvaal in Waffen sind. Die Hauptstadt der Republik ist hier. Der Feind ist in das Land eingedrungen, hat es aber nicht erobert. Die Regierung ist noch in Thätigkeit. Es ist unwahr, daß ich zwei Millionen Gold für mich entnommen habe. Alles Gold, worüber ich hier verfüge, ist lediglich für staatliche Zwecke erforderlich. Die mir zugeschriebene Absicht, mich an Bord des auf der Höhe vor Lourenço Marquez liegenden holländischen Kriegsschiffes zu begeben, habe ich nicht. Ich verlasse das Land nicht; erst jetzt hat der eigentliche Kampf begonnen, ich fürchte, es wird noch viel Blut vergossen werden. Die Schuld liegt aber auf Seiten der britischen Regierung. Reitz bemerkte, der Guerilla-Krieg werde sich über ein ungeheures Gebiet erstrecken. Die Boeren werden sich wahrscheinlich auf Lydenburg zurückziehen, wo sie viele Monate Widerstand leisten könnten.

Japan will helfen.

△ **London,** 8. Juni. (Privat-Tel.) Wie das „Bureau Delziel" aus Shanghai meldet, hat die japanische Regierung das Anerbieten nach Peking gelangen lassen, Hilfe zur energischen Unterdrückung des Boxer-Aufstandes zu leisten.

(Bekanntlich hat — wir verweisen auf unsere heutigen Ausführungen an leitender Stelle — China auf Anrathen Japans einen ähnlichen seitens der russischen Regierung unterbreiteten Vorschlag zurückgewiesen. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Rußland sich von Japan das bieten lassen wird, was dieses von Rußland sich nicht gefallen lassen zu wollen erklärte. D. Red.)

J **Berlin,** 8. Juni. (Privat-Tel.) Das Centrum beantragte heute im Reichstag die Erhöhung des Umsatzstempels auf 4/10 pro Mille.

J. **Berlin,** 8. Juni. (Privat-Tel.) In der gestrigen Nachmittagssitzung der Schulconferenz wurde die Ausdehnung und Ausbreitung des englischen Unterrichts bei den Gymnasien, die des lateinischen bei den Realschulen befürwortet und die Ausarbeitung der neuen Lehrpläne der Commission überwiesen. Heute stehen die auf die Vorbildung der Lehrer bezüglichen Anträge und Vorschläge zur Berathung.

Berlin, 8. Juni. (W. T.-B.) Dem Reichstage ging ein Gesetzentwurf zu, betreffend Aenderungen des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete. — Den „Berliner Politischen Nachr." zufolge wird im Abgeordnetenhause eine Interpellation über die Vorgänge in Konitz erwartet. — Der Cultusminister beauftragte das statistische Bureau, die zur Beurtheilung der gesundheitsgefährlichen Wirkung des Alkohols dienlichen statistischen Angaben zu sammeln und sachgemäß zu bearbeiten.

Paris, 8. Juni. (W. T.-B.) Die Bureaux der Deputirtenkammer wählten heute Nachmittag die Mitglieder der Budgetcommission zur Vorberathung des Budgets für das Jahr 1901. Die bei Weitem größere Anzahl der Gewählten ist für den Regierungsentwurf, macht indessen einige Vorbehalte hinsichtlich der Einfügung einer Reform der Erbschaftssteuer in das Budget.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: J. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Grosses Fisch-Essen

Specialität: „Perpel in Gelée“
Sonntag, den 10. Juni cr.,
Kurhaus Seebad Hela.
10780) **Alvin Albrecht.**

Wintergarten
Specialitäten-Theater. (75306
Näheres die Plakatsäulen.

Café Milchpeter.

Freitag, den 8. Juni cr:
Großes Concert,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Ad. Krüger.**
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Emil Homann.
Von jetzt ab finden die Concerte regelmäßig **Montag, Mittwoch** und **Freitag** statt. (10731

Restaurant und Café Oscar Beyer

Am brausenden Wasser Nr. 5.
Täglich: Großes Concert
des Damen-Orchesters „Sedina“. (10281
Anfang: Wochentags 7 Uhr; Sonntags 5 Uhr. Entree frei.

Apollo-Theater.

Inhaber **Arthur Gelsz.**
Wegen plötzlicher Auflösung des Leipziger Variété-Ensembles am 30. Mai findet am
Freitag, den 8. d. Mts., und darauf folgende Tage
Erste Variété- und Specialitäten-Vorstellung der ersten Rheinischen Variété-Gesellschaft „Rheingold“,
Direction **P. Fritsche,**
welche für Juli engagirt war, statt.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 ₰.
Jeden Abend nach der Vorstellung **Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.**

Schützenhaus Kaiser Wilhelmshöhe
Zoppot.

Schönster Ausflugsort, unbestreitbar **schönstes Panorama über Wald, Stadt und See.** Riesenfernrohr, Ausfichtsthurm. Für Vereine und Schulen der große Saal zur freien Benutzung nebst Clavier.
Für beste Küche und Getränke bekannt.
(10763 Hochachtungsvoll
C. Dreyer.

Café Hintz, Schichaugasse Nr. 6.



Hôtel Reichshof.

Die neu eingerichteten
Salons und Weinstuben
sowie meine bedeutend erweiterten (10672
Restaurants
sind **eröffnet.**
Carl Bodenburg,
Kais. u. Kgl. Hoflieferant.

Vereine



Privat-Beamten-Verein.

Sonntag, den 10. Juni cr., Morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr,
ab Hauptbahnhof (Rückfahrtkarte Zoppot)
Familien-Ausflug.
Versammlung in Oliva in **Thierfeldts Hotel.** Abmarsch von dort nach dem Walde $^3/_4 9$ Uhr. Ziel: Schützenhaus Zoppot (Kaiser Wilhelms Höhe).
10790) **Der Vorstand.**

Marine-Kriegerverein „Hohenzollern“.

General-Versammlung
Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr,
im Vereinslocale Töpfergasse, St. Josephshaus.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder, Kassenangelegenheiten pp.
2. Bericht über das 10-jährige Stiftungsfest.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Sommerausflug.
5. Organisationsangelegenheit.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kornmesser-Gehilfen-Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 10. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr:
Sitzung im Kassenlocal St. Kath.-Kirchensteig 16,
zur Empfangnahme der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 25 ₰ à Person an. Die Kasse zahlt 135 ℳ Begräbnißgeld.
Der Vorstand.

Ein-

Günstige Gelegenheit!

Jaquets, früher 6—40 ℳ, jetzt nach beendeter Saison **3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18 ℳ**
Costumes, Jaquet u. Rock, früher 12 bis 60 ℳ, jetzt nach beendeter Saison **6, 8, 10, 12—30 ℳ**
Ebenso billig
Capes, Reisemäntel, Tailor made-Costumes, Sackpaletots, Costumröcke, Golf-Capes.
Neue Eingänge in
Staubmäntel von 4,50 ℳ an, Fichus, Spitzenkragen, Waschkleidern, Hemdenblousen, weissen Jacken-Costumes.

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik, (10784
Gr. Wollwebergasse 10, pt., Souterrain u. 1. Etg.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme,
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen. (10744
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Die
Schirmreparatur-Werkstätte
meines verstorbenen Mannes führe in (75705
unveränderter Weise fort.
44. F. Andres, 44.
Jopengasse
Regen- u. Sonnenschirm-Ausverkauf.

Schuhwaaren

Seebad Hela

Die **Seebäder** werden am **Sonntag, den 10. Juni, eröffnet.** (10774
Billet-Verkauf im Kurhause Hela.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Zur Reisezeit

übernehmen wir
die **Aufbewahrung** von
Werthpapieren u. anderen Werthgegenständen
als offenes oder geschlossenes Depot
in unserer
feuer- und diebessicheren Stahlkammer.
Ferner vermiethen wir in derselben (10522
einzelne Fächer (Safes)
unter eigenem Verschluß des Miethers. Miethe pro Jahr 10 ℳ. Für kürzere Zeit verhältnißmäßig niedrigere Sätze.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38.

Wir nehmen wieder
Baar-Einlagen
an und verzinsen dieselben
auf Conto E. mit jährlich 4%
„ „ A. „ „ $4\frac{1}{2}$%
Danzig 7. Juni 1900. (10762
Vorschuss-Verein zu Danzig
(e. G. m. b. H.)
Geschäftslocal: Hundegasse 121.

Sonnen-Schirme
Regen-Schirme

empfiehlt
in bekannt größter Auswahl am hiesigen Platze zu billigsten, festen Preisen die Schirm-Fabrik
S. Deutschland.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der sub Nr. 20 eingetragenen Actiengesellschaft in Firma „Danziger Sparkassen-Actien-Verein Danzig" eingetragen worden, daß der Commerz- und Admiralitätsrath a. D. **George Mix** aus dem Vorstande ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann und Consul **Archibald Jorck** zum Vorstandsmitglied, und zwar zum zweiten Director, bestellt worden ist. — Ferner ist dem Buchhalter **Hermann Freundstueck** in Danzig derart Procura ertheilt worden, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt ist.
Danzig, den 5. Juni 1900. (10765
Königliches Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Rosa Michaelson** geb. **Schulz** zu Danzig Langebrücke 71 wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 2. Mai 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
Danzig, den 30. Mai 1900. (10764
Königliches Amtsgericht Abthl. XI.

Vermehrung der Vieh- und Pferdemärkte in Pr. Stargard.

Durch Beschluß des Provinzialraths der Provinz Westpreußen vom 20. April d. J. ist genehmigt worden, daß in der Stadt Pr. Stargard alljährlich zwei weitere Vieh- und Pferdemärkte und zwar in der zweiten Woche des Monats Februar und des Monats December abgehalten werden können. In diesem Jahre wird der in den Monat December fallende Markt am 14. qu. Monats abgehalten werden.
Pr. Stargard, den 30. Mai 1900. (10734
Der Magistrat.
Gambke.

Bekanntmachung.

Für das städtische Arbeitshaus sollen
1. 1250 Meter Nessel — 75 cm breit —
2. 500 „ Handtuchleinen — 50 cm breit —
3. 135 „ Want — 135 cm breit —
4. 762,5 „ Drillich — 75 cm breit —
5. 50 „ Zeug zu Knabenanzügen — 62/63 cm breit
6. 362,5 „ Kalmuk — 65 cm breit —
7. 425 „ blaue Leinewand — 100 cm breit —
8. 400 „ weiße Leinewand — 140 cm breit —
9. 325 „ Bezugleinen — 125 cm breit —
10. 25 Stück wollene Decken
11. 400 Meter Futterleinen — 75 cm breit —

im Submissionswege beschafft werden.
Die Bedingungen sind im Bureau der Anstalt — Töpfergasse Nr. 1/3 — für die Interessenten zur Einsicht ausgelegt, woselbst auch die Offerten nebst Proben bis
Dienstag, den 19. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr,
abzugeben sind.
Danzig, den 2. Juni 1900. (10539
Die Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
Poll.

Bei der Stamm-Compagnie des Matrosen-Artillerie-detachements Kiautschou, können noch zu Anfang October d. Js., Leute der Landbevölkerung als Dreijährig-Freiwillige eingestellt werden. Dieselben müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1,67 m groß und vollkommen gesund (tropendienstfähig) sein. Es werden nur Leute eingestellt, welche im Februar 1901 mindestens 19 Jahre alt sind. Geeignete Leute haben sich unter Einsendung des Meldescheins möglichst bald an das unterzeichnete Commando zu melden. Handwerker werden bevorzugt.
Den Meldeschein hat der Freiwillige bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzcommission seines Aufenthaltsortes zu erbitten und dabei folgende Papiere vorzulegen:
1.) eine polizeiliche Bescheinigung, daß er durch Civilverhältnisse nicht gebunden ist und sich tadellos geführt hat,
2.) eine schriftliche Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
3.) ein Geburtszeugniß (Auszug aus dem Standesamts-Register seines Geburtsortes).
Bemerkt wird noch, daß die Leute zunächst bei der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe ihre erste militärische Ausbildung erhalten und Anfang März 1901 die Ausreise nach Kiautschou antreten, wo sie ca. 2 Jahre verbleiben.
Lehe, den 15. Mai 1900. (10798
Commando der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

Die Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel
Sonntag, den 26. August
und endet
Sonntag, den 16. September.
Die **Ledermesse** wird erst **Mittwoch, den 12. September** eröffnet und die **Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage, Nachm. 5—7 Uhr** im grossen Saale der „Neuen Börse" am Blücherplatze abgehalten.
Leipzig, den 28. Mai 1900. (10789
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin.

Die Zimmer- und Staaker-Arbeiten einschl. Materiallieferung zum Neubau der Officier-Speise-Anstalt auf dem Bauv. L zu Thorn sind zu vergeben. (10780
Die Angebote werden am Mittwoch, den 20. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Thorn, Neustädtischer Markt 11, eröffnet und sind postfrei u. versiegelt rechtzeitig einzureichen.
Die Bedingungsunterlagen liegen in dem genannten Dienstzimmer zur Einsicht aus.
Verdingungsanschläge und Bedingungen können von dem Unterzeichneten gegen postfreie Einsendung von 4,00 Mark (Briefmarken verweigert) bezogen werden. Zuschlagsfrist 30 Tage.
Garnison-Bauinspector Leeg, Baurath.

Sonntag, den 10. Juni, Nachmittags 4 Uhr:
Heiden-Missionsfest
in der Kirche von Gischkau.
Festprediger:
Missionar Nowack, Prediger Urbschat.
Freunde der Mission herzlichst eingeladen. (10778

Altkatholischer Gottesdienst
Sonntag, den 10. Juni, 11 Uhr 30 Min., in der (76086
Heil. Leichnamskirche.

Heils-Armee
Vorstädt. Graben 16.
Sonnabend, den 9. Juni, Abends 8 Uhr
Das Rettungsboot,
realistische Darstellung u. Lieder. Sänger in Marine-Uniform, geleitet von Major Treite.

Behufs Begräbniß meines Vaters bleibt mein Atelier Sonnabend geschlossen.
Arthur Mathesius,
Dentist.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut
Danzig, 8. Juni 1900.
B. Studinski nebst Frau.

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh 7 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, der Bäckermeister
Anton Witt
in seinem 38. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen
Zoppot, den 8. Juni 1900.
Die trauernde Gattin nebst 6 unmündig. Kindern.
Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittag 11 Uhr, vom Trauerhause Südstr. Nr. 46 aus auf dem evangelischen Kirchhofe statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines innigst geliebten Sohnes, des Buchhalters **Max Wendt,** sowie für den schönen Grabgesang des St. Marien-Kirchenchors und für die vielen Blumenspenden sage ich allen Freunden und Bekannten hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.
Danzig, 7. Juni 1900.
Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Ww. E. Wendt.

Nachruf.
Am 6. d. Mts. verstarb unser langjähriger, lieber Kamerad
Carl Mathesius.
Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein treues Mitglied. Sein stets liebenswürdiges Wesen und reges Interesse für das Corps sichern ihm bei allen Kameraden ein ehrenvolles Andenken.
Der Verwaltungsrath des Bürger-Schützen-Corps.
J. A.: **Gustav Karow.**
(10802
Die Beerdigung findet am Sonnabend, Vormittag 10½ Uhr, vom Trauerhause, Wallplatz Nr. 10, aus nach dem St. Nicolai-Kirchhof statt. Die geehrten Kameraden werden ersucht, durch vollzähliges Erscheinen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Auctionen

Große Auction
Holzmarkt No. 5.
Mittwoch, den 13., Donnerstag, den 14. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab werde ich infolge Todesfalls des Geschäftsinhabers:
große Posten von Rum, Cognac, div. Liqueure in Fässern und namentlich in einzelnen Flaschen, ferner sämmtliche Utensilien, Pulte zc.
gegen Baarzahlung versteigern. (75966
G. A. Rehan,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction „Hotel zum Stern",
Heumarkt 4.
Sonnabend, den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes
Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (10726

Auction
hier, 4. Damm 11, 1.
Sonnabend, 9. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslocal im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:
1 nußb. Schreibtisch, 1 birk. Wäschespind, eine goldene Herrenuhr (10799
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher.
Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction
Altstädtischer Graben 54.
Morgen Sonnabend, 9. Juni, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage aus einem Nachlaß eine große Parthie Herrenkleider best. aus Jaquet-Anzügen, einz. Beinkleidern, 3 eleg. Winter-Paletots, Reise-Röck., Mänt. m. Pelerinen, Fußzeug u. Wäsche: sodann 2 eleg. neue Kummetgesch.; fern. 100 Paar neue Damenstiefel u. 100 Paar Mädch.-Knopfst. verst. Um 11 Uhr kommen ca. 50 Mille Cigarren und viele andere Sachen zur Versteigerung wozu einlade.
S. Weinberg,
Auctionator und Taxator,
Fischmarkt 41.

Kaufgesuche

Den höchsten Preis
zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (74986
J. Stegemann, Hausthor 1.

Bunte englische Kupferstiche
werden zu kaufen gesucht. Off. unter **E 405** an die Exp. (10429

2 Stück hübsche eis. Wendeltreppen,
je ca. 20 Steigungen und 3,70 hoch, 1,20 Durchmesser und gebraucht, werden gekauft und Preisofferten mit Maßangaben erbeten sub **E 685** an die Exp. dieses Blattes. (10727

Eine kleine gebrauchte
Häckselmaschine
kauft der (10647
Danziger Tattersall.

Gut erh. kupf. Waschkessel w. z. k. ges. Off. unt. **E 693** an d. Exp. d. Bl.

Großer schadhafter
Dampfkessel
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **E 691** an die Exped. d. Bl.

Ich kaufe jeden Posten trocken gepreßten
Käsequark
und erbitte bemusterte Offerte nur franko Danzig.
Falls die Waare convenirt, schließe ich die ganze Jahresproduction ab. (10793
Oscar Bormann,
Danzig, Hopfengasse Nr. 30.
Bair.- u. Seltrfl. f. Johannisg. 13.

Zeitungs-Maculatur wird gekauft Frauengasse 35.

Rothwein- und weiße Ungarweinflaschen werden gekauft Hausthor 5 im Laden. (75646

— **Rabatt-Marken-Bücher** — werden gekauft Gr. Gasse 14.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (72706
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Gasthausgrundstück,
ca. 50 Morgen Land, Wiesen und Torf ist wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen. 5 Kilometer v. Bahnhof Altemühle entfernt. Bedingungen zu erfragen bei Fr. Gasthofbesitzer **Behrendt** in Krißau Post Rheinfeld Westpr. (75606

Ein Haus mit Wohnungen v. 106. 16 M., 7½% verz., nahe d. Stadt, b. 6-10000 Az. z. vk. Off. E 689. (75446

Auseinandersetzungsh. beabsicht. wir uns. Grundst., N. d. Langenmarktes zu verk. Off. u. E 697 Exp.

Restaurations-Grundstück,
Rechtstadt, guter baul. Zustand, Anzahlung 10-12000 M., zu verk. Offerten unt. **E 718** an die Exped.

Ein Hausgrundstück mit Häkerei Eing. von 2 Straßen, zu verk. Off. u. **E 690** an die Exp. (75696

Töpferg. Grundstück m. Hof, 7% zu verk. Off. u. E 735 erb. (75816

Breitgasse
neueres Grundstück, beste Lage, ca. 7% verzinslich, bei 5000 Mk. Anzahlung fortzugshalber verkäuflich durch
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Haus, Sch., Stll, mass., 2clm. Mrg. Ld., 1. Kl. u. Gt., b. Praust, w. v. z., m. 1500 M. A. z. v. Breitg. 74, 1. **Lekies.**

Mein Grundstück Langfuhr mit 6 Mittelwohn. bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung 10 000 M. Off. unt. **E 703** an d. Exp. d. Bl. erb.

Villa zu verkaufen Tobiasgasse 29.

Selterfabr. m. Bierverl., Langm. gel., mit gut. Kundsch. bill. zu verk. **Gross,** Selterfabr., Poggenpf. 66.

Beste Capitalsanlage.
Grundstück mit **21 Wohnungen,** gut verzinslich, bei **10 000 M.** Anzahlung zu verkaufen. Grundstück in **Brösen** mit Geschäft billig zu haben. **Villa** in **Heubude** zu verkaufen.
F. Andersen,
Holzgasse 5.

Herrschaftliches Grundstück in Oliva ist billig zu verkaufen. Ein Grundstück in Ohra, 8% verzinslich, habe zu verkaufen. Ein herrschaftliches Grundstück in Danzig habe zu verkaufen, auch gegen eine gute Landwirtschaft oder Gastwirthschaft zu vertausch.
Thurau, Jopengasse 61.

Beabsichtige mein
Hotelgrundstück,
verbunden mit **Material- und Destillationsgeschäft,** größter Garten sowie Saal in einer Stadt von 10 000 Einwohnern, zu verkaufen. (10779
Offerten unter **10779** an die Expedition dieses Blattes.

Brennerei-Gut, in hoh. Cultur, Sterbefalls w. günstig zu verk. Offerten u. **E 748** an die Exped.

Ankauf.

Massives Grundstück
Rechtstadt oder Altstadt bei 3000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten ausgeschlossen. Off. unter **E 694** an die Exp. erb.

Selbstk. s. g. vrz. Grdst. m. kl. Wohn. b. 4-5000 M. Anz. zu k. Off. u. E 740.

Ein mittelgr. Grundst. m. od. ohne Ld., N. Langmkt. u. Langgss., such. v. sof. z. k. Off. u. E 734. Agt. ausgeschl.

Pachtgesuche

In Danzig oder einer andern Gymnasial-Stadt wird ein gut eingeführtes reelles
Colonialwaaren-Geschäft
mit oder auch ohne Schank zu pachten resp. zu kaufen gesucht.
Offerten unter **E 625** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (74876

Suche ein Sattler- u. Tapeziergeschäft zu pacht. ev. zu kauf. Off. b. z. 20. d. Mts. u. **AB** postl. Zoppot. (75086

Ein gut gehendes Geschäft, am liebsten mit Schank wird von gleich oder 1. Juli zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Schriftl. Meldungen mit Preisangabe bei **O. Hannemann,** Gr. Rammbau 16.

Kiesberg
in nächster Nähe v. Langfuhr zur Ausbeut. von best. Betonkies zu pacht. ges. Off. **E 737** Exp. (76076

Verpachtungen

Flottgehende Bäckerei
— Vorort Danzig, 5 Minuten von der elektrischen Bahn — ist zu verpachten. Näheres bei **Schultze,** Junkergasse Nr. 1A, 2 Treppen. (74526

Obstgarten zu verpacht. Näh. Milchkannengasse 15, pt. (75336

Gute Brodstelle. Flotte Restauration nebst Fleischgeschäft umständeh. sof. zu verpacht. Vorst. Danzig. Off. unt. **E 754** an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11

Häkerei mit Flaschenbierverkauf lebh. Geschäftsgeg. umständeh. b. abzugeben. Offert. u. **E 752** Exp.

3 gutlegende grosse Enten und ein Enterich
sind zu verkaufen Werftgasse 2.

Wolfshund,
auffallend schön, sehr anhänglich und folgsam, ein Jahr alt, zu verkaufen **Langfuhr,** 75686) Parkweg Nr. 5.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen bei **Ponczek,** Stellmachermeister, Domachau bei Birkenkrug, Bahnst. Praust. 75866

Racechte Kanninchen,
Engl. Silver Rabits u. ruß. weiße zu verkauf. Leegstrieß 3a. (75726

Ein starker Wallach
ist zu verkaufen (75946
Milchkannengasse 22, 1 Tr.

Hübscher italienischer Hahn zu verkaufen Stadtgebiet Nr. 94.

10 hochtrag. Säue sind zu verkaufen Schidlitz 129, bei **C. Heldt.**

4 f. Schweine zu vk. Stadtgebiet 98.

Flugtauben billig zu verkaufen Schichaugasse Nr. 16, Thüre 3.

Foxterrier (Hund)
schön gezeichnet, umständehalber billig zu verk. Reitbahn 5, 2 links.

Jaquet, Hosen, Weste zu verkaufen 3. Damm 11, 2 Tr.

Ueberzieher u. gut erh. Kleider billig zu verk. Beutlergasse 4.

1 hell. Sommeranzug f. mittlere Fig. u. and. getr. Herr.- u. Dam.-Kleider zu vk. Ketterhagerg. 5, pt.

Kriegerrock, Helm, schw. Gehrock b. zu verk. Brodbänkengasse 48.

Leichte (10785
Sommer-Jaquets
für Herren
von **Mark 1,50** an.
Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 10.

1 mod. rosa Waschkleid m. Spitzeneins. bill. zu vrk. Langgasse 37, 3.

Herrenkleider sind zu verk. Langgarten 23, Hof 1 Tr. bei **Wöhler.**

2 saub. mah. Sophas, Kleiderschrank, Verticow und meh. and. Möb. bill. zu v. Altst. Graben 38 pt.

1 neues Sopha u. 1 gut erhalt. Sopha stehen billig zum Verkauf Johannisgasse 35, parterre.

1 gt. Sopha, br. Bettgest. m. Matr., a. Wascht. b. z. v. Weißm.-Hintg. 25.

Ich beabsichtige meine Wirthschaft zu verkleinern und stelle folgende Sachen zum Verkauf:
1 Paradebettgestell m. Bett.,
1 Plüschgarnitur,
1 Waschtoilette
und diverse andere Sachen.
J. Kreft, Neufahrwasser,
75856) Sasperstraße 31.

Einfach. Bettgestell mit Matratze, einfaches Sopha, Ausziehtisch, Spiegel, Vertic., Kleiderschrank, Stühle, Teppich sofort zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Tr.

1 Bettgestell, 1 gestrich. Kleiderschrank zu vrk. Karpfenseig. 23, pt.

Kl. Plüschsopha, Seitenth. z. Kl. umstdh. zu v. Fischmarkt 7, Th. r.

Ein **Kinderbettgestell** für 3 M. zu verkaufen Bischofsgasse 4.

St. Catharinen-Kirchhof 3 ist eine Garnitur zu verkaufen.

1 Kinderausziehbettgest., 1 Gehrock z. verk. Gr. Bäckerg. 9. **George.**

1 großes birk. Kinder-Auszieh-Bettgestell 10 M., 3 Wiener Stühle à St. 1 M., 2 Schemel St. 50 Pf. zu vk. Gr. Berggasse 2, 1.

Sopha u. 2 Sessel 45 M., Tisch 3 M., Schreibtisch 20 M., Sopha 24 M. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Plüschgarnitur,
Schlafsopha, Chaiselongue,
neu, sehr billig zu verkaufen
Zweite Priesterg. 3, pt. (76006

Eine birkene Commode ist zu verkaufen Adebargasse 8, pt.

1 gute Schlafcommode für 9 M. u. 2 dkl. Herren-Anzüge f. 15 M., m. Fig. zu vk. **Breitgasse 19—20. 3 r.**

Garnit., Soph. j. Art, Sp., Vertic., Bettgest. m. Matr., sämmtl. n., eig. Arbeit, pass. z. Aussteuer billig zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (76046

Gr. Zinkbadew., gußeis. Blumt., mah. Sophat. b. z. v. Töpferg. 13, 1.

Einen guten gebr. **Damensattel** habe f. d. Preis v. 80 M. zu verk. **F. L. Schmidt,** Gr. Wollweberg 6.

2 gut erh. **Hobelbänke** mit Werkzeug u. 1 gr. **Handharmonika,** d. geb., zu vk. Brabank 8, Glas-Schl.

Kellertreppe, Fenstertritt, alte Fenster u. a. m. billig abzugeb. Gr. Krämergasse 10, 2 Trepp.

Milch.
Ein Gut, 4 km von Danzig, sucht einen cautionsfäh. Milchpächter für ca. 300 Liter täglich. Abnahme ab Hof vom 1. Juli d. J. Reflectanten belieben ihre Offrt. mit Angabe der Preise pro Monat unter **E 716** in der Exped. einzureichen. (75756

Schloßgasse 5 sehr gute, starke **Gartenbank** bill. zu verkaufen.

Ein fast neuer **Bierapparat**
mit zwei Leitungen zu verkaufen Weidengasse 30, im Laden. (75776

Repositorien, Ladentische, Musterkoffer verkäuflich **Gebr. Wundermacher,** Kohlenm. 14-16.

1 Roll-Jalousie
(Schaufenster, 3 hoch, 3½ breit) zu verkaufen (10761
31 Langgasse 31.

Ein fast n. 2-zoll. Kastenwagen ist zu verk. Ohra, Südl. Hauptstr. 33.

6 Stück 4flügelige Fenster, Berlinerfutter u. Ruderbeschlag, 96 lichten breit, 1,58 lichten hoch, ganz neu, zu verk. Sandweg 9.

Ein gut. Kinderwagen ist zu verk. Tobiasg., Hospit., Haus 7. Th. 18.

Ziehharmon. m. 4 Aufz. f. 20 M. zu v. Langf., Eschenw. 11, **Waltersdorf.**

Gut erh. Nähmasch. f. 18 M. zu verk. St. Catharinenkirchensteig 6, 1 Tr.

Eleganter Selbstfahrer,
sehr leicht, mit verstellbarem Dienersitz, auch viersitzig vom Bock zu fahren, zu verkaufen. Off. u. **10797** an die Exp. (10797

Wohnungs-Gesuche

Wer Wohnungen, Geschäftslocale zc. zu vermiethen hat, wende sich an das (10725
Central-Vermiethungs-Comtoir
von
Joseph Bartsch,
92 Hundegasse 92.
Fernsprecher 726.

Wohnungen und Geschäfts-Läden jeder Art
und in jeder Größe werden per 1. Juli u. October zu miethen gesucht durch den
Central-Wohnungs-Anzeiger
von **A. Ruibat,**
Heilige Geistgasse 84.

Eine Part.-Wohnung
von 3 Zimmern, zum
Comtoir
geeignet, wird Langgarten, Steindamm, Lastadie oder in deren Nähe gesucht. Offerten unter **E 713** an die Exped.

Ohra, Ohra-Niederf. od. N. Welt, wird v. Oct. e. frdl. Wohn. m. klein. Gart. od. Gartenzutr. z. mieth. ges. Off. an **Ant. Pertl.** Alt-Schottld. 28.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohnung im anständigen Hause, zum Preise von 12—16 M., Mitte der Stadt. Offerten unter **E 696** an die Expedition dies. Blattes.

Wohnung gesucht
vom 1. October in der Stadt (außer Niederstadt), 5 Zimmer, Zubehör und Badeeinrichtung, zugleich mit 2 Zimmern für Bureaus, wenn auch gesondert, im Anbau Hinterhaus oder andere Stockwerke, 1200—1500 M. Off. u. **E 728** a. d. Exp. (75876

2 Lehrerinnen suchen zum 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör. Offert. mit Preisang. unt. **E 731** an d. Exp.

Jung. Ehep. wünscht Wohnung v. Stube, Cab., Küche u. Bodenr. pro 15. Juni bezw. 1. Juli in der Nähe Wiebenkas. Off. u. **E 705.**

Langfuhr!!
per 1. Juli oder später Wohnung von 3 Zimmern, Garteneintritt, möglichst Balcon, parterre oder 1. Etage gesucht. Offerten unt. **E 721** an die Exped. d. Blatt.

Eine Unterwohn. im Pr. von 12 bis 13 M. w. z. Oct. auf d. Rechtst. gesucht. Off. u. **E 725** an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Eine Wohnung v. 6 Zimm. od. 5 Z. u. 1 Cab. im Mittelp. d. Stadt zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **E 714** an d. Exp. erbeten.

Carthaus.

Für die Zeit vom 4. Juli bis 4. August wird für eine Familie von 3 Personen ein **möblirtes Zimmer**, möglichst mit Pension, in der Nähe des Klostersees gesucht. Offerten unter **M 23** postlagernd Danzig.

Suche zum 1. Juli d. Js. in Danzig ein besser möblirtes, freundliches, **reines**, **ruhiges** und ungenirtes

Zimmer

mit separatem Flureingang z. Preise v. 25-35 ℳ monatlich (excl. Kaffee und Bedienung. Off. unt. **E 662** an d. Exp. d. Bl. erb. 7526b

Anst. Wittwe s. e. Stübch. od. heizb. Cabin., prt. od. 1 Tr., Mittelp. der Stadt, z. 1. Juli. Off. u. **E 699** Exp.

Leeres Zimm., Nähe Holzg., sof. gesucht. Off. unt. **E 768** an d. Exp.

Herr v. außerh. s. kl. möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. zeitw. Benutzung. Preis ca. 12 ℳ Off. unt. **E 732** erb.

Div. Miethgesuche

Ein leeres Local zum Restaurant, Mitte der Stadt zum 1. October gesucht. Offert. unt. **E 586** a. d. Exped. (7451b

Pensionsgesuche

Pension f. Juli f. jung. Mädchen gesucht. Off. u. **E 704** an die Exp.

Buchhalterin sucht sofort **Pension** mit Familienanschluß in Ohra. Gefällige Offerten an **Bernh. Wiebe**, Langgarten 26.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Zu vermiethen

Wohnungen von 2—6 Zimmern in jeder Lage der Stadt, sowie größere und kleinere Geschäftslocale, Comtoire, Geschäftskeller 2c. durch das (10724

Central-Vermiethungs-Comtoir von **Joseph Bartsch,** 92 Hundegasse 92. Fernsprecher 726.

Herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm., Cab., gr. Entree, Küche, Mädchz., Kell., Bod., Waschk., Trockenplatz v. 1. Oct. z. v. Langgart. 45, 1. (7443b

Langgarten 29, 2, per sogleich ev. später Wohn. von 5 Zimm., Badezimm. u. reichl. Zub. zu vm. Eintr. i. d. Grt. m. eig. Laube. (7458b

Neufahrw., Kirchenstr. 8, Stube, C., K., B. Wasslt. z. v. N. 3 Tr. (7529b

4 Zimmer, parterre, Entree, Küche u. Waschküche, Speise- u. Mädchenk., Boden u. Trockenbod., Keller u. Hof, sind **sofort** Karmelitergasse 5 zu v. Zu erfrag. 2 Tr. links. (7513b

Langgarten 73, 2. Etg. r., freundl. Wohnung v. 4 Zimmern, h. Küche, Mädchengelaß u. Zubehör wegen Fortzuges z. 1. Oct. eventl. einige Wochen früh. f. 650 ℳ p. A. zu vm. Besichtig. 11-1 Uhr daselbst. (7496b

Langenmarkt 26, 4, 2 Stub., K. 2c. neu renov., sof. zu vm. Näh. i. Lad. (7542 b

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Kammer, Boden, Keller einschl. Wasser u. Flurreinig. u. Beleucht. 26 ℳ 1. J. z. v. Sandgrube 1. (7555b

Wohnung zu haben Schidlitz, Rothbahnchengang 5. (7548b

Zoppot.

Hochherrschaftliche Wohnungen, 4, 5 u. 6 Wohnzimmer mit Badezimmer, elektr. Beleuchtung 2c. 2c. sehr billig zu verm. Danziger Straße Nr. 5. Näh. in Danzig, Holzmarkt Nr. 11, 1. (7475b

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, reichlich. Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres Johannisberg 4, 1. (7466b

Langfuhr, Ulmenweg 7, 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden. Näheres daselbst im Restaurant. (7502b

Englischen Damm Nr. 11 Entree, Küche, 2 Zimmer zum 1. Juli zu vm. Näheres daselbst bei Herrn Becker, part. (7503b

Langfuhr, Eschenweg 15, mehr. Wohnung., Entr., 4 Zim., Küche, Kell., Bod sof. zu verm. u. zu bez. Näh. b. H. **Magnus**. (7501b

Langgarten 112 ist e. Wohnung von 2 Zimmern, K. und B. vom 1. Juli zu vermieth. (7464b

Kl. Wohn. zu v. Dienergasse 15, 2.

Kleine Wohnung billig zu vermiethen Hakelwerk Nr. 20.

Langfuhr, Marienstr. 17, noch einige Wohnung. à 3 Zimm. n. Zub.; Mirchauerweg 53-54 noch 2 Wohnungen à 2 Stuben und Cabinet zu verm. **Windt**. (7576b

Straußgasse 3 Entree, 3 große Zimmer, Küche, Keller, Boden sofort zu vermiethen u. beziehen. Näheres das. **Flemming**. (7578b

Fischmarkt 6 e. Wohnung, Stube, Cabinet, helle Küche, 15. Juni zu verm. Näheres 2 Treppen, links.

Eine Kellerwohn. für 10 ℳ sofort zu vrm. Halbe Allee, Bergstr. 15.

Sehr freundl. Wohn. v. 3 Zimm., Hinterbalc. u. sämmtl. Zub., und e. Wohn. v. 2 Zm., Cab. u. sämmtl. Zub. z. 1. Octbr. z. vrm. Näh. von 11—1 U. Fleischerg. 36, 1, l. (7574b

Böttcherg. 20, 1, nach vorne gr. Zim., K. u. Zub., nach hint. kl. Woh. z. 15. Juni an anst. ruh. L. zu vrm.

Hühnergasse 5 sind Wohnungen zu vermiethen.

Wohnung, 2 Zimmer, Cabin. und Zubeh., z. 1. Oct. event. früher zu verm. Näh. 3. Damm 9, 1, Vorm.

Wohn. v. Stube, Cab. u. hell. Küche gl. od. spät. z. vrm. Breitgasse 53, 2.

Wohn. z. vm. Schloßgasse 2. (7593b

Niederst. ist e. Wohn. f. 12 ℳ mtl. v. gl. z. verm. Näh. Fleischerg. 47b, 1 l.

Von einer **herrschaftlichen Parterrewohn. ist 1 Zimmer mit Cabinet, Küche u. Zubehör** sofort oder per 1. Juli billig zu vermiethen. Erwünscht wäre eine ältere, alleinstehende Dame. **Brabank Nr. 20b.** Nähere Auskunft Brabank 18. (10786

Milchkannengasse 24, 1. Et., ist eine möbl. Wohnung, Zimmer, Cabinet u. Burschengel., zu vermiethen. Näh. parterre. (7590b

Zimmer.

E. freundl. möbl. Vorderzimm. ist mit auch ohne Pension zu vm. Sandgrube 3/4. Geschäft. (7500b

Hint. Lazareth 9, 3, ist ein freundl. mbl. Zm., m. sch. Auss., n. d. Kais.- u. Schich.-Werft gel., zuvm. (7517b

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Straußgasse 10, 3, l. (7492b

Neugarten 31, 1 Zimmer mit u. ohne Pension frei. (7489b

Hundegasse 97 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (7467b

Röpergasse 21, 2, ist ein gut möbl. Zim. m. sep. Eg. v. gl. z. v. (7554b

Mbl. Vorderz. z. v. Rittergasse 22b

Goldschmiedeg. 33, 2, möbl. Vord.-Zimmer m. sep. Eing. sof. bill. zu v.

Hundeg. 80, 2 iste. gut möbl. Zimm. versetzungsh. p. bald b. zu verm.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. ist zu verm. Heil. Geistgasse 66.

Ein gut möbl. **Vorderzimmer** an Herren oder Damen zu vm. Hirschgasse 1, 2. Th., part. rechts.

Ein gut möbl. Vorder-Zimmer, separat. Eingang, zu vermieth. Goldschmiedegasse 26.

Pferdeträanke 13, 2, möblirtes Vorderz., sep., an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pens. v. gl. zu vm.

Frdl., gr. Zimmer, sep. Eing., an anständ. ältere Person sofort od. später zu verm. Holzgasse 23, 1.

Heil. Geistg. 97, 2, sind gut mbl. Zimm. zu v.

Milchkannengasse 16, 1, möbl. Zimm. m. Pens. zu v. (7571b

Mattenbuden 22, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderzimm. sof. zu vm.

Hl. Geistg. 36, 2, e. f. möbl. sep. gel. Vorderz. m. Pension z. v. (7562b

Breitgasse 94, 1, möbl. Salon zu vm. A. W. Burschengel. (7563b

Schlafst. f. 8 ℳ m. Pfefferst. 17, pt.

Eleg., saub. u. bequem mbl. Zim. an 1 o. 2 Hrn. o. Dam. billig zu vrm. Dominiksw. 13, H., 1. Etg. rechts.

Oliva, Georgstraße 16, 1, 2 möbl. Zimmer mit Veranda zu verm.

1 hübsch. möbl. Vorderz. an e. Hrn. v. gleich zu vm. Brodbänkeng. 22, 2.

Zum 1. Juli frdl. Stube ohne Kch. zu verm. Goldschmiedegasse 15.

Weideng. 1, 2. Et. r. f. mbl. Zimm. ev. mit Pens. od. Burscheng. f. z. v.

Hl. Geistgasse 103, hochpt., e. mbl. Zim. u. Cab. an 1 od. 2 Herren z. v.

Pfefferstadt 49, sep. mbl. P.-Stb., Cab. u. Brschgel. a. wochw. sof. z. v.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (7598b

Kassub. Markt 14, 3, nahe am Bahnhof, möbl. Zimmer zu verm. (7507b

Anst. möbl. Vorderzimm. p. 1. Juli zu verm. Frauengasse 48, part.

Vorstädt. Graben 44b, hochp. ist zum 1. Juli ein fein **möbl. Zimmer m. Pension** zu verm.

Fein möbl. Vorderzimm. mit bes. Eing. sof. od. 15. Juni billig zu vermieth. Mattenbuden 37, 1 Tr.

Cabinet ist an einen jung. Mann zu verm. Mittelgasse 2b, 2 Tr.

Goldschmiedeg. 26, 1, ist ein fein möbl. sep. Vorderzimm. zu verm.

Möbl. Vorderzim. sep. Eing. gleich zu verm. Faulgraben 22, 3 Tr.

Ein schönes, kühles Zimmer mit od. ohne Pens. in d. Nähe d. Bahnhofes zu haben Am Sande 2, 1 Tr.

Mattenbuden 9, 1, freundl. möbl. Vorderz. m. g. Pens. zu hab. (7605b

Breitg. 125, 2, f. möbl. Vorderz. f. 15 ℳ monatl. zu v., a. Wunsch Pens.

Ein möbl. Zimm. nebst Cabinet zu vermiethen 1. Damm 20.

Jg. Leute find. gut. Logis mit Kost Gr. Bäckerg. 9, H., 1, Th. 5. (7547b

Log. zu hab. Böttcherg. 11, 2. (7488b

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Malergasse Nr. 1.

Junge Leute find. gut. u. bill. Logis Vorst. Graben 67, g. unt.

Junge Leute find. Logis im kl. Stbch. Schüsseldamm 56, pt., Th 5.

J. Leute find. g. Schlafst. i. eig. Zm. m. sep. Eing. Jacobsneug. 17, part.

Junge Leute find. gutes Logis Vorst. Graben 65, 3, H., l. **Köpke**.

Zwei junge Leute finden Logis Tischlergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet Logis Karpfenseigen 9, 1 Tr.

Fleischergasse 9, 2 Tr. finden junge Leute billiges Logis mit guter Beköstigung.

J. Leute f. Logis Jungferng. 26, u.

1 anst. jung. Mann find. Logis im sep. Zimmer Poggenpfuhl 74, 3.

J. Leute find. Logis Häkerg. 13, 1, l.

J. Mann f. Schlafst. Langgrt. 85, 3.

Schlafst. Hint. Adl. Brauhaus 7.

Logis zu hab. Kassub. Markt 6, 1.

Schlafstelle findet junger Mann Dienergasse 15, 2 Treppen.

Ordentlich. junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 33, 1.

Junge Leute finden anst. Logis **Heil. Geistgasse 45, 3 Tr.**

Junger Mann find. frdl. Logis im sep. Vorderz. Hakelwerk 5, 1 l.

Jg. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

Ein junger Mann findet anst. Logis Mattenbuden 35, 4 Tr.

Gut. Log. zu hab. Paradiesg. 8-9, 3.

Junge Leute finden Logis Jacobsneugasse Nr. 6a.

Mitbew. k. sich mld. Dreherg. 16, 2.

Mitbew. m. s. Junkerg. 12, 2, lks.

Eine Mitbewohnerin melde sich 1. Priestergasse Nr. 2.

Ein anst. jg. Mädchen als Mitbew. ges. Tischlergasse 45, 3, Vorderh.

Pension

Junge Dame findet freundliche Pens. Fleischergasse 41-42, 3 Tr.

Pension in einer anständigen jüdischen Familie findet eine Dame. Offerten unter **E 710** an die Expedition dieses Blattes.

Schüler und Schülerinnen finden gute **Pension**, gleichzeitig Beaufsichtigung der Schularbeiten, bei Frau **A. Hoepner**, Kassubischer Markt 14, 3 Trp.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Eckladen und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. **preiswerth zu vermiethen.** Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Für Klempner.

Heller, trockener Keller, evtl. mit kl. Wohnung, in belebtester Stadtgegend, billig zu verm. Off. u. **E 569** an die Exp. (7454b

Der Keller Kl. Hosennäherg. 4 zu verm. Näheres parterre.

Der Laden nebst Wohnung 1. Damm 16, worin seit 60 Jahren ein Schuh-Geschäft stets mit gutem Erfolg betrieben wird, ist zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Das Nähere daselbst 1 Treppe.

Der geräumige Eckladen des Hauses **2. Damm 1.** in bester Lage, für jedes Geschäft passend, nebst Speicherraum, Waarenboden und Wohnung, ist im Ganzen evtl. auch getheilt, per 1. October cr. oder früher preiswerth zu vermiethen. Näheres bei **L. Lankoff**, 3. Damm Nr. 8. (10770

Ein Stallgebäude z. Lagerraum zu verm. Kleine Scharmacherg. Zu erfrag. Gr. Scharmacherg. 4.

Heil. Geistgasse 24 ist der Eckladen mit u. ohne Wohnung zum 1. October zu verm., auch ist das Grundstück zu verkauf. Näh. Kohlenmarkt 20, 1 Trp.

E. gangb. Meierei u. Häkerei von sof. z. vm. Z. erfr. Junkerg. 10-11, 1.

Carthaus.

Eine Geschäftswohnung, Laden sowie 3 Stuben, Küche nebst Zubehör ist vom 1. October zu vermiethen. Offerten u. 10794 bis zum 24. d. Mts. an die Expedition dieses Blattes. (10794

Offene Stellen.

Männlich.

Für d. Buffet eines Restaurants w. ein junger Mann mit Caution gesucht. Off. u. **E 715** an die Exp.

Gleich Anstellung für den Verkauf unserer vorzüglichen Cigarren an Wirthe, Hotels 2c., such. wir schleunigst resp. Herren. Vergütung ℳ 120.— pro Mon., außerdem hohe Prov. **A. Rieck u. Co.**, Hamb.-Borgfelde. (10732

Klempnergeselle u. ein Lehrling k. sich melden Praust 103, **Schultz**.

Tücht. Schlosser f. mein Baugesch. gesucht. **P. Wagner**, Langfuhr.

Tcht. Maurerpol. u. 20 Maurerges stellt n. ein **P. Wagner**, Langfuhr.

Für ein hiesiges Comtoir wird **1 Commis** mit flotter Handschrift gesucht. Eintritt per 1. Juli oder sofort. Offerten u. **E 701** an die Exped.

Ein tücht. Correspondent und Buchhalter, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wolle sich baldigst melden. Die Stellung ist dauernd. **Julius Neisser.**

Waschmädchen, 1 Hausdiener, 1 Laufbursche können sich melden Zoppot, Südstraße 13b, im Gesindebureau.

Zwei tüchtige Collectanten mit guten Führungszeugnissen können sich melden bei der **Verwaltung des Diaconissen-Mutterhauses zu Danzig.**

Ein kräftiger, unverheiratheter **Hausdiener** findet dauernde Stellung bei **R. Deutschendorf & Co.,** Milchkannengasse 27.

Ein tüchtiger **Brauerei-Gehilfe** kann sofort eintreten. **Brauerei G. Preuss Elbing.** (10700

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen **jungen Mann,** polnische Sprache erforderlich. Reflectanten belieben ihre Gehaltsansprüche und Abschriften der Zeugnisse beizulegen. Briefmarken verbeten.

Auch kann ein Sohn achtb. Eltern per sofort resp. 1. Juli als **Lehrling** bei mir eintreten.

Gustav Josephsohn, 10668) Dirschau.

Tüchtige Steinsetzer, Rammer und Arbeiter finden **vom 12. Juni** ab dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in Neufahrwasser. Daselbst zu melden auf der Arbeit bei (10740 **O. Schnur,** Steinsetzmeister.

Ein ordentl. junger Mann wird z. Milchausfahren gesucht Zoppot Seestr. 51, Meierei. (7557b

2 Stellmacherges. könn. sof. eintr. Barthol.-Kirchengasse 18. (7534b

Ein unverheiratheter **Gärtner,** der etwas häusliche Arbeit mit zu verrichten hat, für Zoppot gesucht. — Meldungen Hundegasse Nr. 16-17. (10698

Barbier-Gehilfen sucht **W. Romus**, Stadtgebiet 7. (7474b

Für die Städtische Irren-Station wird ein (7470b **erster Wärter** gesucht. Lohn 30 ℳ monatl. neben freier Station. Meldungen im Bureau d. Anstalt Töpferg. 1/3.

Tüchtige Tischlergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10735 **G. & J. Müller,** Elbing, W/Pr., Bau- und Kunsttischlerei.

Tüchtig. Rohrleger für Gas- und Wasserleitungsanlagen kann sich melden Vorst. Graben 36. (7539b

Ich suche sofort bei hohem Lohn einen tüchtigen **Hausdiener.** **Max Biedritzki**, Langfuhr, Hauptstraße 12a. (10722

Ein Kutscher, der außerhalb von Danzig Steine und Sand fahren muß, sucht bei 30 ℳ monatlich und freie Station sofort (7538b **Penner**, Brodbänkengasse 7, 1.

1 junger Barbiergehilfe sof. ges. **Fr. Tuphorn**, Weideng. 27. (7551b

Gegen Caution ist e. kl. Sommer-Buffet f. ält. Personen zu vergeb. Off. u. **E 583** an d. Exp. d. Bl. (7453b

Lackierer-Gehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung **Fr. Nofcz**, Wagenlackierermeister. (7499b

Tüchtige Stellmacher und Müller erh. ordentl. Arbeit u. Wohnung. **F. Froese, Schneidemühle,** Legan bei Danzig. (10702

Kräft. nücht. Mann wird für Sonntag Nachm. zu engag. gesucht Große Person bevorzugt. Zuerfr. Altst. Graben 101, im Gesch. (7494b

Schmiedegesellen sucht **Jul. Hybbeneth,** Fleischergasse 19/21. (7477b

Erfahrene Kutscher können sich melden Vorstädtischer Graben 66, 1 Treppe. (7438b

Für eine **Militär-Cantine** wird ein gewandter und zuverlässiger **Verwalter,** der 1000 ℳ Caution stellen kann, gesucht. Gefl. Offerten unter **T. J. 6174** an **Rudolf Mosse,** Danzig. (10714m

Taxameter-Kutscher gesucht. **Donat,** Stadtgebiet 29.

Tüchtige eingefahrene **Dampfermaschinisten** finden bei hohem Lohn dauernde Stellung. (10773 **„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.**

Cigarren-Vertreter

gesucht für die **Provinzen Ost- und Westpreußen** von einer sehr leistungsfähigen, süddeutschen Cigarrenfabrik, die bei den Colonialwaarenhändlern und Destillateuren bereits theilweise eingeführt ist. Offerten unter **H 62068 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** erbeten. (10601

Suche für meinen Ausschank per sofort oder später einen **jüngeren Gehilfen.** Offert. mit Zeugnißabschrift. unt. **E 723** an die Exped. d. Bl. (7567b

Hoteld., Hausd., Kutscher, Jung., auch für Berlin u. Schleswig, Reise frei, zahlr. ges. Breitg. 37.

Ein nüchterner, nicht zu junger **Hausdiener** kann sich melden **R. Grund**, Milchkannengasse 5.

Suche Hausdiener, Feldarb., Kuhhirten und Jungen **Prohl**, Langgarten Nr. 115.

Tüchtige Klempnergesell., einen Lehrling u. e. Laufburschen stellt ein **W. Güttner**, Abegg-Gasse 10a.

1 Klempnergesellen stellt ein **E. Hopf**, Gr. Schwalbengasse 24.

Hausdiener für gute Stell. mög. sich meld. **B. Mack**, Jopengasse 57.

Suche für mein Colonialw.-Geschäft per 1. Juli einen **tüchtigen Commis.** Off. unt. **E 753** an die Exp. d. Bl.

Malergehilfen stellt ein a. dauernde Beschäftig. **Halves**, Kolberg, Neubau Kaiern.

Tapezier und Decorateur Suche p. 15. Juni cr. eine **erste** Kraft als **Polsterer u. Decorateur** speciell für bessere Arbeiten bei hohen Accordsätzen u. dauernd. Stellung. (10781 **M. Eifert,** Möbel-Fabrik, Marienburg.

Für mein Colonial- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen tücht., umsichtigen **Gehilfen.** Off. u. **E 751** an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Zuschneider kann sich sofort melden. **Julius Rosendorff**, Zoppot, am Markt.

Schlosser-gesellen firm in Bau- u. Kunstschlosserei sowie Schwachstrom-Anlagen wird als (7584b **Werkführer** gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften über bisherige Thätigkeit, sowie mit Lohnansprüchen unter **E 730** an Exped. dieses Blattes erbeten.

Arbeitsbursche sof. gesucht Baumgartschegasse 29. (7552b

1 Bursche, Sohn ordtl. Eltern, etwas kräftig zu Gartenarbeit ges. Freie Stat. **Café Ludwig, Halbe Allee.**

Kräft. ehrl. Laufbursche kann sofort eintreten bei der Automaten-Gesellschaft. Meld. morg. 8—9 Uhr Katergasse 1b, 1.

Laufbursche kann sich melden bei **Bruno Willdorff**, Langebrücke.

Laufbursche kann sich melden **Berendt**, Kohlenmarkt 6.

Ein kräftiger Bursche find. sogleich Stellung. Schaubude, Kleinhammerpark, Langfuhr.

Kräft. Junge zum Drehen kann sich melden Kohlenmarkt 20, am liebst. e. aus Petersh. o. Stadtgeb.

Ein kräftig. Laufbursche kann sich sofort melden Hopfengasse 76a. **F. Plagemann**,

E. Junge, 14—16 J., z. Raddrehen Nh. Eggt. o. Kneipab gs. **C. Kümmel**, Seilerm., Langebr. 18 (Krahnth.).

1 kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 23, part.

Laufbursche findet dauernde Stellung bei **Adolph Hoffmann,** Gr. Wollwebergasse Nr. 11. 10796

Ordentlich. Arbeitsbursche bei gutem Lohn gesucht **Georg Schubert**, Große Berggasse 20.

Lehrling zur Malerei stellt ein **E. Danneberg**, Malermeister, Trinitatis-Kirchengasse 4. (7468b

Lehrling findet Stellung gegen Remuneration bei 74506) **Otto Kraftmeier.**

Ein kräftig. Lehrling zur Kunstschmiede und Bauschlosserei kann sich meld. Pfefferstadt 50. (7437b

Wir suchen per **sofort** **einen Lehrling** mit d. nöthigen Schulkenntnissen **L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung.** (10030

Suche f. m. Barb.- u. Fris.-Gesch. e. Lehrl. **E. Bialkowski**, Langebr. 14. (7506b

Lehrling stellt ein **William Hintz,** Colonialwaaren- 2c. Handlung, Gartengasse Nr. 5. (7472b

Für ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling.** Off. u. **E 574** a. d. Exp. d. Bl. (7446b

2 Schmiedelehrlinge sucht **F. C. Pieper**, Ohra, Hauptstr. 18. (7398b

Lehrling für ein Getreide-, Mehl-, Fourage- und Colonialwaarengesch. kann sof. eintreten. **Otto Weide**, Mattenbuden 15.

Ein Lehrling z. Schlosserei m. sich Neufahrw., Olivaerstraße 61.

Tischlerlehrling per sofort auch später gesucht. **Fr. Freitag**, Tischlermeister, **Pferdetränke 13.**

Schreiberlehrling m. g. Handschr. f. ein Schreibbut. z. sof. Antr. ges. Offerten u. **E 719** an die Exped.

Schlosserlehrlinge werden eingestellt Langgarten 63. (7566b

Suche für meine Fleisch- und Wurstmacherei ein. **Lehrling. D. Römischke, Langfuhr,** Fleischermeister.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Schlosserei zu erlernen, m. sich Langfuhr, Kastanienweg 5.

Einen Lehrling für Colonialwaaren und Delicatessen sucht **G. Preschke,** Gr. Schwalbeng. 23, Ecke Mittelg.

Lehrling stellt ein **Schmidt,** Klempnermeister, Paradiesg. 2.

Lehrling f. Friseurgeschäft sucht **Bernh. Nipkow**, Altst. Grab. 109.

Für unser Waaren-Engros-Geschäft suchen wir ein. Lehrling gegen monatliche Remuneration. Off. unt. **E 741** an die Exp. d. Bl.

Einknabe, der das Schuhmacher-Handwerk erlernen will, kann sich m. Brodbänkg. 7, **St. Schimanski**.

Ein Schreiberlehrling kann sich zum sofortigen Antritt bei mir melden. (10791 **Janisch, Gerichtsvollzieher,** Breitgasse 133, 1 Tr.

Malerlehrlinge Söhne anst. Elt., sucht **P. Schwarz**, Malermeister, Frauengasse 33.

Weiblich.

Ordentliches **Buffetmädchen** für kleinere Stadt zum 15. d. M. gesucht. Gefl. Offerten unter **010692** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (10692

Kindermädch. od. Frau Nachm. ges. Langf., Heiligenbrw. 14, 1. (7559b

Aufwärt. m. s. Böttcherg. 15/16, 2r. (7519b

Amme gesucht für ein Kind von 6 Wochen 7532b) **Eugen Bormann,** Kassubischer Markt 1 b, 3.

Geübte Stepperinnen und Vorrichterinnen auf bessere Arbeit finden bei dauernder Arbeit und gutem Verdienst sofort Beschäftigung. **Gustav Tetzlaff, Pr. Stargard.** (10738

E. ordl. saub. Dienstmädchen bei anständ. Lohn kann sich melden Zoppot, Seestr. 51, Meierei (7556b

Aufwärterin melde sich Hinter Adlers Brauhaus 8, im Laden.

Ordentliche Frau zum Reinmachen gesucht Frauengasse 43, 3.

Tücht. Nähterinn. find. dauernde Beschäft. Am Stein 10, 1 Trp.

Junge Mädchen, im Näh. geübt, m. sich Weideng. 1, Gartenh., l., 1.

Mädchen od. Frau für Vor- od. Nachm. ges. Elis.-Kircheng. 5, 1.

Tüchtige **Weißzeugnähterinnen** finden in meiner Arbeitsstube bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Lehrlinge können eintreten. **F. Herrmann,** Schwarzes Meer, Radaunengasse 1, 1 Treppe.

Alte Frau ohne Anhang k. sich zu leicht. Arb. mld. Hl. Geistg. 49, Häk.

Eine Frau zur Gartenarbeit kann sich melden Schießstange 3.

Jg. Mädch., im Wäschenäh. geübt, find. d. Besch. Frauengasse 48, 3.

Tcht. Frau z. Waschen alle Woche e. paar Tag. ges. Langgrt. 48, Th 4, 2

Mädchen für Vorm. als Aufwärterin gesucht Schw. Meer 26.

Aufwärt. für den Nachm. gesucht Abegg-Gasse 4a, 3 Treppen lks.

E. Frau od. Mädch. f. Sonnabend Nchm. z. Reinm. m. s. 2. Damm 16, 3.

E. w. jemand z. Wäscheausbessern gewünscht Augenklinik links, Passage, Kohlenmarkt 14/16, 3.

Kassirerin wird gesucht, gute Zeugnisse. Offert. u. **E 712** Exp.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Hohe Seigen 27, 2.

14—16 jähr. ord. Mädch. k. sich z. fest. Dienst meld. Breitgasse 90, 3.

Ord. kräft. Schulmädch., 13-14 J., k. sich meld. Schüsseldamm 9, pt.

Für ländl. Materialw.-Geschäft such. z. 1. Juli e. erfahr. Kassirerin. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an **Paul Schwemin**, Hundeg. 103.

Pers. Weißzeugnähterin kann sich meld. Jacobsneugasse 4/5, 1.

Suche für mein feines Fleisch u. Wurstgeschäft von sogleich **ein Lehrmädchen** aus anst. Familie. **Robert Respondeck, Zoppot,** Danzigerstraße 66. (7589b

Maschinennähterin u. Lehrlinge f. Schürzenarbeit k. s. meld. g. mtl. Vergütig. v. 5 ℳ Am Spendhaus 1.

Suche Ladenmädchen für feine Fleisch- u. Wurstgeschäfte z. 15. d. Mts., Köchinnen, Haus-, Stub.- u. Kindermädch., sowie e. Kinderfrau bei hoh. Lohn vom 15. Juni u. 1. Juli. Frau **Elise Mohr**, Heilige Geistgasse 48.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufen wir
Kleiderstoffe
in Wolle und Seide zu ganz aussergewöhnlichen Preisen.
Reste Reste
bedeutend unter Preis. (10459
Loubier & Barck, Langgasse 76.

Anst. Mädchen f. sich sof. f. Nchm. melden Baumgartschegasse 26,1.

Eine Schneiderin, die auß. dem Hause gut und sauber arbeitet, melde sich Heilige Geistgasse 71a.

Eine **Nähterin** oder einfache **Schneiderin,** welche sich die Reparatur v. Damenkleidern u. Wäsche in oder außer dem Hause übernehmen will, kann sich meld. **Straußgasse Nr. 13, part.**

Suche per sofort eine tüchtige erfahrene, ältere, evangelische
Wirthin
bei hohem Lohn. Keine Milchwirthschaft. Meldungen an Frau Gutsbesitz. **Burkhart,** Pehsken Wpr. (10783

Verkäuferin
mit nur besten Zeugnissen suche per 1. Juli. Meld. erb. Sonnabend von 12 bis $1/2$ 2 Uhr Mittags.
A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz,
Nr. 51 Langgasse Nr. 51.

Suche Mamsells für warme u. kalte Küche, Köchinn., Stuben- und Hausmädchen für feine Häuser bei hohem Gehalt **A. Malitzki,** Breitgasse 41.

Arbeiterinnen für Damenblousen und Costumes suchen **Gebr. Lange,** Gr. Wollweberg 9.

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erl. woll., k. s. m. Junkerg. 10-11,1.

Eine Frau f. Sonnab. z. Scheuern ges. Altstädt. Grab. 67, i. Geschäft.

Eine Aufwärter. v. 14-16 J. f. tägl. v. sofort ges. Vorst. Graben 16, 3.

Aufwärterin mit Buch in Langfuhr, Vorm. 2 u. Nachm. $1/2$ Std. sofort gesucht Kastanienweg 2.

Mädchen, saub., 14-15 J., f. Nachm. Kind. ges. Scheibenritterg. 1, part.

Anst. Frau od. Mädchen b. e. Kinde für d. Nachmitt. kann sich melden Weidengasse 29, Hinterh., 2. Tr.

Gebild. junges Mädchen,
mit **Comtoirarbeiten u. Buchführung vertraut,** wird von ein. Bureau zum 1. Juli gesucht. Off. unt. E 729 an d. Exp. d. Bl. erb.

Aufwärterin für die Morgenst. gesucht 1. Steindamm 2, 1 Tr.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit k. sich melden Altst. Graben 85, 2.

Junge Damen, welche Lust haben d. feine Damenschneiderei zu erl., können sich meld. Seifengasse 8,1.

Aelt. Frau zum Aufwarten kann sich melden Brandgasse 14, 3 Tr.

J. Mädch. für d. ganz. Tag gesucht Petershagen an d. Rad. 10, 3 Tr.

E. anst. j. Mdch., w. Schneid. verst., a. i. Gesch. behilfl. sein muß, w. mit Fam.-Anschl. ges. Vorst. Grab. 59.

Eine Hilfsarbeiterin z. Schneid. kann sich m. Hundegasse 104, 1.

Cigarettenarb., nur a. gute Cig., können sich melden Cigaretten-Fab. „Stambul", **J. Borg.** (7565b

Für nur gute und bessere Häuser suche **Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen** bei hohem Gehalt
M. Wodzack,
Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Ein Mädchen z. Frühstückaustrag. wird gesucht Johannisgasse 71.

Arbeitsmädchen,
nicht unter 16 Jahren, suchen
Schneider & Comp.

Jg. Mädchen od. alte Frau für e. Kind ges. Bischofsgasse 32, Laden.

Hilfsarbeiterinnen für feine Damenschneiderei finden sofort dauernde Beschäft., desgl. k. sich 2 anst. j. Mädch. als Lehrl. meld. **Elisabeth Lehn,** Sandgr. 52a, 1.

Suche Kass., Ladenmädch. f. Dest., Stb.-, Haus- u. Kinderm., Mdch. f. Berl. u. Schlsw. (R. f.) Breitg. 37.

Mädchen gesucht Jopengasse 42,2.

Eine Aufwärterin für den ganz. Tag ges. Poggenpfuhl 73 Laden.

Suche sofort ein junges anständ.
Buffetmädchen
zur gleichzeitigen Bedienung der Gäste. **Kurtz,** Restaurant, Marienburg. (7609b

Suche Kochmamsells, Landwirthin, Köchinn., Stubenm. f. 2 Herrsch. u. Berl., 20 M. Lohn, sow. **Hausmädch.,** d. etw. koch. k., Wasch- u. Scheuerm. b. hoh. Lohn. **Hardegen Nfl., Heil. Geistg. 100.**

Suche **Verkäuferinnen für Fleischerei, Material und Schank. Hardegen Nachfolger,** Heil. Geistgasse 100.

Suche Landwirthinnen, Kinderfrauen, Dienst- u. Kind.-Mdch. **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

G. Hosennäht. find. Besch. E 749

1 anst. Mädchen find. sogl. od. zum 15. c. leichten Dienst Fraueng. 15, Eing. Altes Roß, 1 Tr. (7595b

Anständig. Mädchen für leichten Dienst melde sich Breitgasse 53,2.

Ein ordtl. Dienstmädchen f. sich m. Milchkannengasse 24, p. (7601b

Nähter. k. sich meld. Wallplatz 6, pt.

Ein Mädchen v. 14-15 J. melde sich für den Nachm. Breitgasse 118,2.

Ein junges Mädchen im Nähen geübt, sowie ein **Lehrfräulein** melde sich **Große Krämergasse Nr. 5.**

Für die **Kurzwaaren-Abtheilung** erste tüchtige branchekundige
Verkäuferin
gesucht. Es wollen sich nur bewährte Kräfte melden, die nur auf solche bei hohem Gehalt reflectiren.
Meldungen sind Zeugnisse eventuell auch Photographie beizufügen. (10787
Berliner Waarenhaus.
S. Jontofsohn.

Wirthinnen u. Kochmamsells für warme und kalte Küche sucht
M. Wodzack,
Vorst. Graben 63, 1 Treppe.

Stellengesuche
Männlich.

Aelterer Kaufmann,
gelernter Eisenhändler, auch in verschied. anderen Branchen erfahren, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen Stellg. unter bescheidenen Ansprüchen in einer Fabrik oder größerem Außengeschäft. Gefl. Offerten unter **E 437** an die Exp. (7325b

1 j. Mann w. St. i. e. Cigarrengesch. Off. m. n. Ang. u. E 695 a. d. Exp.

Manufacturist
Verkäufer u. Lagerist sucht günst. Stellung. Off. u. E 706 an die Exp.

Ein junger tüchtiger Polsterer sucht Stellung. Offerten unter E 707 an die Exped. dies. Blattes.

Schneidermstr., d. saub. u. bill. arb. bitt. Herrsch. um Arbeit. Off. E 733.

Kräft. j. Mann v. Lande s. Stell. in Danzig. Zu erf. Dienergasse 6, p.

Weiblich.

Suche per 1. Juli, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Buchhalterin od. Comtoiristin.** Off. unt. E 668 a. d. Exp. erb. (7525b

Aufwartestelle ges. Jungferng. 1.

Flotte Stenographistin
u. Maschinenschreiberin sucht Stelle. Gefl. Offert. unt. **E 709** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein anständg. ordentl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Bartholomäikirchengasse 13, 2.

Junges Mädchen
sucht von sogleich oder später die **Küche zu erlernen.** Gefl. Offerten erbeten bei **F. Neumann,** Mottlauergasse 14.

Empfehle eine erfahrene Kindergärtnerin auch Stützen mit vorzüglichen Zeugnissen, sowie Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen. Frau **Elise Mohr,** Heilige Geistgasse 48.

Perfecte Köchin, in den dreißiger Jahren, junges Hausmädchen nach e. kleinen Stadt, f. Zoppot, empfehle von gleich **M. Wodzack,** Vorstädtischen Graben 63, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht e. Stelle f. d. Nachmittag Kassub. Markt 13, 2.

1 anst. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. g. Tag, zu erfr. Baumgartscheg. 31.

Saub. Mädchen sucht Aufwartest. für d. ganz. Tag Büttelgasse 3, 1.

1 jg. anst. Mädch. s. Stell. a. Lehrl. i. Fleisch- u. Wurstg. N. Breitg. 45,4.

Eine ord. Aufwärt. b. u. e. Stelle f. d. Morgenst. z. erf. Junkerg. 12.

Kellnerinnen und Buffetfräulein
empfehle für die Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Pommern zahlreich. **Plath,** Agentin, Kl. Krämergasse 4.

Empfehle eine **Kassirerin,** die längere Jahre als solche thätig war, eine **erste Verkäuferin** für ein Fleischwaarengeschäft, für Bäckerei und Buffet **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Empfehle eine zuverlässige selbstständ. Haushälterin, Kochmamsell, herrschaftliche Köchin **J. Dann Nachfl.,** Jopengasse 58, 1. Junges Mädchen (Anfängerin) sucht Stell. am Buffet, am liebsten in Zoppot. Offerten unter **E 743.**

Ammen mit reichlicher Nahrung empfiehlt **Hardegen Nfl.,** Heil. Geistg. 100.

Unterricht

English by Mr. Mangham-Ettrick, London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Fr., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg. 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz School of Languages,** 26, 1 Hundg. (10507

Erfolgr. Clavier-Unterr. w. sehr bill. ertb. Pfefferstadt 65, 1 Tr., l.

Capitalien.

50 000 Mark
zur 1. Stelle (mündels.) gesucht. Off. u. E 650 an die Exp. (7490b

Theilhaber
mit 10 000 M. gesucht für hochrentables Unternehmen, Herstellung mehrerer patentamtlich geschützter Reklame-Artikel, ev. Verkauf des ganzen Unternehmens. Näheres theilt mit **Pfuhl,** Thornscher Weg 1c. Sprechzeit von 2—3 Uhr. (7511b

8000 Mk. Hypothek zu 5 % auf städtisches Grundstück zu cediren. Off. u. **E 661.** (7527b

Zur 2. Stelle **20 000 Mk.** hinter 92000 M. Bankg. a. neues Wohnhausgrundst. ges. Miethe 11500 M. Langfuhr, **P. Wagner,** Architect.

10—12000 Mark sind zum 1. Juli d. J. auf mündelsichere Hypothek zu vergeben. Offert. unter **E 726** an die Exp. d. Bl.

40000 M. suche v. Selbstdarl. zur 1. St. z. Juli. Off. u. E 744 erb.

Suche v. Selbstdarleiher 9000 M. zur 1. Stelle. Off. u. E 745 erb.

4—500 M. sucht sof. redlich strebs. Handw., Geschäftsinhaber, zur Erweiterung dess. gegen mehrf. Sicherh. zu leih. Off. E 756. (7599b

100 M. sogleich gegen Sicherheit gesucht. Off. u. E 757 an d. Exp.

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äusserst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Handwerksmeister sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts **500 Mk.** geg. hohe Zinsen. (7462b Off. unt. E 596 an die Exp. erbet.

Erststellige Documente zu 5 % 7500 M., 1650 M., 2300 M., sind anderer Geschäftsunternehmungen halber zu verkaufen oder zu cediren. Offerten unter E 491 an die Exp. dies. Blatt. (7378b

Darlehen Offic., Geschlt., Beamt., coul., in jed. Hh. Rückp. **Salle,** Schöneberg-Berlin. (10585

Bank-Hypotheken
bei sofortiger Auszahlung, stets erhältlich durch
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, (10661
Brodbänkengasse 14.

Per 1. Juli 1900
10 000 M. zur 2., sicheren Stelle hinter 40 000 M. Bankgeld auf ein Grundstück nahe der Langgasse (Werthtaxe 75 000 M.) vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **E 622** an die Exped. (10670

Ein Hausbesitzer, Fabrikant und Besitzer eines sehr großen Geschäfts mit jährl. Umsatz von ca. 120 000 M., der ein Waarenlager von ca. 25 Mille Mark hat, **sucht,** um sich noch einige in sein Fach passende Artikel zuzulegen,
einen Geldmann,
der ihn auf $1/2$ Jahr bei zehnfacher Sicherheit unterstützt. Hohe Zinsen resp. Antheil am Geschäft. Offerten unter **E 750** an die Exped. dieses Bl. erbeten.

Suche 12-15 000 M. z. 1. Stelle v. Selbstdarl. Off. u. E 746 an d. Exp.

26-30 000 M. suche z. 1. Stelle vom Selbstdarl. Off. u E 747 an d. Exp.

200 M. geg. mon. Rückzahl. von 20 M. h. Zins. u. Prov. sof. ges. Off. unter E 739 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 rosa Papagei fortgeflogen. Gegen Belohnung abzug. Petershagen, hinter der Kirche 11. (7553b

Arbeitsbuch auf den Namen **Oskar Kroll** verlor. Abzugeb. Polizei-Bureau Langfuhr. (7550b

1 Miethsb. a. d. Nam. **M. Pieratzki,** verl. Abzg. Altst. Grab. 91,2. (7463b

Am 5. d. Mts. Nachm. ist auf dem Fäschkenthalerweg eine silberne Herrenuhr verloren. Abzug. Heilige Geistgasse 48, 1.

Gr. gelb. weiß. schottisch. Hund hat sich eingef. Langgarten 22.

Ein Filzschuh am Sonntag verl. Geg. Belohnung Fleischerg. 88b, p.

Ein kleiner Hund am Dienstag in Heubude gefunden. Abzuholen Hohe Seigen Nr. 11, 3 Tr.

Ein schwarzseid. Sonnenschirm mit weißgedrehtem Stock am Sonnabend verloren. Gegen Belohn. abz. Altst. Graben 82, 2.

Eine graue Katze ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Langfuhr, Hauptstraße 1a, 2 Tr.

Goldenes Herz
mit Monogramm **E. L.** in der Stadt oder auf dem Wege von Ohra bis Kahlbude verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Tobiasgasse 19, 1 Tr.

Eine Monatskarte, auf d. Namen **Ella Liedtke** lautend, vom Altst. Graben b. Hauptbahnh. verloren. Abzug. i. Fundbureau d. Kgl. P.-D

Ein kl. Spazierstock ist am zweit. Feiertag im Klein-Hammerpark (Colonade) stehen geblieb. Gegen Belohn. abzugeben. Kneiphof 4.

Eine Ametystbrosche ist Mittwoch Nachmittags verloren worden, abzugeben Kaserne Herrengarten Casinoküche Weidengasse.

Ein W. Tuch n. Mantelet 1. Feiert. auf dem Bahnhof verlor. Gegen Belohn. abzug. 4. Damm 10, 2 Tr.

1 gld. Ring 3. Feiert. i. Volsbr.-Bd. lieg. gebl. Abzg. Töpferg. 30, 1 Tr.

Foxterrier hat sich eingefunden, abzuholen Weidengasse 2, 2 Tr.

2. Pfgstfeiert. Tuch i. Zopp., g. Abz. Langf., Brshöferw. 37, 1, **Schmidt.**

Vermischte Anzeigen

Die geehrte Dame
in Halbtrauer welche den 1. Juni in der Halben Allee auf der Bank den elektischen Wagen nach Danzig erwartete, wird gebeten, Montag, den 11. d. Mts. um dieselbe Zeit, am selben Ort zu erscheinen.

Armes Fräulein möchte ihren $1\frac{1}{4}$ Jahre alten Knaben an kinderloses Ehepaar für eigen abgeben. Offerten unter **E 727** an d. Expedit. d. Blatt erb. (75916

Sechswöchentliches Mädchen in Pflege oder für eigen abzugeben, am liebsten bei **Polen.** Offert. unt. **E 692** an die Exped.

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,
gegründet 1856.
Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. $1\frac{3}{4}$ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für
Baar-Einlagen

ohne Kündigung	$3\frac{1}{2}$ %
bei 1 monatlicher Kündigung	4 %
„ 3 „ „	$4\frac{1}{2}$ %

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.
Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Meine Handacten aus den Jahrgängen 1886 bis incl. 1890, beabsichtige ich, sofern bis Ende 1892 die betr. Rechtssache zur Erledigung gekommen ist, jetzt zu vernichten.
Ich fordere daher alle meine Auftraggeber hiermit ergebenst auf, die betr. Acten bis zum 15. Juli cr. a. in meinem Bureau in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Einstampfung derselben erfolgen. (10761
Keruth, Rechtsanwalt und Notar,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 44, 1 Treppe.

Ein Kind (Mädchen), 10 Jahre alt, an gut situirte kinderl. Herrschaften sofort abzugeben. Öff. u. **E 720** a. d. Exp.

Damen-Kleider,
elegant u. einfach, werden billig und gut sitzend angefertigt **Kohnke,** Johannisgasse 35, 2.

Malerarbeiten führt saub. aus. Offerten u. **E 755** an die Exped.

Saub. Tischl. empf. sich z. Aufp. u. Repar. v. Möb. Off. unter **E 738.**

D. neueste Sterngeflecht w. i. St. geflocht. nur Drehergasse 7, Hof.

Dressire Hunde
und habe auch einen deutschen dressirten Hund abzugeben. Off. unt. 7610b an die Exp. (7610b

Anständige Person, die einige Monate in Zurückgezogenheit leben will, sucht einfache **Pension** nach auswärts. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **E 724** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Dam. find. liebev. u. zuverl. Aufn. **Laukin,** Hebamme, Schießstange 6

Kräftiger Privatmittagstisch
à 50 ₰ zu haben Röperg. 15, 2.

Zu einem **Privat-Mittagstisch** $1/2$ 2 Uhr werden noch einige Theilnehmer ges. Frl. **A. Peters,** Altstädt. Graben Nr. 21a, part.

Kiesharken und Karren
sofort zu leihen oder kaufen ges. Off. u. **E 736** an d. Exped. (7606b

Bestellungen auf (10685
Holländer
Kuhkälber
nimmt entgegen.
Kokoschken, den 5. Juni 1900.
Die Gutsverwaltung.

Schönfelder Milch
kostet v. 10. d. Mts. **16** ₰ per Liter. Einige Bestellungen können noch angen. werden u. w. p. Postkarte u. Adr. Dom. Schönfeld b. Danz. erb. (7602b

Hochfeine Fracks
und (10158
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (7417b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (7465b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Krebse, die größten und schönsten der Welt, springlebend, aus erster Hand, franco 80 bis 100 Suppenkrebse 4 M. 75 ₰, 60 bis 80 Riesenkrebse 5 M. 75 ₰, 40 bis 50 ausgesuchte Solokrebse 7 M. 75 ₰. (10788
K. Roth, Dziedlitz i. Schl. 11.

Delicate Dill- u. Senfgurken, Preisselbeeren, Mixpickles
empfiehlt **M. J. Zander,** Breitgasse 71. (7172b

Rehrücken, Rehkeulen, Lapatten, Rehabfall, pro Pfd. 10 ₰,
Suppenhühner, junge Hühner,
Krebse,
sämmtliche Colonialwaaren, Gemüse- und Frucht-Conserven.
Arthur Schulemann,
Hundegasse 98,
Ecke Matzkauschegasse.
10775

Edel-Conserven, Hasenrücken, Hasenläufe, junge Rebhühner, Krammetsvögel, Grith. Stew Hühnerfricassée, Pichelsteiner, Wildschweinsrücken mit Cumberlandsauce.
Arthur Schulemann.
10776

Täglich: (10777
frisch. zarten Spargel.
Arthur Schulemann.

No. 79 Breitgasse No. 79.
H. Deutschlands Möbel-Fabrik
und
gr. Lager von Polsterwaaren,
(gegründet 1881).
Moderne complete Zimmer-Einrichtungen.
Specialität: Brautausstattung
in besonderen Räumen vollständig zusammen aufgestellt für **250, 300, 400, 500, 600 Mark u. s. w.**
Einzel-Verkauf zu den billigsten Preisen:
Plüschgarnituren, Schlafsophas in Plüsch, Schlafsophas in Rips, Matratzen und Keilkissen.
Eine große Auswahl Sophas.
Eine große Anzahl verschiedener Sorten Paradebettgestelle und massive Bettgestelle mit Federmatratzen von 27 M. an.
Ueber 100 Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Sophaspiegel u. Gemälde.
Diplomaten-, Herren-, Damenschreibtische von 40 M. an.
Buffet, nußb. Bücherschränke mit Säulen.
Sämmtliche andere Möbel zu den bekannten reellen billigen Preisen.
H. Deutschland,
eigene Tischler- und Tapezier-Werkstätte. (10771
No. 79 Breitgasse No. 79.

Neue
Matjesheringe
und
Malta-Kartoffeln
empfiehlt (10792
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Vorzügliche
Senfgurken
pr. Pfd. 40 ₰, pr. Ctr. 30 M., hat noch 6 Ctr. abzugeben
Johannes Blech,
Tischlergasse 28. (7603b

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31
empfehlen
Jackets
Umhänge
Staubmäntel
Blousen
Matinées
Morgenröcke
Costüme
Costümeröcke
Kinderkleider
Radfahr-Kleider
in
grosser Auswahl
zu (10768
billigen Preisen.
Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31

Mehrere gewandte, selbstständige
Verkäuferinnen,
mit der **Kurz-, Wäsche- oder Wollwaaren-Branche** vertraut, suche per gleich oder 1. Juli resp. August bei hohem Gehalt zu engagiren. (10795
Nathan Sternfeld.

Das österreichische Derby.

Von unserem Wiener Correspondenten.

Wien, 5. Juni.

Die große Sensation ist vorüber; das österreichische Derby ist gelaufen. Ein „todsicherer" Derbysieger hat wieder einmal enttäuscht und „Capo Gallo" ist der Name des Pferdes, das, mit dem blauen Bande geschmückt, seinem Eigenthümer Anton Dreher die höchsten sportlichen Ehren brachte.

In breiten Strömen fluthete eine unabsehbare Menschenmenge durch den Prater zur Freudenau zu. Ganz Wien wollte bei dem großen sportlichen und gesellschaftlichen Ereigniß anwesend sein und ganz Wien sprach von nichts anderem als vom Derby und wer es wohl gewinnen solle. Die Aufregung war bei den kleineren Leuten, die zu Fuß und billigen Verkehrsmitteln in die Freudenau pilgerten, ebenso groß als bei den Herrschaften, die in ihren Equipagen durch die Hauptallee rollten.

Der Corso, der sich nach 2 Uhr Nachmittags im Prater entwickelte, war brillant. Da sah man die oberen Zehntausend, die sich den Luxus eines eigenen Wagens vergönnen können, und zwischen den Gummiradlern rollten Viererzüge, Mailcoaches und Kutscher-Phaetons. Um halb drei Uhr begannen sich die Plätze zu füllen, zuerst der „Guldenplatz", der heute zum „Drei Kronenplatz" umgewandelt worden war, denn der Aufenthalt in den Actionärraum zwanzig Kronen kostete. Trotz der Erhöhung der Eintrittspreise war der Besuch ein glänzender. Die Tribüne war von der ersten Wiener Gesellschaft gefüllt, und auf dem Rasen entwickelte sich ein imponirendes Bild, in dem die lichten Toiletten der Damen und die Uniform der Militärs den Grundton abgaben. In der Hofloge sah man die Erzherzoginnen Maria Josepha, Maria Theresia und ihre Tochter Erzherzogin Maria Annunciata. Erzherzog Otto war als einer der ersten gekommen und unterhielt sich im Actionärraum mit Baron Harkany, dem Besitzer des Favorits „Polonius". Er befragte ihn um die Chancen des Pferdes und wandte sich dann zu den Tribünen, wo er mit einigen Officieren plauderte. Erzherzog Ludwig Victor und Erzherzog Ferdinand Karl zogen es vor, einigen Aristokratenfamilien in den Logen Besuche abzustatten.

„Wer gewinnt das Derby?" fragt eine schöne Frau den Rittmeister Grafen Starhemberg. Der Officier zuckt die Achseln; ein Rennstallbesitzer in der Nähe will sich einen billigen Witz auf die Affaire leisten: „Das schnellste Pferd, Comtesse". Die Gräfin aber wendet sich an zwei Herren, die in Folge ihrer Beschäftigung wohlinformirt sind; es sind zwei Trainer. Der eine sagt: „Ich kann das Rennen gewinnen." Der andere sagt: „Das Rennen ist so gut wie gelaufen; es ist kein Pferd da, das meinem schaden könnte." Und der, der so kühn gesprochen, hat Recht gehabt. Es war Mister Smart und sein Pferd heißt „Capo Gallo"....

* * *

Die drei einleitenden Rennen des Tages sind unter ziemlich geringer Theilnahme des Publicums gelaufen.

Die sechste Uhr auf der Richterloge zeigt auf halb fünf. Die Reiter der Derbypferde treten in den Wageraum. Man strömt alles in den Sattelraum, um der Toilette der Derbyheroen beizuwohnen. Natürlich gilt das Hauptinteresse den beiden Favorits, dem Paare des Baron Harkany; und das Szemere-Duo wird eingehender Betrachtung gewürdigt. Erst in zweiter Reihe findet „Capo Gallo" Aufmerksamkeit. „Karral", „Fleur d'or", „Max" und „Gondi" sind die Stiefkinder der Gesellschaft. Hochbefriedigt verlassen die Besucher den Sattelraum, sie haben sich offenbar jenes Urtheil gebildet, das sie in der Fachpresse gelesen haben. Eine kleine Bemerkung sei hier eingeschaltet: Von dem oftermähnten Hornspalt „Capo Gallo's" konnten selbst genaue Beobachter nichts bemerken.

Wieder ertönt die Glocke: Zur Parade. „Max" führt die Reihe der Candidaten vor dem Szemere-Paare, „Capo Gallo", „Incroyable" und „Polonius" bilden den Schluß. Zwei, drei Mal noch nach dem Probecanter defilirt die stattliche Schaar vor dem Publicum. Während dann das Feld zum Start reitet, beginnt der Sturm auf die Kassen. Selbstverständlich sind die Nummern von „Polonius" und „Incroyable" die meistbegehrtesten. Jeder, der sein Schärflein auf den „Altar der Pferdezucht" niedergelegt hat, sucht sich dann ein Plätzchen auf den Tribünen, die bald in lebensgefährlicher Weise überfüllt sind.

Die Aufregung hat ihren Höhepunkt erreicht. Der Aufenthalt am Start dauert sehr kurz. Zwei Versuche mißlingen, da — der Starter senkt seine Flagge — ein tausendstimmiges: „Ab!" das erste Derby des Jahrhunderts wird gelaufen.

„Max" legt seiner Aufgabe entsprechend eine sehr flotte Pace vor. Seine Verbündeten „Sternbusch" und „Zopromene" folgen ihm, hinter ihnen „Capo Gallo", dann das „Harkany" Paar, den Abschluß bildet „Karral". Wenig verändert sich an dieser Reihenfolge bis zum Einlauf in die Gerade. „Max" ist fertig. Wenige Augenblicke später haben aber auch die beiden Szemere-Vertreter genug, „Capo Gallo" aber hat Vorsprung. Jetzt gleichzeitig greifen die Reiter von „Polonius" und „Incroyable" zur Peitsche.

„Polonius" geschlagen! Noch einmal scheint der Favorit aufzukommen, aber bald bleibt er hoffnungslos hinter „Capo Gallo" zurück, denn jetzt ein neuer Gegner ist dem wenig beachteten „Karral" entsteht. Doch auch „Karral" ist ungefährlich, er kann nur auf zwei Längen zu Capo Gallo aufrücken.

Und nun geschieht etwas Unerwartetes. Während sonst, wenn die Favorits und die am stärksten gewetteten Pferde geschlagen sind, ein ziemlich kühler Empfang dem Sieger zutheil wird, erhebt sich diesmal ein Jubelsturm. Das Publicum des Zwanzig-Kreuzer-Platzes strömt, die Barrieren übersteigend, in die Bahn und bereitet dem zu Wagen heimkehrenden Sieger Ovationen. Im Actionärraume aber wird der glückliche Besitzer von Hunderten und Hunderten umringt. Man sieht seine hohe, schlanke Gestalt inmitten der Gratulanten verschwinden. Er, der sonst die Mehrheit an Haupteslänge überragt, ist jetzt klein geworden. Er kann sich nicht genug bücken, um all' die Hände zu schütteln, die sich ihm entgegenstrecken.

Er geht dann, seinem Jockey und seinem Derbysieger — dem ersten nach langer, langer Turfthätigkeit — entgegen. Neue Ovationen der Besucher von „drüben". Die Wiener haben ihr „Gerstl" auf drei Favorits „angebaut", aber sie freuen sich gewaltig, daß das „Vierpferd" gewonnen hat. Zum ersten Mal hatte ja ein Wiener Bürger, ein Wiener Patricier, das classische Rennen gewonnen.

Privaten Messungen zufolge wurde das Derby in 2 Minuten 38²/₅ Secunden gelaufen. Das wäre schneller als die beste Zeit im englischen Derby. Es waren aber, wie erwähnt, private Messungen, und die Stop-Uhren mögen local-patriotische Anwandlungen gehabt haben.

„Capo Gallo" kann übrigens seinem Besitzer heuer noch ein zweites Derby einbringen, da es ein Engagement im Deutschen Derby besitzt, das er, wie wir hören, bestimmt erfüllen wird.

Deutsche Lehrerversammlung.

(Bericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".

III.

Köln, 6. Juni.

Die heutige Hauptversammlung ist ebenso stark besucht wie die gestrige. Es sind verschiedene Begrüßungen aus allen Theilen des Reiches eingelaufen. Auf der Tagesordnung steht heute als erster Punkt:

Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Schulplan der Knabenschulen.

Der erste Referent Lehrer und Redacteur Ries-Frankfurt spricht sich mit größter Entschiedenheit gegen die von dem Verein für Knabenhandarbeit erstrebte Einführung dieses Unterrichts in den Lehrplan aus. Man habe sogar mit dem patriotischen Schrecken unter den Hinweis auf das Ausland auf die Gegner einzuwirken gesucht. Kürzlich habe ein Redner erzählt, daß in Rußland ein Bauer mit der Axt in den Wald gehe und mit dem Wagen herauskomme. (Heiterkeit.) Er könne nur den Wald und Wagen bedauern und vor allen Dingen den Redner, der das als eine Culturerrungenschaft hinstelle. (Lebhafter Beifall.) Die großen technischen Errungenschaften Deutschlands seien gerade deshalb erzielt, weil Deutschland seit Menschenaltern die Geistesbildung der unteren Klassen gepflegt hat. (Beifall). Gerade die eminent technischen Völker, wie England und Frankreich, betonen immer wieder, daß in unserem Schulwesen die unversiegbare Quelle unserer Erfolge liege. An technischer Bildung sind die englischen und französischen Arbeiter den unserigen gleich, vielleicht auf einzelnen Gebieten überlegen, in Bezug auf allgemeine Bildung aber sind sie halbe Barbaren. Die Geschichte giebt uns keinen Anlaß, die Bahnen unseres Schulwesens zu verlassen. (Beifall.) Auch der Lehrerstand sollte sich hüten, über seine Sphäre hinauszugreifen und Nachbargebiete glücklich zu machen zu suchen. Das führe nur zur Zersplitterung der Kräfte. (Beifall.) Redner begründet sodann folgende Thesen:

1) Die Volksschule bedarf aller ihrer Zeit und aller ihrer Kräfte zur Lösung ihrer speciellen Aufgabe, die ihr in der geistigen und sittlichen Bildung der Jugend zugewiesen ist. In der Beschränkung auf diese große, in sich selbst stetig wachsende Aufgabe beruht ebensowohl ihre innere Kraft wie ihr Ansehen nach außen.

2) Sie muß deshalb jeden Lehrgegenstand entschieden von sich weisen, der wie der Handfertigkeitsunterricht hierzu keinen irgendwie erheblichen Beitrag leisten kann, nothwendigerweise aber den geistbildenden Fächern Zeit und Kräfte entzieht.

3) Die Volksschule muß diesen abweichenden Standpunkt dem Handfertigkeitsunterricht gegenüber um so entschiedener einnehmen, als auch diejenigen Volkskreise, welche die praktischen Lebensforderungen vertreten, trotz mehr als zwanzigjährigen Betriebes dieses Unterrichtes in allen Theilen Deutschlands und trotz reger, wohlorganisirter Propaganda seiner Anhänger sich andauernd kühl, ja vielfach schroff ablehnend gegen denselben verhalten.

Redner begründet die Thesen; er verstehe nicht, wie Herr v. Schenkendorf, der durch sein neuestes Bestreben die Jugend zur Wahrhaftigkeit erziehen wolle, die Schule zur Erziehung für die Näharbeit benutzen wolle. Die ungerechten und maßlosen Angriffe der Anhänger der Knabenhandarbeit gegen die Schule müssen entschieden zurückgewiesen werden. (Beifall.) Ein grausamer Hohn sei es, daß man den Seminaren den Handfertigkeitsunterricht aufzwängen wolle (Ruf: Schon geschehen!) zu einer Zeit, wo die gesammte Lehrerschaft nach vertiefter erweiterter Bildung strebe. (Stürmischer Beifall.) Aus allen Berichten von Fortbildungsschullehrern klingt die Klage über den Mangel an allgemeiner Bildung der Schüler hervor. Unsere Schularbeit ist seit Menschenaltern auf dem richtigen Wege und unsere Organisation ist im Ganzen gesund. Halten wir fest an dem, was wir besitzen und bedenken wir, daß auch für die Völker der Satz gilt: Der Geist ist es, der den Körper bildet. (Stürm. anhaltender Beifall eines großen Theiles der Versammlung.)

Schulinspector Scherer-Worms, der mit Beifall und von einem anderen Theile mit Zischen empfangen wird, vertritt als Correferent einen entgegengesetzten Standpunkt. Er weist dem Handfertigkeitsunterricht eine geistige und sittliche Bedeutung zu. Es handele sich um eine Cultur- und Erziehungsfrage, welche ernste Beachtung verdiene. Seine Thesen seien die nothwendige Consequenz der Richtlinie, welche die Meister der Pädagogik, Pestalozzi und Diestermeg, aufgestellt haben. Die Thesen lauten:

1. Die Entwickelungsgeschichte der Menschheit lehrt uns, daß neben der Sprache die technische Arbeit am meisten dazu beigetragen hat, den Menschen zu höheren Culturstufen zu entwickeln; demnach ist die technische Arbeit auf allen Culturstufen ein wichtiges Erziehungsmittel gewesen.

2. Auch für die Culturmenschen unserer Zeit ist die technische Arbeit ein wichtiges Erziehungsmittel; sie dient zunächst der Bildung von Auge und Hand, befördert aber auch weiterhin die geistige und sittliche Bildung.

3. Die Entwickelung der wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse des deutschen Volkes verlangt eine größere Berücksichtigung des technischen Momentes in der Jugendbildung, insbesondere in der Volksschule; diesem Zweck soll in erster Linie der Handfertigkeitsunterricht dienen.

4. Der Handfertigkeits-Unterricht muß, wenn er seine volle Wirksamkeit ausüben soll, ein organischer Bestandtheil des Lehrplans der Volksschule sein und nach pädagogischen Grundsätzen ertheilt werden.

5. In ihrer gegenwärtigen Gestaltung kann jedoch die Volksschule dieser Forderung nicht nachkommen; es muß erst eine Umgestaltung des Lehrplanes nach den Forderungen des Culturlebens und der Pädagogik unserer Zeit erfolgen.

6. So lange dies nicht geschehen ist, muß der Handfertigkeitsunterricht in Nebenclassen, Schülerwerkstätten und Knabenhorten methodisch weiter ausgebildet werden.

Redner verweist noch darauf, daß der Handfertigkeitsunterricht auf Grund der in den Schülerwerkstätten gemachten Erfahrungen heute vollständig nach pädagogischen Grundsätzen geleitet werde. Er müsse aber unter allen Umständen ein organischer Bestandtheil des gesammten Unterrichts der Volksschule sein. Dieser Unterricht sei zur harmonischen Bildung des Menschen nothwendig. Der Unterricht bringe

Berliner Börse vom 7. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.20
"	3	87.—
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.20
" "	3	87.25
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	97.60
" 1892	3½	93.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.20
"	3	83.30
Ostpreußische	3½	91.60
Pommersche	3½	93.70
Posensche, 6—10	4	100.60
"	3½	93.20
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	93.40
" neuländisch.	3½	92.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.10
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.—
Preußische Rentenbriefe	4	99.25
" "	3½	92.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	80.50
do. innere	4½	69.25
do äußere 600 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	72.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	19.10
Chinesische Anleihe 1896	5	95.—
" " 1898	4½	79.30
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1³/₅	40.30
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.60
do L 100	1.3	33.60
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.60
do. Monopol	1³/₅	45.80
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	—
" kleine	4	—
" amortisirte Rente S. 4.	4	—
Mexikaner 600 L.	6	98.—
Mexikaner 100 L.	6	98.70
Mexikaner 20 L.	6	98.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	98.—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	96.50
do. do. 1000 G.	4⅕	96.50
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3,3	—
do. 58er L. p. St.	—	335.90
do. 60er L.	4	136.15
do. 64er L. p. St.	—	336.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	97.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Rdm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.30
do. 2—8	4	95.30
Rum. amort. Rente	5	92.40
do. do. 400 Mark	5	92.60
Rum. amort. de 1892/93	5	92.60
do. do. de 1889	4	80.40
do. do. de 1890	4	80.20
do. do. de 1891	4	80.30
do. do. de 1894	4	80.20
do. do. de 1896	4	80.20
do. do. de 18.8	4	80.20
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	23.—
Türk. Adm. 1888	5	98.60
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.20
Ung. Gold-Rente	4	97.30
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.—
do. Loose p. St.	—	278.50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91.75
" " 10. unk.	4½	111.—
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99.10
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1906	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.60
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1906	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.60
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
"	4	—
" unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.60
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	—
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	57.40
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	96.30
Raab Oedenb.	3	73.90
North. Gen. Lien.	3	66.75
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.20
do. do. 500 fl.	4½	101.20
do. Staatseis. Slb.	4½	99.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	—
North.-Pac. Vorzg.	4	75.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	139.60
Ostpr. Südbahn	3	89.30
Warschau-Wien	26¼	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	152.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	154.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	—
Bresl. Disconto	7½	115.—
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	136.70
Deutsche Bank	11	—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.30
Deutsche Effectenb.	8¾	126.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	182.50
Dresdener Bank	9	153.60
Gothaer Grundcred.	7	125.40
Hamb. Hypoth.-B.	8	153.80
Hannoversche Bank	6	127.50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.25
Lübeck. Commb.	8	136.80
Magdeb. Privatb.	6	109.50
Meining. Hypoth.-B.	7	128.25
Nationalbank für Deutschland	8½	136.90
Nordd. Creditanstalt	8½	123.50
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	128.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	160.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	69.—
do. 5% St.-Prior.	0	79.—
Hibernia	12	214.90
Große Berl. Straßenbahn	10½	225.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.—
Harpener	9	206.25
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	100.—
Laurahütte	15	240.60

Norddeutscher Lloyd	7½	121.30
Stett. Cham. Didier	30	359.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.60
Bayerische Prämienanleihe	4	160.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	133.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.415	Newy	—
Napoleons	16.35	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	4.185	Franz. "	81.42
Imperials	—	Italien. "	76.65
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.195	Oesterr. "	84.65
Am. Not. fl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.—
		" Zollcoup	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.90
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.15
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.435
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.1922
Paris	8T.	81.25
Wien öftr. W.	8T.	84.50
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3M.	213.—
Warschau	8T.	[illegible]

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wie soll ich mich im grossen Schwalle
Znr Geltung bringen, sag' mir's an? —
Mach' eins nur trefflicher als alle,
Nur eins, was so kein andrer kann.

E. Geibel.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du wirst Dich gewiß auch freuen, lieber Lothar," sagte er laut, „unsere kleine Ines einmal wiederzusehen."

Frau Mathilde verbesserte die Sache nicht gerade durch ein leises Räuspern; sie wußte als Frau natürlich besser Bescheid, wenn sie auch nach dem alten Grundsatz „Männer brauchen nicht alles zu wissen" mit dem Gatten nie darüber gesprochen hatte, und Lothar bekam einen etwas heißen Kopf und sagte steif:

„Gewiß, lieber Onkel."

Worauf der Onkel, ganz freundliches Wohlwollen, mit behaglichem Händereiben hinzufügte:

„Weißt Du, lieber Junge, Du mußt uns sehr oft besuchen, wenn Keller's erst da sind, damit Du doch auch etwas von den Kindern hast."

„Du bist sehr freundlich, lieber Onkel," antwortete Lothar, wenn möglich noch etwas steifer als vorhin, und damit stand er auf — vermuthlich weil er genug hatte von des Onkels wohlwollender Freundlichkeit — wie er jedoch sagte, weil seine Zeit heute sehr gemessen sei, denn es war ihm gerade eingefallen, daß er heute noch einen sehr dringenden Bericht an seine vorgesetzte Behörde abstatten mußte.

„Das Geschäft geht natürlich vor, lieber Junge," sagte der alte Herr gemüthlich, als er ihm die Hand zum Abschied reichte, „und Du läßt Dich bald wieder einmal blicken."

Dann verabschiedete sich Lothar flüchtig von der alten Dame, noch flüchtiger von Belda und Erna, und athmete erst wieder erleichtert auf, als er sich auf den Rücken seines Braunen geschwungen hatte und in kurzem Galopp davontrabte. Der feste Entschluß, den er kurz zuvor gefaßt gehabt, war so gründlich vergessen, als habe er nie existirt, er hatte keinen Gedanken dafür übrig, und die bitteren Gefühle, die in Erna's Herzen herrschten, als sie ihm nachsah, wie er zum Hofthor hinausritt, ohne nur ein einziges Mal umzuwenden, waren nicht ganz ohne Berechtigung.

* * *

„Liebe Mama," sagte Helene Niederstetten, das Zimmer betretend, in dem die Mama am Fenster saß, sich von der Maisonne bescheinen ließ und an einer groben Häkelarbeit hantirte, „ich habe Dir Logirbesuch anzukündigen."

Helene sprach kurz, und ihrem ruhigen Gesicht war es nicht anzusehen, was sie innerlich empfand. Die Dame am Fenster hob den Kopf nur ein bischen — ihr Haus war ein sehr gastfreies, und Logirbesuch war eben nichts Seltenes.

„Wer kommt?" fragte sie gleichmüthig.

Helene war an das andere Fenster getreten und sah in den Garten hinaus. Dabei biß sie für eine Secunde die Zähne fest zusammen, bevor sie sehr ruhig sagte:

„Lila Dahl meldet sich mit ihrem Manne bei uns an."

„Lila Dahl mit ihrem Manne? — so — so, hm — hm — na, meinetwegen. Aber sage mal, Lenchen, ich hatte eigentlich gedacht, mit Eurer Freundschaft sei es in letzter Zeit nicht mehr weit her gewesen."

Eine kleine Pause, dann antwortete Helene:

„Aufrichtig gesagt, Mamachen, ich hatte Aehnliches gedacht — unsere Correspondenz war nur noch sehr lau geführt worden —, aber Du weißt, Lila ist ein unberechenbares Geschöpf, und jedenfalls bleibt uns nichts anderes zu thun übrig, als unsere große Freude zu äußern über den uns zugedachten Besuch."

Das klang, Helenen's großer Selbstbeherrschung zum Trotz, doch ein wenig bitter, und sie beeilte sich, das dadurch zu verwischen, daß sie rasch hinzusetzte:

„Ich werde natürlich sofort an Lila schreiben, und, nicht wahr, Mama, ich brauche Dich nicht erst darum zu bitten, daß Du unsere Gäste freundlich empfängst?"

12. Kapitel.

Einen freundlicheren Empfang hätte sich Lila wirklich nicht wünschen können, als sie, vorläufig allein, aber mit einer unglaublichen Menge Gepäck, in Renkwitz ihren Einzug hielt. Herbert kam erst in einigen Tagen nach; der arme Mann war so entsetzlich fleißig, und mußte eine Arbeit nothwendig fertig stellen, bevor er sich einige Wochen der Ruhe gönnte.

Lila erzählte das sofort ihrer Freundin Helene, die sie von der Eisenbahnstation abholte. Dabei seufzte sie ein bischen, und dann überfluthete sie ihre geliebte Helene förmlich mit einer Fülle von Zärtlichkeitsbeweisen und versicherte ein über das andere Mal, sie sei überglücklich sie wiederzusehen, sie habe sich so unbeschreiblich nach ihr gesehnt, und sie danke Gott dafür, daß es ihr endlich einmal vergönnt sei, sich in ländlicher Ruhe von der Hast des Großstadtlebens zu erholen.

„Ihr lebt sehr gesellig?" fragte Helene, die sich bis jetzt Lila's etwas stürmischen Ausbrüchen gegenüber merkwürdig passiv verhalten hatte.

Lila setzte sich in ihrer Ecke zurecht und spannte den rothseidenen Sonnenschirm auf, bevor sie leichthin antwortete:

„Ein Mann wie Herbert braucht Anregung, Du wirst das begreiflich finden, liebes Herz."

Helene warf einen raschen Blick auf Lila, sagte aber nichts, sondern begnügte sich mit einem Kopfnicken, das Lila für Zustimmung nehmen konnte. Lila stemmte die winzigen Füßchen auf den Rücksitz, zog den grauen Reiseschleier, den sie nur zur Begrüßung Helenen's zurückgeschlagen gehabt, wieder vor und beobachtete hinter dem dünnen Gewebe alles, was sich ihren Augen darbot; die Gegend, die Equipage, und nicht zuletzt ihre gute Freundin Helene. Für die ohnehin ziemlich bescheidenen Reize der Gegend hatte Lila kein Verständniß, und ihr Auge glitt deshalb gleichgültig darüber hin.

Es hatte das alles nicht einmal den Reiz der Neuheit für sie, da sie die Gegend bereits kannte, und während sie laut die entzückende Lage von Renkwitz pries, dessen Dächer eben aufzutauchen begannen, dachte sie innerlich, daß es ihr entschieden nie eingefallen wäre, diese jämmerliche Gegend aufzusuchen, wenn sie nicht einen bestimmten Zweck damit verbände. Und während Lila an diesen Zweck dachte, erwog ihr intriguanter Geist im Fluge hundert Möglichkeiten, ein eigenthümlich prickelndes Gefühl rann ihr durch die Adern.

Das Leben wäre an sich gar zu fade, wenn eine kluge Frau nicht verstände, es reizvoller zu gestalten. Jetzt betrachtete Lila die Equipage, und ein spöttisches Lächeln umspielte ihre schmalen Lippen.

Die Niederstetten's waren reich, Lila wußte das ziemlich genau, aber dieser Equipage war das nicht anzumerken. Es war alles bequem, aber nichts elegant, wenigstens nicht von der raffinirten Eleganz, die Lila bevorzugte.

Die Pferde, ein Paar gut genährte Braune, waren zu schwer, und hatten kaum einen erlesenen Stammbaum aufzuweisen. Lila verstand freilich nichts von Pferden, fühlte dergleichen doch instinktiv.

Daß der bequeme Landauer nicht der letzten Mode angehörte, wußte sie hingegen ganz bestimmt, und eben so, daß ein Kutscher einer herrschaftlichen Equipage eine ganz andere Figur bilden könne als der biedere Renkwitzer Rosselenker Johann. Lila verstand die schwierige Kunst zu plaudern und dabei zu gleicher Zeit ihren Gedanken nachzuhängen, die sich um ganz andere Dinge drehten.

Während sie jetzt von Diesem und Jenem erzählte, begann sie Helene unmerklich zu beobachten. Jünger und hübscher war sie nicht geworden, soviel stand fest;

so Abwechselung in der Muskelthätigkeit, entlaste die Gehirnthätigkeit und gebe einen Impuls zur Selbstthätigkeit. Es handle sich heute darum, ob wir vorwärts schreiten wollen in der Entwickelung unseres Schulwesens und der wirthschaftlichen und socialen Entwickelung durch eine zeitgemäße Erziehung zu Hilfe kommen, oder ob wir stillstehen und es darauf ankommen lassen wollen, daß das Ausland uns in den künftigen wirthschaftlichen und socialen Kämpfen überflügelt. (Beifall). In Zukunft dürfe es nicht mehr heißen: im Anfang war das Wort, sondern: im Anfang war die That. (Starker Beifall).

An diese Vorträge schloß sich eine lange Discussion mehr als 30 Redner traten auf, die sich theils für die Leitsätze des Herrn Ries, theils aber auch für die des Herrn Schulinspectors Scherer erklärten.

Nach dreistündiger Debatte wurde die Generaldiscussion geschlossen und die Versammlung sprach sich mit überwältigender Majorität für die Leitsätze des Herrn Ries aus. Alsdann trat man in die Specialberathung der Ries'schen Leitsätze. Rector Kuhlo-Bielefeld empfahl folgende These anstatt der Ries'schen: Die Versammlung spricht sich mit aller Entschiedenheit aus den vom Referenten angeführten Gründen gegen die obligatorische Einführung des Knaben-Handfertigkeits-Unterrichts in den Lehrplan der Volksschule aus. Herr Ries zog daraufhin seine Leitsätze zurück und die These des Rectors Kuhlo wurde angenommen.

In Folge der vorgerückten Zeit wurde der Vortrag des Lehrers Wolgast-Kiel „Wie stellen wir uns zur Einführung des Haushaltungs-Unterrichts in den Lehrplan der Mädchenschule?" von der Tagesordnung abgesetzt; derselbe soll auf der nächsten Lehrer-Versammlung abgehalten werden.

Seminaroberlehrer Halben schloß darauf die diesjährige Lehrer-Versammlung mit einem Hoch auf die gastliche Colonia.

Am Nachmittage besichtigten die Theilnehmer die Kirchen St. Maria im Capitol, St. Aposteln, St. Gereon und den Dom. Abends fand im großen Gürzenichsaale ein Concert des Kölner Männergesangvereins statt.

Locales.

* **Ordination.** Gestern Donnerstag Vormittag 10 Uhr fand in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten D. Döblin die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Kandidaten Plog zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Dem Geschäfts-Bericht des Haupt-Vereins in Magdeburg ist Folgendes zu entnehmen: Der Bruttozugang an Mitgliedern zum Verein bezifferte sich im Berichtsjahre auf 2439 gegen 2162 des Vorjahres; es übertrifft somit der Zugang des Berichtsjahres den des Jahres 1898 wie den des Jahres 1897. Diesem Bruttozugange steht ein Abgang von 1423 Mitgliedern gegenüber, sodaß sich der Mitgliederbestand im Berichtsjahre um 1016 Personen, von 15 234 auf 16 250 erhöhte. — Bei Beginn des Berichtsjahres betrug die Zahl der stiftenden Mitglieder 326; von denselben kamen 13 in Abgang, sodaß bei 31 Zutritten am Ende des Berichtsjahres die Gesammtzahl sich auf 344 erhöht hatte (aus Danzig 26). — Aus Danzig sind es 37 Arbeitgeber (Firmen des Handels und der Industrie, Schulen, Corporationen, Stiftungen und Verbände), welche ihre Beamten durch Einkauf in die Versorgungskassen pensions- &c. berechtigt gemacht haben. Die Aufwendungen für Unterstützungszwecke beliefen sich im Berichtsjahre auf 13 911 Mark 52 Pfg., in den Voranschlag waren 12 000 Mark eingestellt. Derselbe ist mithin auch in diesem Jahre um 1911 Mark 52 Pfg. überschritten worden.

Die Begräbnißkasse wies am 31. December 1898 einen Bestand auf von 3369 Versicherungen mit 1 951 200 Mk. Versicherungssumme; am Schlusse des Jahres 1899: 3601 Versicherungen, mit 2 119 600 Mk. Versicherungssumme, welche sich auf 2540 Männer mit 1 833 000 Mark und 650 Frauen und Familienangehörige mit 286 600 Mark vertheilten.

Bei Abschluß der Statistik für das 4. Quartal 1899 waren 35 bekannt gewordene Todesfälle berücksichtigt. Nachträglich kamen noch zur Erledigung 11 Fälle, sodaß im Ganzen in 46 Fällen Begräbnißgelder fällig wurden und zwar für 52 Versicherungen mit zusammen 26 650 Mark. Davon entfallen 23 950 Mk. auf Mitglieder und 2700 Mk. auf Ehefrauen und Familienangehörige.

Der Schluß des Jahres 1899 ergab in der Pensionskasse einen Bestand von 3571 Mitgliedern mit 6422 Versicherungen und 26 209 Antheilen gegen 3224 Mitglieder mit 5262 Versicherungen und 20 439 Antheilen am Schlusse des Jahres 1898. 35 Mitglieder mit 44 Versicherungen und 117 Antheilen kamen im Berichtsjahre durch den Tod, 69 Mitglieder mit 126 Versicherungen und 526 Antheilen durch Pensionirung, Abmeldung oder Aufgabe der Versicherungen in Abgang. Den Abgängen des Berichtsjahres steht in derselben Zeit der Zugang von 451 Mitgliedern mit 1330 Versicherungen mit 6413 Antheilen gegenüber. Der Brutto- wie der Netto-Zugang des Jahres 1899 hat also denjenigen des Vorjahres noch wesentlich überholt. Am Schluß des Jahres 1898 waren vorhanden 101 inactive Mitglieder; darunter waren 32 Invaliditätspensionäre und 69 Alterspensionäre. Am Schluß des Jahres 1899 waren 119 inactive Mitglieder vorhanden, von denen 38 Invaliditätspensionäre und 81 Alterspensionäre waren.

Im Jahre 1899 wurde die Pensionirung von 28 Mitgliedern ausgesprochen. In Betracht kamen hierbei 32 Versicherungen mit 79 Antheilen und zwar erhielten 16 Mitglieder mit 18 Versicherungen und 39 Antheilen Alterspensionen, während 12 Mitgliedern für 14 Versicherungen auf 40 Antheile Invalidenpensionen zugesprochen wurden. Im Jahre 1899 war ein Abgang von 10 Pensionären durch Tod zu verzeichnen, deren 12 Versicherungen über 26 Antheile lauteten. Unter den in Abgang gekommenen Pensionären befinden sich 6 Invaliditäts- und 4 Alters-Pensionäre.

Die Wittwenkasse umfaßte am Schluß des Jahres 1898 2108 Versicherungen mit 4513 Antheilen, während am Schluß des Berichtsjahres sich ein Bestand von 2223 Versicherungen mit 4989 Antheilen zeigte. Beim Schluß des Jahres 1899 hatte die Wittwenkasse an 139 Pensionärinnen laufende Pensionen zu zahlen. Das laufende Jahr brachte bereits 12 weitere Pensionsfälle mit 13 Antheilen, so daß im Augenblick der Berichterstattung 147 Wittwen mit 226 Antheilen Wittwenrenten beziehen, nachdem im laufenden Jahre aus dem Genusse der Wittwenpension traten 1 Rentenempfängerin mit 2 Antheilen in Folge Wiederverheirathung und 3 Rentenempfängerinnen mit 6 Antheilen in Folge Todes. In das Berichtsjahr ging die Krankenkasse mit einem Mitgliederbestande von 1972 Personen. Das laufende Jahr trat die Kasse mit einem Mitgliederbestande von 1867 Personen an; die bis zum Moment der Berichterstattung eingegangenen Anmeldungen liefern aber den Beweis, daß die seit Durchführung der Statuten-Aenderungen eingetretene rückläufige Bewegung wieder vollständig zum Stehen gekommen ist.

Die Gesammtzahl der im Berichtsjahre versichert gewesenen Personen betrug 2180 gegen 2215 im Vorjahre.

Angemeldet wurden im Berichtsjahre 1425 Unterstützungsfälle. 694 Fälle waren mit Erwerbsunfähigkeit verbunden und 731 Fälle waren Erkrankungen ohne Erwerbsunfähigkeit.

* **Die Westpreußische Herdbuchgesellschaft** hat die Ausstellung in Posen mit 46 Tieren, darunter 3 volljährigen Bullen, 3 zweijährigen und 4 jüngeren, ferner 10 volljährigen Kühen in Milch, 8 hochtragenden, 10 Stück jüngeren Kühen und 8 Fersen beschickt. Der Wettstreit in Posen wird für die Westpr. Herdbuchgesellschaft sehr schwierig werden, da aus anderen Provinzen die Mitglieder der Herdbuchgesellschaft als Einzelzüchter ausstellen undinfolgedessen dieConcurrenzgesellschaften durchschnittlich über die doppelte Anzahl Vieh auf der Ausstellung haben. Diejenigen Gesellschaften, deren Mitglieder nur dem Grundbesitz angehören, konnten leicht 15—20 Mitglieder finden, die jeder 7 Thiere ausstellten. Wenn Westpreußen so verfahren hätte, wäre fast der gesamte Kleingrundbesitz von der Ausstellung ausgeschlossen worden.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf eine Streudüte ist von der Chemischen Fabrik „Phönix", Rohleder und Co., Danzig; auf einen für Sport- und Arbeitszwecke zu benutzenden Wagen von Carl Kluwe, Hochstrieß bei Danzig, ein Patent angemeldet. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf eine vom Führersitz aus auslösbare Gewichtshebelbremse für Göpel für Rudolf Fest, Rössel.

* **Russische Ordensauszeichnungen.** Dem Polizeiinspector Zelz in Thorn ist der Stanislaus-Orden 3. Classe, dem Polizei-Commissar Kabel die große und den Fußgendarmen Godan und Rafalczyk, sämmtlich in Thorn, die kleine silberne Medaille „für Eifer" am Bande des Stanislaus-Ordens verliehen worden.

* **Neue Einfahrtssignale für die Häfen von Stolpmünde und Leba.** In Folge der letzten traurigen Seeunfälle in der Nähe des Hafens von Leba, welche eine Anzahl von Fischerbooten, vorzugsweise aus dem diesseitigen Bezirke, betroffen haben, und zum Theil wohl dadurch hervorgerufen sind, daß die Fischer die Einfahrt versuchten, obgleich sie durch Flaggensignale davor gewarnt wurden, sind nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Köslin von den Stolpmünder und Lebaer Bootsversicherungskassen besondere Warnungssignale, betreffend gefährliches Einsegeln in die Häfen von Stolpmünde und Leba, vereinbart worden. Die Warnungssignale sind folgende: Eine rothe viereckige Flagge „Seegang bedenklich zunehmend, rathe zur Heimkehr". Zwei rothe viereckige Flaggen „Seegang gefährlich, Boot außer der Brandung bleiben und Rettungsboot abwarten". Drei rothe Flaggen „vom Lande kann keine Hülfe gebracht werden, Einfahrt unmöglich".

* **Schutz gegen Fahrrad-Diebstahl.** Nachdem das Fahrrad allgemein als Verkehrsmittel benutzt und der Besitzer häufig gezwungen wird, auf seinen Geschäftsgängen das Rad ohne Aufsicht aus der Hand zu lassen, mehren sich die Fahrrad-Diebstähle in erschreckender Weise. Die dem Radfahrer allerorten drohende Diebstahlsgefahr wirkt lähmend auf den Radverkehr. Vergebens hat man sich durch Versicherung gegen Fahrrad-Diebstahl zu schützen versucht, aber die verschiedenen Versicherungsgesellschaften fanden in Folge der ungeheuer vielen Diebstähle nicht ihre Rechnung und gingen wieder ein trotz des großen Zuspruchs, den sie gefunden. Die Fahrrad-Anschluß-Versicherung zu Berlin bringt nun einen Anschlußapparat in Deutschland und den Nachbarländern zur Einführung, welcher verspricht wirklich ein wirksamer Schutz für die Fahrradbesitzer gegen Diebstahl ihrer Fahrräder zu sein. Auch in der Provinz Westpreußen und auch hier in Danzig, vornehmlich aber in der Umgegend Danzigs sowie den Seebadeorten sind derartige Anschlußstellen für Fahrräder errichtet und stehen zur unentgeltlichen Benutzung frei. Sie bieten nach jeder Richtung hin eine recht angenehme Sicherheit, da ein jedes aus diesem Apparate gestohlene Fahrrad in Höhe des Ankaufspreises bis zum Maximalbetrage von 300 Mk. durch die Versicherungsgesellschaft Hamburg entschädigt wird. Nach 6-monatlichem Gebrauch kommen jedoch 20 Proc. für Abnutzung in Abzug. Diese Verpflichtung geht die genannte Versicherungs-Gesellschaft mit jedem Radfahrer ein, der durch Ankauf einen zu den aufgestellten Anschlußkästen passenden Bügel erwirbt. Die Versicherungspolice wird beim Kauf des Anschlußbügels kostenlos eingehändigt und hat eine zweijährige Geltungsdauer. Der Preis eines solchen Anschlußbügels in einfacherer Ausführung beträgt 3,50 Mk., derjenige eines vernickelten Bügels 5 Mk. Fahrradanschlußstellen sind bis jetzt errichtet in der Großen Allee, den Kaffeehäusern am Olivaer Thor, in Bröjen Zoppot, Oliva, im Königl. Garten in Oliva, Nickelswalde, Pasewark, Steegen, Stangenwalde, Kahlbude, Löblau, Plehnendorf, Sagorsch, überhaupt in allen Ausflugsorten der Radfahrer und an vielen Stellen in der Stadt selbst. Die räumlich beschränkten Verhältnisse und sonstigen Schwierigkeiten gestatten es nicht, in der inneren Stadt gleichfalls derartige Anschlußstellen zu schaffen. Dafür wird aber jedem Verschlußbügel ein kleines Verschlußkästchen beigegeben, mittelst dessen man überall, z. B. an den Kellergittern, Treppengeländern und sonstigen nicht beweglichen Gegenständen sein Fahrrad anschließen kann. Den eigentlichen Werth dieser Fahrradanschlußeinrichtung wissen nur diejenigen Radfahrerinnen und Radfahrer zu schätzen, welche auf Radausflügen oder gelegentlich der Besorgung von Geschäftsgängen den praktischen Nutzen dieser Einrichtung haben kennen gelernt, der eben in der Sorglosigkeit um das Fahrrad liegt, sobald es aus der Hand gelassen werden muß. Diese Einrichtung hat denn auch bei dem radfahrenden Publikum recht günstige Aufnahme gefunden, nur scheint sie noch nicht allgemein in der wünschenswerthen Weise bekannt zu sein, weshalb wir Veranlassung nehmen, hierauf aufmerksam zu machen. Den Vertrieb der Bügel nebst Police hat die Firma Werner Kessel & Co., Danzig Hundegasse.

* **Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.** Kürzlich sind bei dem Bau eines Hauses in Pr. Stargard 42 Utrechter Dukaten aus dem 15. Jahrhundert aufgefunden worden. Siebzehn von diesen sind von sachverständiger Seite als Varietäten mit einem Werthe von 170 Mk. anerkannt worden, worauf Herr Fabrikbesitzer Goldfarb-Pr. Stargard dieselben dem Schlosse Marienburg für die dortige Sammlung zum Geschenk gemacht hat. — Das Bank- und numismatische Geschäft von Emil Neustätter u. Co. in München hat dem Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg eine Medaille für deren Sammlung angeboten, die der Verein für 300 Mk. angekauft hat. Es ist dies eine Goldmedaille mit der Jahreszahl 1835 aus dem Denkmal der bei Culm gefallenen Russen, die einen Werth von 15 Dukaten repräsentirt hat. — Ferner ist ein von Herrn Franz Leschinski in Kl. Rehwalde bei Ostrowitt gemachter Münzfund für die Marienburger Sammlung angekauft worden.

* **Gerichtliche Bestrafung eines Güterversenders wegen falscher Inhaltsdeclaration einer Sendung.** Von einem Schöffengericht wurde kürzlich ein Getreidehändler wegen versuchten Betruges in einem Falle mit einer Geldstrafe von 400 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle mit 40 Tagen Gefängniß bestraft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Der betreffende Händler hatte bei der Güterabfertigungsstelle seines Wohnortes nach Ausweis des Frachtbriefes eine als Hafer declarirte Sendung nach einer westpreußischen Station zur Beförderung aufgegeben. Bei der Ankunft derselben auf der Bestimmungsstation wurde nun festgestellt, daß die Sendung nicht aus Hafer, sondern aus Seradella bestand und daß die Fracht hierfür nach dem Specialtarif I 110 Mark betragen haben würde, während für die Hafersendung bei Anwendung des Ausnahmetarifs für Getreide nur ein Frachtbetrag von 66,33 Mark würde zur Berechnung gekommen sein. Die Eisenbahnverwaltung hatte in Folge dessen gegen jenen Getreidehändler Strafantrag wegen versuchten Betruges gestellt und dessen Verurtheilung herbeigeführt.

* **Frachtberechnung für Spülwasser bei Verladung von Spiritus in Bassinwagen.** Nach einer Verfügung der Eisenbahndirection zu Königsberg an die Güterabfertigungsstellen des Bezirks ist das auf Anordnung der Steuerbehörde nach der Umfüllung von Spiritus in die Bassinwagen zur Ausspülung der Fässer verwendete und mitverladene Wasser von einzelnen Güterabfertigungsstellen bei der Frachtberechnung bisher nicht berücksichtigt worden, weil von den Absendern nur das in den Steuerpapieren verwendete Nettogewicht in den Frachtbriefen angegeben oder die durch die Zufüllung des Spülwassers eingetretene Erhöhung des Nettogewichts nicht beachtet worden ist. In der Regel werden für jedes Faß 4—5 Liter Wasser verwendet, so daß sich bei Umfüllung von 20 Fässern in einen Bassinwagen das der Frachtberechnung zu Grunde zu legende Gewicht um 80—100 kg erhöht. Die Menge des verwendeten Wassers wird von der Steuerbehörde in den Branntwein-Versendungsscheinen in den Umfüllungsvermerken in Litern angegeben. Zur Herbeiführung eines einheitlichen Verfahrens ist deshalb bestimmt worden, daß ein Liter Spülwasser gleich einem Kilogramm zu rechnen und das dadurch ermittelte Gewicht dem in den Steuerpapieren angegebenen Nettogewicht zuzurechnen und bei der Frachtberechnung mit zu berücksichtigen ist. Die Absender haben das Gewicht dementsprechend schon in den Frachtbriefen anzugeben.

Provinz.

r— **Neustadt Westpr.,** 6. Juni. Einige Zöglinge aus der Augusta-Blindenanstalt bei Danzig werden am 17. d. Mts. im Rahn'schen Saale hierselbst ein Concert geben. Herr Müller, der Director der Anstalt, hat bereits die nöthigen Arrangements getroffen.

b **Marienburg,** 6. Juni. In Abbau Altmüsterberg im großen Werder ist gestern Nachmittag die ganze Besitzung, Wohnhaus, Stall und Scheune, des Gutsbesitzers Dück ein Raub der Flammen geworden. Ein werthvoller Bulle ist mitverbrannt. — In der Nogat ist am ersten Feiertage die Leiche des verschwundenen Otto Mader, Rentierssohn aus Sandhof, aufgefunden. M. war geistesgestört.

□ **Rummelsburg,** 6. Juni. Beim Baden in der Migger (Crampmühlenteich) ertrank am 2. Pfingsttage der Tischlergeselle Emil Lange aus Putzig, der z. Z. hier in Arbeit stand. Nachdem er einige Schwimmübungen gemacht hatte, ging er unter. Die Rettungsversuche blieben ohne Erfolg. Seine Leiche wurde gefunden.

+ **Rummelsburg,** 5. Juni. Bei dem heutigen Schützenfest errang Schuhmachermeister Carl Wentzke die Königswürde. Erster Ritter wurde Schuhmachermeister Hermann Riewestahl, zweiter Schneidermeister Tietz.

* **Mewe,** 6. Juni. Die polnischen Arbeiter an dem Kleinbahnbau legten gestern Vormittags die Arbeit nieder und verlangten eine Lohnerhöhung von 30 Pfg. für den Tag. Bis jetzt erhielten dieselben 2,70 Mark pro Tag.

Handel und Industrie.

Bremen, 7. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,65 Br.

Hamburg, 7. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September $39^1/_2$, per December $40^1/_4$, per März 41. Behauptet.

Hamburg, 7. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6,55.

Düsseldorf, 7. Juni. Die Lage des Eisen- und Kohlenmarktes ist unverändert fest.

Breslau, 7. Juni. Auf der heute stattgehabten, von Händlern, Fabrikanten und Producenten sehr zahlreich besuchten ersten Breslauer Wollauction waren der „Schlesischen Zeitung" zufolge von Schweißwollen rund 1820 Centner zur Auction gestellt, wovon rund 100 Centner wegen mangelnden oder zu niedrigen Gebotes zurückgezogen wurden. Schweißwollen erzielten 49—73 Mark pro Centner. An Rückenwäschen standen rund 2500 Centner zur Auction, wovon rund 1400 Centner meist beste Qualitäten, jedoch auch ganz geringe polnische Wollen, wegen mangelnden oder zu niedrigen Gebotes zurückgezogen wurden. Die Nachfrage nach hochfeiner Rückenwäsche war gering. Für mittelfeine und feine Rückenwäschen wurden 127—206 Mk. pro Centner erzielt. Die Wollen stammten hauptsächlich aus den Provinzen Schlesien, Posen sowie aus Polen, vereinzelte Posten aus der Mark und Westpreußen.

Paris, 7. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 20,50, per Juli 20,90, per Juli-August 21,10, per September-December 22,00. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl behauptet, per Juni 27,60, per Juli 27,85, per Juli-August 28,00, per September-December 28,95. Rüböl behauptet, per Juni $65^1/_4$, per Juli 65, per Juli-August 65, per September-December 63. Spiritus fest, per Juni 36, per Juli 36, per Juli-August $36^1/_4$, per September-December $35^1/_2$. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 7. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco $31^1/_4$ à $32^1/_4$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni $32^1/_2$, per Juli $32^1/_2$, per Juli-August $32^5/_8$, per October-Januar $28^1/_2$.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $18^1/_2$ bez. u. Br., per Juni $18^1/_2$ Br., per Juli $18^1/_2$ Br., per August $18^3/_4$ Br. Weichend.

Schmalz per Juni $86^1/_4$.

Pest, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Juni 7,40 Gd., 7,45 Br., per October 7,91 Gd., 7,92 Br. Roggen per October 7,02 Gd., 7,03 Br. Hafer per October 5,09 Gd., 5,10 Br. Mais per Juli 5,73 Gd., 5,74 Br., per Mai 1901 4,93 Gd., 4,94 Br. Kohlraps per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Schön.

Havre, 7. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 1000 Sack, Santos 5000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 7. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 47,00, per per Decbr. 47,75. Septbr. 48,50, Unregelmäßig.

Bradford, 7. Juni. Wollmarkt. Tendenz unbelebt. Preise unverändert. Mohairwolle schleppend. Garne ruhig, eher williger.

New-York, 6. Juni. Weizen nahm bei anziehenden Preisen einen durchweg festeren Verlauf auf Käufe für Rechnung des Inlands, Deckungen und Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß stetig. — Mais konnte sich entsprechend der Festigkeit des Weizenmarktes durchweg gut behaupten und schloß kaum stetig.

Chicago, 6. Juni. Weizen zog nach Eröffnung fortgesetzt im Preise an auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Käufe für Rechnung des Inlands und auf Deckungen. Schluß stetig. — Mais anfangs anziehend auf günstige europäische Marktberichte, geringes Angebot und im Einklang mit Weizen, schwächte sich später ab auf Verkäufe der Haussiers. Schluß kaum stetig.

---

das ernste Gesicht war niemals nach Lila's Geschmack gewesen, und jetzt weniger denn je.

Es war nur zu begreiflich, daß der gute Herbert ihr, Lila, den Vorzug gegeben hatte. Ob Helene das jetzt verwunden hatte, oder ob sie ihm innerlich noch immer nachtrauerte.

Lila hätte etwas darum gegeben, hätte sie ihr ins Herz blicken können, und sie ärgerte sich etwas, daß Helenen's stilles Gesicht garnichts verrieth. Langweilig — das war die richtige Bezeichnung für Helene —, sie war langweilig.

Wie unvortheilhaft sie auch heute wieder gekleidet war, sie verstand nichts aus sich zu machen, schien gänzlich gleichgiltig gegen ihre äußere Erscheinung. Das wäre ein Symptom gewesen, das auf unglückliche Liebe schließen ließ.

Uebrigens — und Lila mußte an sich halten, daß sie nicht mit lautem Lachen herausplatzte bei diesem erheiternden Gedanken — war es garnicht ausgeschlossen, daß Herbert sich noch einmal mit Helene tröstete, wenn — nun, wenn sich die Zukunft für Lila so gestaltete, wie sie es selbst wünschte, und sie alles, was in ihren Kräften stand, dazu that — Lila schüttelte den letzten Gedanken von sich ab und richtete sich aus ihrer bequemen Stellung auf; der Wagen fuhr eben in den Renkwitzer Hof ein, und auf der blumengeschmückten Terrasse vor dem Wohnhause stand Frau Niederstetten und winkte ihr mit dem Taschentuch entgegen.

Mit einem entsetzlich großen, gewöhnlichen Taschentuch, constatirte Lila noch geschwind, und dann hielt der Wagen. Lila sprang mit einem leichten Satze, jede Hilfe verschmähend, heraus und überschüttete wie vorher Helene, jetzt deren Mutter mit Zärtlichkeiten, denen die gute Frau, innerlich ein wenig verwundert, gefällig Stand hielt und sich ganz gerührt werden fühlte bei Lila's Versicherungen, daß es nirgends auf der ganzen Welt so schön sei als in Renkwitz, daß es auch nirgends so liebe Menschen gäbe, und daß Lila glücklich wie ein Kind sei darüber, endlich wieder einmal Beides, Land und Leute, nach Herzenslust genießen zu können.

Das war so nett gesagt, daß ein unparteiischer Beobachter von Lila's absoluter Offenheit hätte überzeugt sein müssen, und doch zogen sich Helenen's dunkle Brauen zusammen und es lag entschieden Mißtrauen in den grauen Augen, die darunter hervorblickten: Was bezweckte Lila mit dieser ganzen Komödie? Denn daß sie Komödie spielte, stand für Helene fest.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Brief des Massenmörders Nordlund. Der Mörder Philipp Nordlund, welcher im Zellengefängniß zu Eskilstuna der gerichtlichen Aburtheilung wegen seines Raubmordattentats auf dem Mälardampfer „Prinz Karl" entgegensieht, hat gestern von dort aus ein Schreiben an seine in Gefle ansässigen, hochbetagten Eltern gerichtet. Der betreffende Brief bietet für die Seelenanalyse des Verbrechers so charakteristische Hinweise, daß es sich verlohnt, aus demselben einige markante Einzelheiten wiederzugeben. „Innerhalb vier bis fünf Monaten", schreibt Nordlund nach einigen einleitenden Ausdrücken des Bedauerns, daß er seine Eltern durch das Geschehene in so große Betrübniß versetzt habe, „werde ich also um einen Kopf kürzer sein. Daß ich zum Tode verurtheilt werde, steht außer allem Zweifel." Ebenso sicher ist es, daß, wenn ich je um Begnadigung nachsuchen sollte, die letztere in Ansehung meiner vielen Morde und der noch größeren Zahl von Verletzten nicht bewilligt werden könnte. Aber auch in dem Falle, daß man mir die Begnadigung ohne mein Zuthun anbieten sollte, werde ich sie rundweg ablehnen. Ich will keine Gnade, — lieber tausend Tode erleiden, als 30 Jahre auf Longholmen (Nordlund war erst im April d. J. von einer mehrjährigen Zuchthausstrafe wegen Mordbrandversuches aus der Strafanstalt Longholmen bei Stockholm freigelassen worden) bringen! Ich nehme mein Loos vollkommen ruhig. Keine Thräne habe ich vergossen, seit ich hierher kam, keine Bitte um Mitleid ist über meine Lippen gedrungen. Das Schlimmste, was mir bevorsteht, sind die langen Monate der gerichtlichen Voruntersuchung. Bei dem Gedanken, daß es die letzten Monate meines Lebens sind, werde ich versuchen, auch diese Zeit hinzubringen. Sicher ist es allerdings nicht, daß ich bis zur Stunde des Gesetzes ausharren kann. Vielleicht gehe ich schon früher, wenn es darauf ankommt. Das Leben ist mir unerträglich; vor der kleinen Operation auf dem Richtblock ist mir nicht bange. Ehe ich sterbe, werde ich Jemanden zu ermitteln versuchen, der Euch die Kosten zu einer Reise hierher vorstreckt, damit ich Euch, liebe Eltern, noch einmal ans Herz drücken kann. Es ist das letzte Mal. Wenn Ihr nicht im Stande sein solltet, den schweren Weg zu thun, so ist es vielleicht ebenso gut, daß Ihr nicht kommt. Vielleicht geht der armen Mutter all' das Schwere so zu Herzen, daß sie stirbt. Sollte dies geschehen, liebe Mutter, so tröste Dich mit der Gewißheit, daß ich Dir bald nachfolge. Wenn es ein Leben im Jenseits giebt, werden wir uns in einer seligen Welt wieder begegnen. Inzwischen, liebe Eltern, beherzigt meinen inständigen Rath: Freut Euch, anstatt ob des Geschehenen zu trauern! Bald ist ja Alles vorüber. Denkt daran, wie schön es sein muß, nach des Lebens Mühe und Plagen zu ruhen! Wie viele, unzählig viele Menschen haben nicht vor mir ihr Leben auf dem Richtblocke gelassen! Gute und edle Menschen, schöne und edle Frauen, sogar Königinnen und Könige haben dort geendet. Deshalb bleibt mein letztes Wort: Nehmet es nicht zu hart. Weint Euren Schmerz aus, aber verzweifelt nicht! Farvöl! Philipp." — In einer dem vorstehenden Briefe beigefügten Nachschrift heißt es: „Ich bin gesund und befinde mich wohl, — so wohl, wie man überhaupt sein kann. Ich bedauere die armen Menschen, die so unvorbereitet zur Ewigkeit eingehen mußten, aber ich kann es doch nicht ändern." — Der halb trotzige, pathetisch-salbungsvolle Ton in Nordlunds Abschiedsschreiben gewinnt eine eigenthümliche Beleuchtung durch das Verhalten, welches der Massenmörder bei seinen Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter, ebenso gelegentlich seiner Ueberführung ins Distriktsgefängniß an den Tag legte. Kalter Hohn, gepaart mit cynischem Gleichmuthe, kennzeichnete jede Aussage, die Nordlund abgab. Reue und Gewissensbisse über das Geschehene scheinen ihn innerlich nicht anzufechten. Seine unerschütterliche Ruhe prägt sich auch in dem durchaus normalen Speisebedürfniß aus, das der Mörder fortgesetzt bekundete. Wenn es überhaupt ein Gefühl des Bedauerns in diesem thierisch verhärteten Gemüthe giebt, so gilt dasselbe sicher nur dem Umstande, daß der „kühne Plan", wie Nordlund sein Vorhaben nannte, nicht bis zum Schlusse zur Ausführung gelangen sollte. „Ich hätte gewünscht, daß ich mit meinen beiden Revolvern alle dreißig Menschen an Bord zusammenschießen konnte. Später hätte ich den Dampfer auflaufen lassen an irgend einer versteckten Skäreninsel und ihn dort einfach in Brand gesteckt. Kein Mensch hätte darin den Thäter zu entdecken vermocht!" Dies war der nüchterne Plan des Massenmörders, den er auch anfänglich in einem Schreiben an seine Eltern (!) entwickelte, dessen Absendung indessen von den Gefängnißbehörden aus einleuchtendem Grunde versagt wurde. Alle Begleitumstände, unter welchen Nordlund sein teuflisches Vorhaben wenigstens theilweise zur Ausführung brachte, erhärten nur zu deutlich die Voraussetzung, daß von einer pathologischen Beschränkung der Bestimmungs- und Entschließungsfreiheit auf Seiten des Verbrechers nicht im Mindesten die Rede sein kann. In diesem Sinne wird auch das Urtheil der Jury zu lauten haben, der demnächst das letzte Wort in der Nordlund'schen Mordaffaire zustehen wird.

Daß gekrönte Häupter über Karikaturen ihrer Persönlichkeit, die ihnen zu Gesicht kamen, gelacht haben oder ungehalten waren, dürfte schon vorgekommen sein. Daß sich aber ein Herrscher darüber beklagt, daß er nicht karikirt wird, dürfte sich bisher noch nicht ereignet haben. König Oskar von Schweden fragt in London einen Mitarbeiter des „Punch", wie es käme, daß unter allen europäischen Souveränen gerade er niemals im „Punch" verwerthet worden sei. Die Antwort des Mitarbeiters wird nicht berichtet. Die Aeußerung des Königs aber ist historisch.

Familientisch.

Magisches Quadrat.

B B B D E E E E
I K O O R R R R

Vorstehende Buchstaben sind in Quadratform derart zu ordnen, daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Behälter. 2. deutscher Fluß. 3. Nutzgewächs. 4. weiche Masse.

(Auflösung folgt in Nr. 134.)

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 130: Sterndeuter.

Denksprüche.

Im Gewebe unseres Lebens spielen Zufall und Plan eine gleich große Rolle; den letzteren lenken wir, dem ersteren müssen wir uns blind unterwerfen.

* * *

Bei einer guten That sind wir uns stets selbst genug; bei einer bösen That sehen wir uns jedoch nach Mitschuldigen um.

* * *

Wo die Begierde ist, da sind auch tausend zustimmende Gedanken im Herzen. Basilius.

* * *

Wer zum ersten Schimpfwort schweigt, bricht dem zweiten die Knochen. Volksmund.

* * *

Zwei werden nicht satt: wer Wissen und wer Reichthum sucht. Arabisch.

* * *

Stunden der Noth vergiß, doch was sie dich lehrten, vergiß nie.

Bekanntmachung.

In den letzten Tagen haben sich wieder folgende Firmen unserer Vereinigung neu angeschlossen und geben bei Kassa-Einkäufen

unsere blauen Rabatt-Marken

und unsere Sammelbücher **auf Verlangen** aus.

Danzig.

Martha Dahlmann, Fleischerei u. Wurstfabrik, **Paradiesgasse 21.**
Justine Domansky, Meierei, Butter u. Käsehandlung und Bierverlag, **Langgarten 73.**
Max Grenda, Bäckerei u. Conditorei, **Mattenbuden 17.**
M. Jacobsohn, Uhren u. Goldwaaren **Kohlenmarkt 8**
A. Kantowski, Fleischerei und Wurstfabrik, **Poggenpfuhl 39.**
F. Kukowski, Bäckerei u. Conditorei, **Töpferg. 10.**
Joh. Möller sen., Mehl- und Speicherwaaren, **Sperlingsgasse 8—10.**
Paul Ortmann, Handschuhe u. Herren-Bedarfsartikel-Specialgeschäft, **Kohlenmarkt 8.**
Paul Pfitzner, Fleischerei und Wurstfabrik, **Petersiliengasse 11.**
Georg Wessel, Fleischerei und Wurstfabrik, **Am Stein 14.**

Zoppot.

Eduard Wolff, Kurz-, Galanterie-, Weiß- und Wollwaaren u. Damen-Hüte, **Seestrasse 53.**

Schidlitz.

Arthur Neumann, Schuh- und Stiefel-Fabrik, Besohl-Anstalt, **Carthäuserstrasse 62.**

Hochachtungsvoll (10766

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein,
Comtoir: Hundegasse 70, am Kuhthor.

Bitte nicht zu übersehen!!

Es wird von uns beabsichtigt, in Kürze die zweite Auflage unserer

Rabatt-Marken-Sammelbücher

mit

neuem Adressen-Verzeichniss der betheiligten Geschäfte

dem Druck zu übergeben, und ersuchen wir daher höflichst

alle diejenigen Firmen aus Danzig u. Vorstädten,

die unserer Vereinigung noch

beizutreten beabsichtigen,

ihre Meldungen **schnellstens** bei uns schriftlich oder während unserer Kassen-Stunden von 10—2 Uhr gefälligst mündlich in unserem Comtoir einzureichen.

Wir werden dieselben, soweit es uns die bereits bestehenden Verträge mit den bisher angeschlossenen Geschäften gestatten, möglichst berücksichtigen. (10767

Danziger Rabatt-Sparbank
S. Loewenstein.
Comtoir: Danzig, Hundegasse 70, am Kuhthor.

Sammeln Sie Rabatt-Marken!

Rester-Tage

Sonnabend, den 9. Juni,
Montag, den 11. Juni, Dienstag, den 12. Juni,

soweit die Vorräthe reichen.

Meine verehrlichen Kunden haben längst die Ueberzeugung gewonnen, daß ich an meinen Restertagen fast Unglaubliches bezw. der Preiswürdigkeit biete, dennoch verfehle ich nicht, auch diesmal auf diese außergewöhnliche Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen und zu recht ergiebiger Ausnutzung derselben ergebenst einzuladen, unter Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung.

Um meinen verehrlichen Kunden auch andererseits jeden nur denkbaren Vortheil bei Einkäufen zugängig zu machen, erkläre ich ausdrücklich daß ich auch an meinen Rester-Tagen

Rabatt-Marken bei jedem Cassa-Einkauf, schon von 20 Pf. an, in Höhe des Einkaufs unaufgefordert gratis verabfolge und keinen Artikel ausschließe.

Es kommen zunächst zum Angebot:

Rester von wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen

Prachtvolle Qualitäten in Abschnitten von $1^{3}/_{4}$ Meter bis $5^{1}/_{2}$ Meter.

Ausreichend Stoff zu 1 Blouse oder Taille 86 Pfg., zu 1 Kleiderrock 1,29 Mk., zu 1 Robe knappen Maasses 2,15 Mk., zu 1 Kinderkleide 1,72 Mk.

Rester von reizenden Waschkleiderstoffen in Abschnitten von $1_{,10}$ bis 9 Mk.

Mousseline de laines, Lapelets, Organdys, Ripse, Cotelines, Cattune, Perkals, bedruckte Parchende.

Ausreichend Stoff zu 1 Blousenhemde 96 Pfg., zu 1 Waschkleide 1 Mk. 92 Pfg., zu 1 Kinderkleide 1 Mk. 28 Pfg., zu 1 Blouse 78 Pfg. etc.
zu 1 Matinee 84 Pfg., zu 1 bunten Frauen-Jacke 72 Pfg., zu 1 gestreiften Knabenhemde 66 Pfg., zu 1 Sporthemde 78 Pfg.

Rester von Gardinen, Portieren, Möbel, Cretonnes

Läuferstoffe in Längen von ca. 3 Mtr. 57 Pf, **Bedruckte Jute-Gardinen** ca. 5 Mtr. 1,30 M, **Wachstuchdecken** 18 Pf u. a. m.

Ausreichend Stoff zu 1 Paar Thür-Gardinen 16 Pfg., zu 1 Paar Gardinen für nicht zu hohe Fenster 88 Pfg., zu 1 Paar Portièren 1,14 Mk.

Rester von Hemdentuchen, Leinen u. Halbleinen, Negligéestoffen

solide Elsässer Qualitäten, schlesisches Leinen, Piqués, Parchende, Lawn-tennisstoffe
ausreichend Stoff zu einem Damenhemde 38 Pfg., zu einem Bettlaken 96 Pfg., zu einer Negligéejacke 84 Pfg., zu einer Schürze 42 Pfg.

Rester von Handtüchern, Tischzeugen, Bettstoffen, karrirten Züchen.

Küchen- u. Gesichtshandtücher, einzelne Tischtücher u. Servietten, altdeutsche Tischzeuge vom Meter.

Ausreichend Stoff zu 6 Handtüchern 54 Pf., zu 1 Bettbezug 1,50 Mk., zu 1 Kissenbezug 38 Pf., zu 1 Kissen-Inlett 30 Pf.

Rester von Futterstoffen, Stickereien, Wäsche-Besätzen und Kleider-Besätzen.

Sämmtliche Artikel sind in guter Beschaffenheit. Nicht gefallende Artikel werden bereitwilligst umgetauscht.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

(10746

Sammeln Sie Rabatt-Marken!

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf. Ein vorzügl. eingef. sehr lebh. Colonialwaaren-Gsch. m. Verk. v. Spirituosen, Eckl ad., beste Gesch.-Geg., ist and. Unternehm. h. zu vk. Ca. 3000 M erf. Refl. bel. Off. u. E 588 a. d. E. d. Bl. einzur. (7449b

Brauner Wallach, 5jährig, 5 Zoll, tadellos geritten, vor dem Zuge gehend, wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. Näheres bei **Wachtmeist. Feige, Langfuhr** Husarenkaserne. (10684

2 kräftige Arbeitspferde stehen zum Verkauf (10728 **Dampfziegelei Hochwasser. P. Dittrich.**

Eine hochtragende Kuh hat zum Verkauf Administrator **Mirau** in **Schiewenhorst**, Danziger Niederung. (7445b

Kanarien-Zuchtweibch. w. Aufg. d. Hecke z. vk. Jungferngasse 6, 1.

Neuer w. Hut, u. 2 f. n. Sommerkl. bill. zu vrk. Junkerg. 3, 2. (7509b

Moderner kurzer Umhang bill. zu verk. Brodbänkengasse 6, 2.

Ein Sammetkragen und andere **Kleider zu verk.** 1. Damm 22/23, 1.

Pianino, fast neu, billig zu verk. Lastadie 22, p. (7579b

Gutes Pianino billig zu verk. Vorst. Graben 64, 2. (7580b

Flügel umständehalber billig zu verkaufen Johannisgasse 23, 2 Tr.

Ein Flügel weg. Raummangel billig zu verkaufen Zoppot, Rickertstr. 2, 1 Tr., links.

Ein guter Flügel ist wegen Raummangels billig zu verkaufen Langfuhr, Eschenweg 10, 2. Etage, 1. Th. links. (7558b

Eleg. Plüschgarn. 110 M, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 M, 1 Pfeilerspieg. 13 M, Plüschsoph. 43 M, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebtg. m. Mtr. a 40 M, 2 dkl. birk. Bettgst. m. Matr. a 28 M, Stühl., 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., 8eck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Fraueng. 33, 1 (7088b

Ein neues Sopha ist billig zu verk. Brabank 20 a, pt. (7523b

1 g e. Bettgest. z. Ausz. u. e. Comm. b. z. vk. Barth.-Kirchg. 29, H., Th. 7.

Paradebtg. m. Sprgfdrm., Kopf- u. Fußkeilkiss., 2 person., neu, w. Fortz. z. vrk. Kl. Gasse 6, 2, Lüdtke.

1 Comm. bill. zu v. Langgart. 60, 1.

Cigarrenformen sind zu verkaufen Hühnerberg 13.

Eine Sitzbadewanne ist billig zu verkaufen **Zoppot, Danzigerstraße 66.** (7592b

1 Bolzenbüchse (Bügelspanner) billig zu verk. Hühnerberg 12.

Fahrräder verkaufe **10 resp. 20 %** unter Preis, um mich gut einzuführen. (6257b **Reelle Garantie.** Theilzahlung gestattet. Offert. unter **E 2000** Hauptpost.

Kleines eisernes Spind im Regiments-Geschäftszimmer Wiebenkaserne zu verk. (7520b

1 Kastenwagen auf Federn, 1 Tiger-Harke, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneider hat billig zu verkaufen (7537b **Penner,** Brodbänkengasse 7, 1.

2 Gebräu Treber hat wöchentlich abzugeben **Brauerei Richard Fischer,** Neufahrwasser. (7448b

Ziegelbeton hat billig zu verk. Fuhrhalter **Woitzikowski** in Emaus. (7583b

Herrenrad sofort billig zu verkaufen Brandgasse 9 b, 1, Hof, rechts.

Ein neues franz. Billard sowie ein dto. amerikanisches mit allem Zubehör billig abzugeben durch **Carl Volkmann,** Poggenpfuhl 47, 1 Treppe.

5—600 Wandkacheln v. 16. Jahrh., 12×12 cm groß, mit verschiedenartigen blauen rund. Bildern zu verk. G. Müller, Tobiasgasse 7, pt.

Große Dampfziegelei, vor ca. 3 Jahren neu erbaut, mit neuester Maschine eingerichtet, 3,5 km von Danzig entfernt, bei ganz kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter **S 1903** an die Annoncenexpedition **Krosch,** Danzig, Ankerschmiedeg. 7. (10750

2 neue freist. eis. Grabtafeln sind sehr billig zu verk. Fraueng. 35.

Ein zweiräd. **Handwagen** billig zu verkauf. Häkergasse 22, part.

Fahrrad (Triumph 14) zu verkaufen Langf., Mirchauerw. 5, p.

Turnringe z. v. Heil. Geistg. 74, 1.

Ein starkes **Touren-Rad,** gut erh., preiswerth zu verk. Hirschgasse 1, 2. Th., part. rechts.

Truhe zu verk. Halbengasse 6, 1.

Ein tadelloses **Rad** ist sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **E 722** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Pfefferstadt 29 3 Zimm., Cab., Mädchenstube, Küche u. Zbh. sgl. z. v. N. pt. (7582b

Eine Wohnung von Stube und Küche nebst Bodenraum ist an kinderlose Leute zum 15. zu vermiethen Hühnerberg 13.

Wohn., best. a. 3 Zimm. u. sämmtl. Zub., sof. od. spät. zu verm. Näh. Ohra, Hauptstraße 15, prt. (7588b

In mein. Geschäftshause Schidlitz, Unterstraße 13, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden und Keller sofort zu vermiethen. **Alfred Sellke.**

Kleine Wohn. an kinderl. Leute zu verm. Kl. Hosennäherg. 4, pt.

1 Wohnung, 2 gr. Zimmer, Entr., Küche, Keller, Boden Pfefferstadt 60, 1, v. 1. Juli zu v. Näh. das.

1 Stube, Kamm., Küche, Bodenr. v. gleich zu vm. Näh. 3. Damm 9, 2.

Jakobsneug. 2, kl. Wohn. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. Abds. v. 7—9.

Herrschaftliche Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer nebst Zubehör, 2. Etage geleg., sofort od. später zu vermieth. Näheres Gr. Schwalbengasse 13, pt. (7444b

Wohnung von 5 Zimmern, all. Zubehör, Veranda und Garten zu verm. Langfuhr, Bahnhofstraße 13, 1. Näh. Hauptstr. 36 b. **Paul Gebel.**

Herrsch. Wohnungen 2 Zimmer u. Cabinet, 4 u. 5 Zimmer per October; 6 Zimmer per sofort nebst allem Zubehör, Badestube zu v. Näh. 11—1, 3—4 Uhr Weidengasse 20, pt. (7447b

Altstädt. Graben 107, 1. Etage, 4 Zimmer 2c. zu vrm. Pr. 750 M. Näh. Altst. Graben 108, 1. (7478b

Petershagen neb. d. Kirche 10 ist eine Wohn. von 4 u. 7 Zimm. Bad, Pferdestall, v. 1. Octbr. z. vm. letzt. früh. frei. Näh. dorts. (7461b

Karpfenseigen 23 ist eine Wohnung, 1 Tr., bestehend aus 2 Stuben, Balcon, Küche und Zubehör, von gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 Tr., oder Langfuhr, Bahnhofstr. 22. (7439b

Straußgasse 12, 3. Etage, Entree, 4 gr. Zim., Küche, Badeeinrichtung, Garten, Laube, sof. zu vm. u. zu bez. Näh. das. 1. Et., auch Schlüssel. Prs. 750 M (7504b

Zum **1. October 1900** sind noch in den Häusern Stadtgraben Nr. 6 u. 13 (dem Central-Bahnhof gegenüber) **zu vermiethen:**

3. Etage	1	Wohnung	v. 5 Zimmern, Badest., Cab., Erker, Balc. u. reichl. Zub.
4. „	1	„	v. 5 u. 6 Zim. do.
	1	„	v. 3 Zimm. do.

Näheres b. **Werner,** Milchkannengasse 32, 2. (9900

Lastadie 35 B, 1. Etage, ist die durch Fortzug des Herrn Consul **Kressmann** von Danzig zum 1. October d. Js. frei werdende Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern nebst reichlichem Zubehör anderwärts zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Näheres Vorstädtischer Graben Nr. 40 part. (10527

Langgasse 27, 1 Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durchgangsz., Bad elektr. Einrichtung, pass. auch zu Geschäftslocalität., auch für Aerzte u. Rechtsanw. pr. October zu vermieth. Die Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann die Besicht. tägl. von 11—1 Uhr erfolg. Näh. Geschäftsst. Haus- u. Grundbes.-Verein Hundeg. 109, p. (6870b

Fortsetzung des Ausverkaufs
bis zur vollständigen Räumung!

Zur Beschleunigung geben wir, trotz der so sehr billigen Preise, noch Rabattmarken!

Kohlenmarkt 14/16 **Gebr. Wundermacher,** Kohlenmarkt 14/16.

Sparen

am unrechten Orte, heißt sich selbst schaden! Dies trifft besonders beim Einkauf von Lebensmitteln zu, da das Billigere auch stets das Minderwertigere ist. — So z. B. sind die sogenannten lose ausgewogenen Malzkaffees meist nur gebrannte Gerste oder im günstigsten Falle geröstetes Malz, die nicht im Entferntesten den Bohnenkaffee ersetzen können.

Ein wirklicher Ersatz für diesen ist einzig und allein Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee, der nach patentiertem Verfahren hergestellt in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees besitzt, jedoch nicht dessen schädliche Eigenschaften.

Zur Vermeidung von Unterschiebungen achte man jedoch auf die blauweiße Originalpackung mit Plombe und dem Bilde des Prälaten Kneipp als Schutzmarke. (10181

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elasticität

Summa ...... **Der beste Radreifen**

Continental Pneumatic

6784m)

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Natürlicher Krondorfer Sauerbrunn

bestes diätetisches Tafelwasser, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften, **leicht verdaulichster** alkalischer Säuerling, **ärztlicherseits besonders empfohlen als Vor- und Nachkur von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Kissingen etc.** in stets frischester Füllung zu folgenden Preisen:

	einzelne Flasche	10 Flaschen	franco
ganze Bordeauxflaschen	à 45 ₰	ℳ 4,—	Haus
halbe „	à 35 „	„ 3,—	Danzig,

erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen etc. und in der **Hauptniederlage für Danzig und Umgebung:**

Arthur Ziehm, Apotheker Alex Pohl Nachfl., Danzig, Hundegasse No. 103.

Brunnen-Unternehmung Krondorf.
Bevollmächtigter für Deutschland (10360
Felix Reuter, Berlin NW. 21, Jagowstrasse No. 18.

Brennabor-Räder



beliebteste Marke.

Vertreter: (6151
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.
Fahrschul-Velodrom Straussgasse.

Leiter-Gerüst, Abputz v. Fassad. u. Giebelanstrich fertigt zu solid. Preisen **Broschek,** Nonneng.



Kinderwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst (8375
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.

Matjes-Heringe

Castelbay und Stornoway, feinste dickrückige Qualität, soeben eingetroffen, empfehle Schock und Stück weise in großer Auswahl zu billigsten Preisen, Postfäßchen feinster Qualität nach auswärts à 2,75—3,25 ℳ.
H. Cohn, 74196
Herings- und Käse-Handlung, Markthalle Stand 134/137 und Fischmarkt 12.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus. (7287

Fohlen, lahme, und pflastermüde Pferde nimmt in Weide **Zöllner,** Osterwiek. (10640

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radical zu beseitigen franco gegen 2,50 ℳ Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch: „Die Schönheitspflege“ als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch **Reichel,** Spz. Abth., Berlin, Eisenbahnstraße 4. (3748

Wohlthuend!

und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.
Cliol-Crême.
Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß. à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32. (4867

Romadour- und Tilsiter Fettkäse

empfiehlt zu Preisen des Großhandels auch bei Abnahme kleinerer Posten und bei täglicher Zusendung durch Wagen.
Dampfmolkerei Herrengrebin bei Praust. (10718

Halbf. gutschmeckendes Brod

(75456
zu haben in meiner Bäckerei Töpfergasse 10 und in der Niederlage Johannisgasse 20.

---

1. Bromberger Pferde-Lotterie
Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 ℳ (11 Loose 10 ℳ)

2. Westpreuß. Pferde-Verloosung
Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 ℳ

20. Weimar-Lotterie
Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 ℳ

Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.

Bestellungen von auswärts sind 30 ₰ für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g

---



Carl Seydel's Fermentpulver.
D. R. G. M. 17067.
Bestes Backpulver.

Zu jeder Art von Kuchen, Klössen und Weissbrot verwendbar. **Nur echt mit meinem Namen u. meiner bekannten Schutzmarke.** Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. (9574
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franco für 1 Rm.
Vanillinzucker-Gewürzöl
höchst concentrirt in Flaschen à 10 Pfennig.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel.
Heilige Geistgasse 124.

Reklame!

verliert ihren Werth, wenn solche nicht sachgemäss ausgeführt wird.

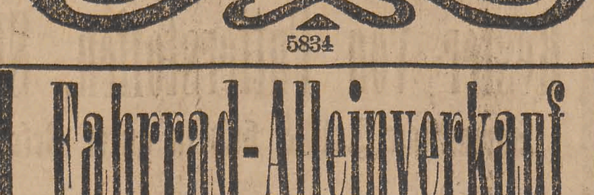
Wenden Sie sich deshalb, ehe Sie zur Vergebung Ihrer Anzeigen schreiten, an die älteste, erfahrene u. leistungsfähige Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A. G.,
Fernsprecher 743. KÖNIGSBERG i. Pr. Kneiphöf'sche Langgasse 23/24, I.

Streng reelle, aufmerksame und billigste Bedienung. Eigene Buchdruckerei, Buchbinderei, Stereotypie etc. Ausarbeitung von Reklamen grossen Styls durch besondere Einführungs-Abtheilung. Kostenvoranschläge und Mustervorlagen gern zu Diensten.

Gegründet 1855.

5834



Fahrrad-Alleinverkauf

für
Ost-, Westpreußen und Posen
von einer der
ältesten und grössten, besteingeführten Fahrradwerke
an eine solvente Firma für

1901

unter günstigen Verkaufsbedingungen zu vergeben gesucht. (10717m

Offerten mit Angabe des gewünschten Distrikts und des voraussichtlichen Umsatzes und Referenzen erbeten sub **N. M. 1227** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**



(8100

Danziger Jalousie-Fabrik
Th. Prokowski, Breitgasse Nr. 62.
Hauptgeschäft Breslau.

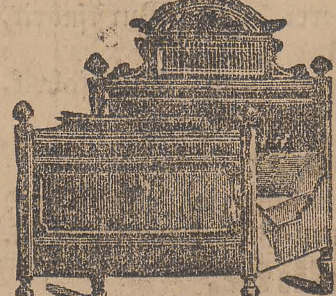
Abtheilung 1: Drahtzäune, schmiedeeiserne Arbeiten, alle Eisen-Constructionen. Abtheilung 2: Jalousien und Sonnenschutz-Artikel aller Art. (10010
Feinste Referenzen. U. a. geliefert für Sr. Majestät des Kaisers Oberhofmarschallamt.
Man verlange gefälligst Prospecte und Preise.

Rasenmäher
Gartenmöbel
Rollschutzwände

empfiehlt
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57—58.
Zoppot, Seestraße 40. (10572

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von **Paul Freymann,** Brodbänkengasse 38,



empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 ℳ u. theurere Garnituren von 120 ℳ an Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 15—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versand gratis.



Fahrräder,

beste deutsche Marken, 1900 Modell, als
Diamant, Victoria, Elite, Weltrad, Schladitz
und kettenloses Staffelrad etc. offerirt
Rudolph Radtke,
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,
Danzig, Poggenpfuhl 1.
gegr. 1892. (9273
Lieferant der städtischen u. königlichen Behörden.
Emaillirung. Fahrschule. Vernickelung.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** Besondere Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mk.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** u. **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung (4125
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: P. Pape, **Danzig,** Ankerschmiedegasse 6.

Neu! Wichtig!

Hydrodurin

wetterfeste Kaltwasserfarbe,

giftfrei und geruchlos, in allen Tönen, liefert durchaus dauerhaften Anstrich für Außen- und Innenarbeit, der durch Abwaschen wieder gereinigt werden kann, und stellt sich sehr viel billiger als Oelfarbe. (10377

Zu haben bei
Friedrich Groth, 2. Damm 15.
Prospecte und Muster gratis und franco.

Die räthselhafte Ermordung des Gymnasiasten Ernst Winter in Konitz
am 11. März 1900.
Mit 5 Abbildungen

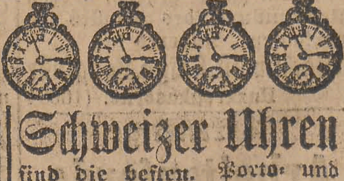
nach Photographien der Herren J. Heyn & Co. in Konitz.
1. Der Gymnasiast Ernst Winter.
2. Konitz mit dem Mönchsee.
3. Die Synagoge mit der Stelle, an welcher der Sack mit einzelnen Körpertheilen Winters gefunden wurde.
4. Spielende Knaben finden im Walde den Kopf Winters
5. Das Begräbniß am 27. Mai 1900.

Nur 10 Pfg. Die Brochure kostet nur 10 Pfg.
Derwein,
Danzig, Paradiesgasse Nr. 30. (75616



Photogr. Apparate
und
Bedarfs-Artikel zur Photographie
empfehlen (10699
Gebr. Penner
6. Langer Markt 6.

Damenschneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Schmiedegasse 27,3.



Schweizer Uhren

sind die besten. Porto- und zollfrei liefere: (8632

Silber-Remontr. 10 Steine	10 M.
Silber-Remontr. Goldrand	12 M.
dito prima 14 M., hochfeine	15 M.
Silber-Anker-Remontr.	16 M.
Silber-Anker, prima	20 M.
Anker-½ Chronometer	22 M.
dito mit Sprungdeckel	25 M.
14 kar. Gold. Damen-Rem.	24 M.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Bindfaden.

Engros-Lager in allen Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt
9438) **W. J. Hallauer.**

Jede gr. u. kl. Maurerarb. w. g. u. bill. ausgef. Off. u. E 700 a. d. Exp.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82